

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298.

Sonntag, den 20. December 1896.

XL. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 24 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Nichtamtlicher Theil.

Handelsbilanz und Volkswohlstand.

Wiesbaden, 19. Dezember.

Bei der kürzlich im Reichstage stattgehabten Erweiterung über die wirtschaftlichen Wirkungen der Handelsverträge ist es zu einem lebhaften Schärmügel zwischen dem Abgeordneten v. Kardorff und dem Staatssekretär Herrn v. Marschall über die Bedeutung der Handelsbilanz gekommen, das in der Tagespresse dann noch längere Zeit seine Fortsetzung fand. Ganz abgesehen von den Differenzen, die hierbei bezüglich der Ziffern selbst und der daraus hergeleiteten Folgerungen in Betreff der Wirkung der Vertragspolitik zu Tage traten, besteht auch eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit darüber, welche Bedeutung diesen Ziffern an sich beizumessen sei.

Die Handelsbilanz eines Landes wird bekanntlich gefunden, indem man den Gesamtwert der Einfuhr und den Gesamtwert der Ausfuhr miteinander vergleicht. Man spricht von einer „aktiven“ Handelsbilanz, wenn die Ausfuhr die Einfuhr übersteigt, von einer „passiven“ Handelsbilanz, wenn das Gegenteil der Fall ist. Das deutsche Reich weist unbestritten eine passive Handelsbilanz auf. Ob dieselbe seit Abschluß der Handelsverträge größer geworden ist oder nicht, und inwieweit darin eine Wirkung dieser Verträge zu erblicken ist, kann auf sich beruhen. Die Hauptfrage ist, ob überhaupt das Bestehen einer passiven Handelsbilanz als ein Beweis für die ungünstige wirtschaftliche Entwicklung eines Landes gelten kann. Von der einen Seite wird das ebenso entschieden behauptet, wie von der anderen bestritten. Ein Land, welches mehr einführt als ausführt — so lautet die Begründung —, muß

für die importirten Waaren mehr bezahlen, als es für seinen Export bezahlt erhält, der Nationalreichtum vermindert sich also um den Unterschied zwischen dem Werthe der Gesamteinfuhr und dem Werthe der Gesamtausfuhr. Auf diesem Wege gelangt Herr v. Kardorff zu dem Ergebnis, daß die Handelsverträge dem deutschen Volke jährlich 300 Millionen Mark kosten.

Zur Widerlegung dieser Beweisführung wird von gegnerischer Seite das folgende Exempel aufgestellt: Ein deutscher Kaufmann kauft in Deutschland für 100,000 M. Waaren und exportirt dieselben in's Ausland. Am Bestimmungsort kosten sie ihm einschließlich Fracht und Zoll 140,000 M.; er verkauft sie dort für 160,000 M., verdient also gegen den Einkaufspreis 20 pCt. Für die erlösten 160,000 M. kauft er im Auslande andere Waaren, die er in Deutschland einführt und an denen er hier ebenfalls 20 pCt. verdient. In Wirklichkeit hat also der Kaufmann 40 pCt. = 40,000 M. mit dieser Speculation gewonnen. In der Handelsbilanz aber erscheint sie mit 100,000 M. in der Ausfuhr, mit 160,000 M. in der Einfuhr, belastet also die Passivseite mit 60,000 M. Geht hingegen die Ausfuhrleistung auf der Seereise unter, so verliert der Kaufmann bezw. die Versicherungsgesellschaft, bei der er versichert war, mindestens den Einkaufspreis von 100,000 M. Da aber kein entsprechender Einfuhrposten gegenübersteht, so figurirt dieses Geschäft in der Handelsbilanz mit 100,000 M. auf der Aktivseite.

Absolut beweisend ist nun auch dieses Exempel nicht. Denn der Gewinn oder Verlust, den ein Einzelner aus einem Handelsgeschäft erzielt, läßt sich nicht ohne weiteres auf das Gesamtergebnis des Landes übertragen. Aber soviel wird sich allerdings daraus folgern lassen, daß die bloßen Ziffern der Einfuhr und Ausfuhr, selbst ihre absolute Zuverlässigkeit vorausgesetzt, ebensowenig einen unmittelbaren Beweis für die Zu- oder Abnahme des Nationalwohlstandes liefern. Es kommt vielmehr wesentlich darauf an, was eingeführt und ausgeführt worden ist. Daß es nicht daselbe sein kann, ob Waaren importirt werden, die zum Verbrauch, sei es unmittelbar oder nach Verarbeitung, bestimmt sind, wie Rohungsmittel, Bekleidungsgegenstände u. dgl., oder ob die Einfuhr in Gütern besteht, die erhalten bleiben, also dauernd einen Vermögenswerth darstellen und ihrerseits zur Erhöhung des Nationalreichtums,

der doch nicht nur in baarem Gelde besteht, beitragen, leuchtet ohne weiteres ein.

Man kann daher wohl den ganzen Streit auf sich beruhen lassen und sich mit dem Troste begnügen, daß trotz der andauernden passiven Handelsbilanz von einer Abnahme des Volkswohlstandes in Deutschland nichts zu verspüren ist. Unsere Finanzminister machen vielmehr immer noch die Erfahrung, daß die Steuerkraft im Zunehmen begriffen ist, und diese Wahrnehmung ist nicht nur für Finanzminister erfreulich. Uebrigens hat England gleichfalls andauernd eine passive Handelsbilanz und zwar etwa zum dreifachen Betrage der Deutschen. Und doch wird schwerlich Jemand behaupten wollen, daß das englische Volk verarmt, oder auch nur ein Rückgang im allgemeinen Wohlstande stattfinde. Darum wird man es auch in Deutschland nicht nötig haben, vor den Ziffern der Handelsbilanz sich zu fürchten oder durch dieselben das Vertrauen in die gesunde Entwicklung unseres Landes erschüttern zu lassen.

Deutschland.

* Berlin, 18. Dez. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser hat auf dem Diner beim Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe Gelegenheit genommen, sich über den Hamburger Streik, der jetzt fast als beigelegt angesehen werden kann, zu äußern. Der Monarch hat, wie ein parlamentarischer Berichterstatter zu melden weiß, seine Freude darüber ausgesprochen, daß die Arbeitgeber in Hamburg den kräftigen Widerstand gegen die unberechtigten Forderungen der Ausständigen geleistet hätten. Im Anschluß daran sprach der Kaiser den Gedanken einer Koalition der Arbeitgeber eingehend aus. — Die Kaiserin Friedrich hat in diesen Tagen der Großherzogin Familie in Darmstadt einen Besuch abgestattet. Die hohe Frau gedenkt sich nach den bisherigen Dispositionen demnächst auf eine kurze Zeit nach Kiel zu begeben, um der Frau Prinzessin Heinrich einen Besuch abzustatten.

Nach Schluß der heutigen Berliner Produktenbörse wurde unter den beteiligten Kaufleuten lebhaft die Frage erörtert, ob die Berliner Produktenbörse angesichts der Erklärung des Handelsministers, daß in den Vorstand derselben außer 12 kaufmännischen Mitgliedern 5 Landwirthe und 2 Müller gewählt werden sollen, deren Zahl künftig ev. noch zu erhöhen wäre, nicht

Modestief.

Original-Modestief des „Wiesbadener Generalanzeigers“
(Nachdruck verboten.)

Weihnachten steht vor der Thür; die Göttin Mode breitet vor ihren Huldigern wundervolle Neuheiten aus. Weiß sie doch, daß die Ballfäule geöffnet sind, und die tanzlustige Jugend, in Anmuth und Schönheit prangend, Triumphe feiert, zu denen sie nicht wenig beiträgt. Und weil auch wir wissen, daß man mit Saisonneuheiten bei Geschenken stets erfreut, wollen wir von jenen Gegenständen sprechen, die sich leicht beschaffen lassen und stets willkommen sind in der Gesellschaftssaison.

Beginnen wir mit dem Fächer, der in der Hand der Ballkönigin eine so wichtige Rolle spielt. O, wer die Fächersprache versteht, der weiß, welche gewaltige Macht man damit selbst auf gepanzerte Herzen auszuüben vermag und deshalb meine Damen, seien Sie vorsichtig in der Wahl Ihrer Fächer!

In diesen nimmt die Empirform einen bevorzugten Platz ein. Malerei und blühende Ballketten verstehen die Blicke auf sich zu ziehen, und die Watteaubildchen erzählen von der Glanzperiode Ludwig XIV. Fächer in Delizier Manier können sich stolz hieneben behaupten, denn man hat ihnen ein prächtiges Gestell aus Perlmutt gegeben. Ob man so grazios mit dem ganz kleinen, eben wieder aufgetauchten Fächer wird — pardon — Kokettiren können, die sich zwischen den stolzen mit Federn besetzten drängen, ist sehr fraglich, zwar sind sie zierlich über und über mit blühenden Pailletten bestreut, allein wir möchten sie nur sehr jungen Mädchen empfehlen.

Eine Neuheit in Fächern aus Gazeblättern bietet sich älteren Damen dar. Sie sind in gelbem, lila, rosa und grün abgetönten Grund mit Blüthenzweigen garnirt vorhanden. Das Gestell ist meist aus Perlmutt, deren Farbe mit dem Grundton der Blätter harmonirt.

Neu sind auch die Fächer aus Buffarbfedern, Hahnenfedern, Adlersfedern, die vielfach in Flügelform hergestellt sind.

In Ballumhängen sind weniger Veränderungen eingetreten. Es behaupten sich vor wie nach die Sortiers und Kragen in weißer, rosa, hellblauer Seide mit Schwan-, Strauß- und Marabusefibern umgeben. Mit Wachsperlen bestickt, erscheinen sie weicher und verleihen etwas Weiches.

Das Fischbrü drängt sich in allen Abarten vor, besonderer Beliebtheit erfreut sich ein solches, das auf den Schultern durch einen eckigen, breiten Kragen und vorn durch ein faltiges, sich kreuzendes Tuch gebildet wird. Auf der linken Seite wird es durch eine Rose zusammengefaßt. Man kann aber auch statt der Blumen, eine Schleife oder Bandflossette wählen.

Die Handschuhe behalten ihre Länge, sie reichen oft bis zu den Schultern. Hierin ist die höchste Neuheit und Eleganz der Handschuhe aus Spitzen. Man entfaltet ganz raffinierten Luxus darin, und wird wohl halb mit echten Spitzen beginnen. Freilich läßt sich der Glacehandschuh und der schwedische sein Recht noch nicht verkürzen. Für den Ballsaal sind nur helle, rötlich-schimmernde und lilas-schimmernde, sowie weiße Handschuhe angebracht.

Jetzt kommen wir zu den Schuhen. Wird man doch bald lauter Aschenbrödelchen herum laufen sehen und

manchem Königssohn wird es nun nicht mehr so leicht werden, durch den „Schuh“ die Rechte zu finden. Man trägt nämlich wirklich goldene Schuhe, die man „Aschenbrödelshuhe“ getauft hat, und die entzückend unter buftigem Ballkleide hervorkommen. Aber auch in Silber sind sie zu haben, doch dürften diese zu weißen Kleidern nicht genug gewürdigt herauskommen. Diese Mode ist uns aus Brasilien herübergekommen und hat wieder die sehr spitze Form gebracht. Um nun aber der Hygiene nicht gar so zuwider zu laufen, rechnet man 5 Ctm. Länge auf die Schuhspitzen und läßt dann erst die Nummer beginnen.

Wenn man diesen Kniff nicht angewendet hätte, so würden die Schuhfabrikanten auch schlechte Geschäfte machen.

Für kleine Gesellschaften werden bronzefarbene Schuhe bevorzugt, die Seiden- und Perlenstickereien haben. Weiße Schuhe mit bunten Schleifen sind ebenfalls hochmodern.

In Schmucksachen sind vor allem in Brochen neu die Buchstaben. Mit Vorliebe trägt man die Anfangsbuchstaben geliebter Namen, sehr groß in Gold oder bunten Steinchen. Das Kleeblatt, die Spange und Schlange sind noch beliebt. Im Ganzen sind Schmucksachen für junge Damen klein und bescheiden gehalten.

Als Haarschmuck hat man Sterne, goldverzierte Pfeile, Rämme, Spangen und Schlangen, die sich im Haarknoten von selbst zu winden scheinen. Die Gürtel machen sich im wahren Sinne des Wortes breit, denn man nimmt sie forsettaartig mit großen Schnallen. Aber auch in Metall schimmernd sind sie beliebt. Sehr originell sind die türkischen Gurtschlösser mit Dolchen an kleinen Ketten.

nach dem Vorgehen der Halenzer Produktenbörse sich überhaupt auflösen und eine freie Vereinigung der beteiligten Kaufleute bilden sollte. Feste Beschlüsse seien noch nicht gefasst worden, doch habe der vorgeschlagene Schritt viel Anklang gefunden und würde ohne erhebliche Schwierigkeiten durchführbar sein.

— Zu der Meldung aus Tanger über die Ermordung des deutschen Kaufmanns Häfner von der Firma Häfner u. Joachimsohn kann die „Nordd. Allgem. Ztg.“ ergänzend mittheilen, daß es sich dabei vermutlich um einen Raubmord handelt. Der deutsche Gesandte in Tanger hat von der marokkanischen Regierung sofort die Ermittlung und Enthauptung der Schuldigen verlangt und die Geltendmachung weiterer Ansprüche vorbehalten. Es dürfte erwartet werden, daß die marokkanische Regierung es sich angelegen sein lassen wird, diesen berechtigten Forderungen möglichst schnell und nachdrücklich gerecht zu werden. — Der „Voss. Ztg.“ zufolge darf angenommen werden, daß die Reichsregierung ein Kriegsfahrzeug nach der nordafrikanischen Küste entsenden wird, zumal sich zur Zeit die vier Schulschiffe Stein, Stosch, Molke und Onkelstein im Mittelmeer aufhalten.

— Das Tragen der dunkelblauen Pilewka ist den oberen Militärbeamten gestattet worden. Unterärzte und einjährig-freiwillige Ärzte, Unterapotheker und einjährig-freiwillige Apotheker, Unteroffiziere, Ballmeister, Zeugfeldwebel, Zeuggeranten sowie diejenigen Zahlmeisteraspiranten, welche sich ihre Bekleidung selbst beschaffen, dürfen dieselbe Pilewka mit den für ihren Waffenrock vorgeschriebenen Schulterklappen an Stelle des Drillrockes tragen.

— Das älteste Mitglied des Reichstages sowie des Abgeordnetenhauses, das Centrums-Mitglied Dieden, feierte seinen 87. Geburtstag. Seit dem Tode des Grafen Molke hat Herr Dieden beim Beginn einer neuen Legislaturperiode wiederholt als Alterspräsident fungiert.

— Im „Preussischen Staatsanzeiger“ wird die Verordnung, betr. die Cautionen der Beamten aus dem Bereich des Landwirtschaftsministeriums veröffentlicht.

— Zur Einstellung Einjährig-Freiwilliger am 1. April 1897 sind im Bereich des preussischen Garderegiments 2 Regimenter bestimmt: Das Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment in Berlin und das Königin-Augusta-Regiment in Spandau. Im ersten Regiment dürfen jedoch nur Studierende der Berliner Hochschulen als Einjährig-Freiwillige eingestellt werden.

— Karlsruhe, 18. Dez. Der Kaiser scheint das vom Kriegsgericht gefällte Urtheil über Premierlieutenant von Bräsewicz nicht bestätigt, vielmehr eine neue Untersuchung angeordnet zu haben, da sämtliche Zeugen in dieser Angelegenheit auf morgen abermals nach dem Auditeur geladen worden sind.

— Hamburg, 18. Dez. Die Hoffnung auf Beendigung des Streiks vor Weihnachten ist im Schwanken begriffen. Die Unterstützungsgelder für die nächste Woche sind bereits disponibel. Den verheirateten Arbeitern wird voraussichtlich eine Weihnachtsgabe extra gewährt. Der Senat beantwortete die eingereichte Resolution der Arbeiter, worin sie die Vermittlung des Senats anriefen, dahin, er sei der Ansicht, der Ausstand wäre vermieden, wenn nicht das Vorgehen der Arbeitnehmer eine ruhige Erörterung der Forderungen und Beschwerden unmöglich machte. Er erachte es deshalb für Pflicht der Ausständigen, zunächst die Arbeit, soweit noch ausführbar, unverzüglich wieder aufzunehmen, sodas der Ausstand beendet sei. Hiernach werde der Senat veranlassen, daß eine eingehende Prüfung der Lohnverhältnisse und der Arbeitsbedingungen der Hafenarbeiter und verwandten Gewerbe statfin e, um Mißstände in gemeinschaft-

chen im Ennalle. — In Rüssen sind eine Unmasse von Formen vorhanden, bevorzugt scheinen die nach hinten sehr vollgelegten in zwei, ja auch drei Farben, oder die in Lall mit aufgelegten Tuppen oder Pfauenaugen. In Paris tritt allerdings die breite, volle Schleife aus duftigem Lall, Mousselin und ganz leichter Seide, mit der Rüsche in Concurrrenz, doch sind wir noch etwas entfernt von ihr, obgleich sie mit ihren breiten Schlippen nicht unter dem Kinn getragen, das Gesicht hübsch einrahmen. — Entzückende Sachen hat man in Hauskleidern, die so phantastisch gestaltet werden können, als man nur Lust hat. Man wählt sie, trotz der Jahreszeit, in hellen Farben und fertigt sie sehr saltig an. Die Halseinrahmung spielt dabei keine kleine Rolle und schließlich ist sie es ja auch, die das Kleidsame bestimmt. Die Kragen werden sehr hoch getragen, einige Mal eingeschnitten, so daß die volle, weiße oder farbige Rüsche sehr reich herausfällt. Auch Bänder in langen Schlippen ausfallend, sind für Hauskleider sehr beliebt. Bequem und neu sind die Hausröcke und Jacken, die letzteren sind ebenfalls ganz lose in Falten auslaufend, gefertigt. —

Die neuen Toiletten zu dem Fäufuhr-Thee erinnern an die ägyptische Renaissance. Man glaubt ein Zerbild zu sehen, und wollen wir die hierzu bestimmten glockenförmigen Tische mit treppenartigem Besatz erst nicht beschreiben. Nur soviel: für die vornehme Frau wird wohl die Bestimmung ihr Haar zu zerzausen und damit die Ohren zu verhängen, um so ein caricaturenhaftes Aussehen zu erzielen, nicht existieren.

lichen Verhandlungen mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu beseitigen.

Ausland.

* Prag, 18. Dez. Nach der Meldung eines Hies. Blattes findet nach Schluß des Reichstags ein Pairschuh statt. In den im Herrenhaus zu berufenen den Persönlichkeiten befinden sich Graf Hohenwarth, Graf Deyn, Hofrath Beer und Andere.

* Paris, 18. Dez. In der Deputirtenkammer richtete Abg. Adam eine Anfrage an den Kriegsminister Villot über den Tod eines Soldaten, der infolge von Mißhandlung eingetreten sein soll. Der Kriegsminister erwiderte, daß die Schuldigen bereits zur Strafe gezogen seien und daß die Untersuchung eingeleitet sei, um festzustellen, ob die Mißhandlung eine Folge mangelnder Aufsicht Seitens der Vorgesetzten sei. (Beifall). Das Haus genehmigte sodann die Vorlage, betreffend den Credit für die Beteiligte Frankreichs an der Brüsseler Ausstellung, setzte jedoch die geforderte Summe von 881,000 auf 549,000 Frs. herab. Alsdann wird die Verathung des Kriegsbudgets wieder aufgenommen.

* Madrid, 18. Dez. Der spanische Botschafter in Washington telegraphirte, das Gutachten der Kommission für auswärtige Beziehungen bezüglich der neuerdings im Senat eingebrachten Vorschläge jingoistischen Geistes werde Spanien durchaus günstig sein. Die Vereinigten Staaten von Amerika würden sich jeder Einmischung auf Cuba enthalten. Von gut unterrichteter Seite vernehme ich, Canovas sei entschlossen, auf den Antillen weitergehende Reformen als die bereits votirten einzuführen.

* London, 18. Dez. „Daily News“ wird aus Constantinopel gemeldet, daß die Mächte übereingekommen sind, falls der Sultan das jetzt von den Botschaftern festzustellende Reformproject nicht annehme, die Botschafter ihre Forderungen und Gewaltmaßregeln in Anwendung kommen sollen. Jedenfalls stehen wichtige Ereignisse bevor.

* New-York, 18. Dez. Das Senatskomitee für das Auswärtige nahm formell den Beschluß betr. Cubas Unabhängigkeit an. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Olney, äußerte sich energisch dagegen, indem er erklärte, eine solche Resolution sei eine indirekte Kriegserklärung, falls der Kongress sie annehme.

* Havana, 18. Dezember. Die Aufständischen ziehen sich in der Provinz Santa Clara zusammen. Die spanischen Truppen führen eine Bewegung in der gleichen Richtung aus. Es wird eine sehr bedeutende Operation erwartet.

* Bombay, 18. Dez. Bis gestern wurden insgesamt 1511 Pestkranke constatirt, von denen 1094 Personen dieser schrecklichen Krankheit bereits erlegen sind.

* Prätoria, 18. Dez. Das Nationalfest der Buren wurde im Paardra-Kraal bei Johannesburg festlich begangen. Politische Zwischenfälle sind dabei nicht vorgekommen.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wiesbaden, 18. Dezember.

Anwesend unter dem Vorsitze des Hrn. Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius 31 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Hef, Beigeordneten Körner und Mangold und Stadtrath Kalle.

Eingegangen ist eine Magistratsvorlage betr. die Bereitstellung von Betten und Baracken für den Kriegsfall zur Pflege im Feldzug verwundeter Krieger.

Geben wir nun noch einige Ball- und Gesellschaftsroben.

Für junge Mädchen sahen wir reizende Modelle darin. So eine Balltoilette, die sich durch Einfachheit und Luftigkeit auszeichnete. Sie bestand aus plissirter Seidengaze, die auf weißer Seide gearbeitet war. Die ausgechnittene Taille war mit einem Gazejuch geschmückt, das mit Gazeplissee umgeben, sich im Rücken in gefälliger Form um den Auschnitt legt. Vorn fällt es kreuzweise übereinander und schließt auf der rechten Seite mit einer langschlappigen Schleife ab, die ebenso wie der Gürtel des Kleides, aus weiß und rosa gemustertem Chinaband besteht.

Das Juch wird auf der rechten Seite mit einer Schleife, auf der linken mit einer weißen Rosette aus Seidengaze zusammengehalten. Hierzu weiß durchbrochene Strümpfe und weiße Schuhe.

Ueberaus anziehend war eine Toilette aus rosa gefalteter Seidengaze. Das Unterkleid bestand aus leichter rosa Seide. Die breiten Gazealbell waren jabotartig gelegt und unten franzenartig eingeschnitten, so wie die aus Creppapier gefertigten Lampenschleier zu sein pflegen. Beim Tanzen nun fliegen die leichten Falbellen auf und lassen das schimmernde Seiden-Unterkleid sehen. Es giebt ein reizvolles Bild, besonders wenn die Falbellen mit goldglänzenden Baisletten bestickt sind. Die ebenfalls besetzte Blousen-Taille hatte am Schluß kleinegeogene Gazeputzen, und hoch übereinanderstehende Gazealbell bilden den Armpuff. Hierzu breiter rosa Bandgürtel mit seitwärts gesteckter Schmetterlingschleife. Eine solche

Auf Antrag des Vereins zur Pflege verwundeter Krieger hat sich der Magistrat bereit erklärt, die bisher schon im Krankenhaus eingerichteten 90 Betten für diesen Zweck um weitere 90 zu erhöhen und soweit dies erforderlich, für diese Baracken zu errichten und zwar für je 30 Betten. Der Kostenanschlag ist für solch eine Baracke zur Sommerszeit auf 10,000 M., zur Winterszeit auf 16,000 M. veranschlagt. Die ärztliche Pflege der Verwundeten wird die Stadt übernehmen und für jeden Kranken einen Verpflegungssatz von 3 M. pro Tag Seitens des Vereins der Militärverwaltung erhalten. Die Versammlung schloß sich einstimmig dem Magistratsbeschlusse an.

Die Magistratsvorlage, betr. die Regelung der Wasserversorgung des Rgl. Schlosses, wurde genehmigt.

Man trat hierauf in die Verathung der Tagesordnung ein. Die nächste Sitzung des Collegiums soll wegen des Neujahresfestes erst in 3 Wochen stattfinden.

Den Bericht der gemischten Commission über die Zulassung der Ansiedlungen im Stadtwalde erhaltete Herr v. Holtzhausen. Die Majorität der Commission war der Ansicht, daß geeignete Etablissements, in denen die Fremden eine Erfrischung finden könnten, wünschenswerth seien. Die Frage, ob Jedermann, der Grundeigenthum im Walde hat, die Concession zur Ansiedlung zu ertheilen sei, sei verneint worden, da durch solche Ansiedlungen die Ruhe und Ordnung im Walde gefährdet und die Sicherheit auf den Waldwegen gefährdet werden könnte. Dem Bedürfnisse nach Erfrischungen ohne die vorerwähnten Mißstände könne dadurch Rechnung getragen werden, wenn die Stadt kleinere Lokalitäten ohne Logizimmer einrichte und an geeignete Personen verpachte. Die Minorität der Commission, zu der der Herr Bericht erstatter gehört, glaubt, daß die bestehenden Restaurants dieser Art zu den angegebenen Befürchtungen keinen Anlaß gegeben haben. Der Antrag der Majorität geht dahin, die Stadtverordneten-Versammlung erkenne an, daß ein Bedürfnis von besseren Sommerfrischen größerer Stills im Walde an geeigneten, hochgelegenen Orten vorliegt und derartigen Unternehmen ein Widerspruch nicht entgegen gesetzt werden solle. Sie hält es für wünschenswerth, daß kleinere und feinere Erfrischungslöcher errichtet werden, die aber der Aufsicht wegen im Betrieb der Stadt stehen sollen, damit eine Garantie für eine anständige Führung derselben gegeben sei. Die Versammlung spricht sich dagegen grundsätzlich gegen die Ertheilung zum Betrieb kleinerer Wirtschaftslöcher mit wenigen Logizimmern aus und empfiehlt dem Magistrat, daß ein Versuch an der Leichterwischhöhe gemacht werde. Die Minorität der Commission, zu der Herr v. Holtzhausen gehört, beantragt zu beschließen: Die Stadtverordneten-Versammlung ist der Ansicht, daß unbeschränkten Birthen die Erlaubnis zum Betriebe besserer Restaurationen ohne Logizimmer nicht grundsätzlich verweigert werden, sondern, daß von Fall zu Fall entschieden werden solle. An diesem Bericht schloß sich eine längere Discussion, an der sich die Herren Beigeordneten Körner, Kall, Kallreiner, Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Dr. Heymann, Dr. Alberti, Krefel und Dr. Heyner beteiligten. Herr v. Holtzhausen stellt den Antrag, einen prinzipiellen Beschluß nicht zu fassen. Herr v. Holtzhausen beantragt, an Stelle des Antrages der Minorität der Commission zu beschließen: Die Stadtverordneten-Versammlung ist der Ansicht, daß der Errichtung besserer Restaurants größerer Stills durch Privatpersonen auf ihrem Grund und Boden im Walde nicht grundsätzlich entgegen getreten werde, daß vielmehr über die Erleichterung der Ansiedlung von Fall zu Fall entschieden werden solle. Bei der Abstimmung wurde dieser Antrag mit Majorität zum Beschluß erhoben und ebenso der Antrag der Minorität der Commission in seinem ersten Theile bis zu den Worten: „entgegengekehrt werden solle“.

Die Versammlung erklärt sich auf den Bericht des Herrn Oberbürgermeisters damit einverstanden, eine Klage des Rathsbesizers Herrn J. M. Bingei in Sonnenberg gegen die Stadt Wiesbaden auf Schadenersatzanspruch wegen angeblicher Wasservertheilung, aufzunehmen und mit der Klageführung Herrn Justizrath Herz zu betrauen.

Bezüglich der Magistratsvorlage betr. die Aufbringung der Mittel im Betrage von 6400 M. für die Reinigung und Betonirung des Weihers bei der Dirmühlmühle macht Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell Mittheilung über die in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen. Herr Dr. Dreher fürchtete, daß die 6000 M. zum Fenster hinausgeworfen würden, und bittet, die Angelegenheit nochmals an eine Commission zu verweisen, zu der die Kertze zugezogen würden. Herr Dr. Heymann trat für die Befestigung des Weihers ein, während die Herren Kall, Dr. Grelach, Dr. Vagenknecht und v. Holtzhausen einer Verbesserung des Wort redeten, worauf der Magistratsvorlage genehmigt wurde.

Die weiteren Magistratsvorlagen, betr. 1. eine Aenderung des

schmückt auch die linke Schulter, wogegen die rechte ein sehr volles Bouquet von Rosen und Ranken bedeckt.

Hierzu dänische Handschuhe, Perlenkollern und Nischenbröckelchen.

Ein reicherer Anzug, der Damen, die über das Badischalter hinaus sind, zu empfehlen ist, besteht aus einem glatten Rock, der in tiefen Falten fällt, aus elektrisch blauem Taffet mit Gold-Reflexen. Die Taille aus dunkelblauer Seide ist mit kreme Seidenstickerei vollständig bedeckt. Diese Robe muß tadellosen Schnitt haben, da dieser derselben zu einer gebiegten Eleganz verhilft. Der Taillenausschnitt ist an den Achseln mit einer dritten Nuance von blauem Band belegt, das je in Perlmutterschnallen abschließt. Der Ärmel ist aus einem Puff gebildet und von Band begrenzt. Hierzu Diamantschmuck, Spitzenhandschuhe, Bouquet aus gelben Rosen.

Eine Gesellschafts-toilette im großen Stil für junge Frauen sei noch beschrieben.

Der Rock fiel sehr reich in Falten und Schleppe aus. Die Taille legte sich wiederartig an und schloß mit einem besetzten Spitzenjäckchen ab. Das sich rund abweigende Spitzenjäckchen ist an der Brust etwas gerast und von einem Rosenbouquet gehalten. Von diesem zweigen sich Rosenguirlanden ab, die ganz breit auslaufend den Rock bedecken, und vermittelst Bandgarnierung und Gräsern in Rundung die Vorderbahn abschließen. Unten ist der Rock von einer dichtgelegten, breiten Taillrüsche umgeben. Der anschließende Ärmel hat Puffen. Hierzu großer Schmuck und diademartige Garnitur im Haar.

Clara Schott.

Grundrissplan für das Terrain des Paulinenstifts zwischen Franz-Abtstraße, Stiftstraße und Nerothal; 2. Bewilligung der Mittel in Höhe von 8500 M. für Errichtung eines Theaterdekors-Magazins im Räume unter der neuen Colonnade westlich des Theaters; 3. ein Baugesuch des Landwirths Herrn Karl Gütler wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Dogheimer Landstraße; 4. zwei nachträglich angemeldete Ansprüche an dem Thunes'schen Nachlasse; 5. den mit den Besitzern des Blod'schen Hauses und des Nassauer Hofes abgeschlossenen Vertrag wegen Regelung der Servitutverhältnisse des alten Theaters; 6. die Einsetzung einer gemischten Commission zur näheren Prüfung der Frage über die Verwendung der Erträge der Thunes- und Stuber'schen Erbschaften, wurde den zuständigen Ausschüssen zur Prüfung hingewiesen.

Eine Mittheilung über die Stellungnahme des Magistrats zu der Frage über die event. Erwerbung eines Grundstücks soll am Schlusse in vertraulicher Sitzung gemacht werden.

Der Antrag des Herrn von Dittmann betr. die Errichtung eines Curhauses hinter dem Weier ist von dem Antragsteller zurückgezogen worden.

Ueber die künftige Erwerbung von Domänenelände wird in geheimer Sitzung verhandelt werden.

Die Vorlage, betr. Gewährung einer Vergütung für Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in den städt. Mittelschulen wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da die Verhandlungen hierüber im Finanzausschusse noch nicht abgeschlossen sind.

Auf den Bericht des Finanzausschusses, den Herr Rühl erstattete, trat die Versammlung dem Magistratsbeschlusse bei, zu einer Ehrenangelegenheit für Herrn Dunant, den Begründer des Rothen Kreuzes, einen Beitrag von 300 M. aus städt. Mitteln zu bewilligen.

Den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses, betr. die definitive Erledigung seiner Beanstandungen zur Stadtrechnung für das Jahr 1894/95, erstattete Herr Rühl. Darnach haben sich die betr. Posten, das Einschneiden von Kohlen von der Schule der Luisenstraße und in der Rheinstraße auf 7 bzw. 18 M. 20 Pf. bezugt und sind nicht mehr zu beanstanden. Durch ein infolge eines unbedeutlichen Buchungs entstandenes Versehen des Ausschusses ist die Beanstandung verursacht worden und wird nunmehr die Entlastung des Magistrats und Stadtrechners beantragt. — In Sachen der gleichfalls beanstandeten Apothekeroaren ist eine weitere Preisermäßigung erfolgt. Die übrigen Beanstandungen sind von dem Magistrat entgegenkommend erledigt worden, so daß die Versammlung dem Ausschussantrag auf Genehmigung der Rechnung sowie Entlastung des Magistrats und Stadtrechners zustimmte. Hierauf folgt geheimer Sitzung.

Locales.

Wiesbaden, 19. December.

Der Großherzog von Luxemburg ist am Donnerstag in Frankfurt eingetroffen und im „Ruffischen Hof“ abgekehrt; voraussichtlich wird er mehrere Tage in Frankfurt bleiben.

Personalnachricht. Der Herr Land des Postamtes 3. Reg. Hq. der Prinzessin Luise Herr Oberst a. D. Freiherr von Senden hat Wiesbaden verlassen und gedenkt Mitte Januar wieder hierher zurückzukehren.

Pfarrerpersonalien. Zum 1. Januar l. J. ist Herr Herrer Weil von Wersbach zum Pfarrer von Hattenheim, Herr Herrer Braun von Niederglabach zum Pfarrer von Wersbach und Herr Titular-Pfarrer Thewalt zum Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei Schlagenbad ernannt worden.

In die Aergstammer für die Provinz Hessen-Rhodes sind in dem Wahlkreise des Regierungsbezirks Wiesbaden für die Jahre 1897, 1898 und 1899 gewählt worden: 1) zu Mitgliedern die Herren Dr. Deeg, Geheimer Medizinalrath, Homburg v. d. H., Dr. Schenk, Sanitätsrath, Oberlahn, Dr. Wilhelm, Sanitätsrath, Wiesbaden, Dr. Rende, Sanitätsrath, Weilburg, Dr. Poensgen, Nassau, Dr. Marcus, Sanitätsrath, Frankfurt a. M., Dr. Enyim, Frankfurt a. M., Dr. Grandhomme, Sanitätsrath, Frankfurt a. M., Dr. Hecker, Wiesbaden, Dr. Braune, Geh. Sanitätsrath, Wiesbaden, Dr. Friedberg, Frankfurt a. M., Dr. Steffan, Frankfurt a. M., Dr. Kirberger, Frankfurt a. M. 2) zu Stellvertretern die Herren Dr. Daube, Frankfurt a. M., Bodenheimer, Dr. Thilenius, Sanitätsrath, Soden (Taunus), Dr. Hecker, Frankfurt a. M., Dr. Santus, Hochheim, Dr. Jaffé, Frankfurt a. M., Dr. Edenau, Frankfurt a. M., Dr. Jaffé, Sanitätsrath, Wiesbaden, Dr. Wibel, Wiesbaden, Dr. Trauer, Kirchberg, Dr. Hübner, Frankfurt a. M., Dr. Raquer, Frankfurt a. M., Dr. Cöster, Wiesbaden, Dr. Schaus, Kunkel.

Königliche Schauspiele. Als Weihnachts-Kinder-Vorstellung ist für Mittwoch den 23. December cr., Nachmittags 4 Uhr in neuer Einstudirung Humperdinck's beliebtes Märchen: „Hänsel und Gretel“ sowie „Die Puppenfee“ in Aussicht genommen. Diese Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement ausnahmsweise zu kleinen Preisen statt und hat jeder Erwachsene außerdem noch das Recht, auf seinen Platz ein Kind mitzunehmen oder für zwei Kinder ein Billet zu lösen. — Den Inhabern der Abonnementskarten A bleiben diesmal ihre Plätze zu obiger Vorstellung reservirt und sind die gewünschten Billets gegen Vorzeigung der Abonnementskarte Dienstag den 22. December cr., Mittags von 12 bis 1 Uhr an der Billetkassette in Empfang zu nehmen.

Die künftige Eisbahn in der Blumenwiese (Anlage vor der Diemenmühle) ist von heute Samstag ab wieder dem Schiffsport geöffnet.

Kirchliches. Herr Max Triton, Sohn des Herrn Schöffersmeisters Triton hier, welcher, wie berichtet, heute Sonntag in Limburg vom Herrn Bischof Dr. Karl zum Priester geweiht wurde, dürfte, nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen am Stephanusfest (2. Weihnachtstag) in der hiesigen St. Bonifatiuskirche seine Primiz feiern. Herr Diacon Joseph Speyer, Sohn des Organisten an der genannten Pfarrkirche, befindet sich jetzt noch in Würzburg, zur Herstellung seiner durch eifriges Studium etwas angegriffenen Gesundheit und wird wohl erst nach Ablauf des ihm bis zu Ostern 1897 gewährten Urlaubs die Weihe empfangen und dann hier zum ersten Male das Messopfer feiern.

Ausstellung. Unter Hinweis auf die in unserer heutigen Nummer enthaltenen Annonce machen wir an dieser Stelle nochmals auf die interessante Ausstellung von Canarien, Papageien, etc. und ausl. Zugvögeln aller Art, aufmerkksam, die Herr Julius Venturius, Kirchstraße 42, in seinem Laden veranstaltet hat. Herr Venturius führt bekanntlich keine Händlerwaaren und findet man bei ihm wirklich passende Weihnachtsgeschenke zu billigen Preisen.

In dem Restaurant Eßghaus befindet sich eine Schokolade mit der verlockenden Firma: „Elektrischer Wunderkuchen“. In derselben wird das „elektrische Wunderbrot“ gezeigt, welches besonders Rangschlössern zu empfehlen wäre. Der darin ruhende Kuchen wird nur zweimal durch Glodenglocken gewetzt und mit einer

schristlichen Aufforderung zum Aufsteigen überrascht, sondern auch seiner Schlafmütze beraubt und urplötzlich hinausgeführt. Doch braucht er dabei nicht im Finstern zu tappen, indem bereits auf elektrischem Wege für Licht gesorgt ist und auch der Thekeffekt bereits siedet. Weiterhin ist zu sehen: „Die schöne Galathee oder die lebendig gewordene Marmorbraut“, die schönste Illusion, welche hauptsächlich die Damentwelt bisher überall gern gesehen hat.

Süddeutscher Dachdeckerverband. Vor einigen Tagen fand hier eine Versammlung von Delegirten der Dachdeckervereine von Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Mainz, Offenbach, Hanau, Eltville etc. statt, betr. Gründung eines süddeutschen Dachdeckerverbandes. Ein bereits ausgearbeitetes Statut kam zur vorläufigen Beratung und erklärten sich die hier anwesenden 41 Vertreter mit dem Entwurf einverstanden. Es soll in den ersten Tagen des Januar ein zweiter Delegirten-tag nach Wiesbaden berufen werden.

Eine öffentliche Zimmerer-Versammlung findet morgen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn Stiehl, „Zur Krone“, in der Stadt statt.

Preussisch-Deutsche Ludwigsbahn. Für die zu errichtende Eisenbahndirection sind jetzt sämtliche Mitglieder bestimmt. Von der seitherigen Spezialdirection der Preussischen Ludwigsbahn treten in die neue Direction ein die Herren Baurath Heyl und Commerzienrath Raschmann, welche letzteren den Titel Regierungsrath erhält. Die von der Regierung für die Mitglieder der Spezialdirection bewilligte Abfindungssumme kommt am 1. Febr. zur Auszahlung. Dagegen erfolgt die Bezahlung der Aktien erst am 1. April l. J. Präsident der Eisenbahndirection Mainz wird Herr Oberregierungsrath Breidenbach.

Die Herderstraße wird zum Zwecke der Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Die List des Baurechners. Wir meldeten vor einiger Zeit, daß ein reisender Künstler aus Wiesbaden in der Fahrpochte bei Trarbach an der Mosel gescheitert sei, in die Mosel gefallen und ertrunken sei. Jetzt stellt sich die Sache als Schwindel heraus. Der Künstler, ein Baurechner, hatte seine Kunst benutzt, um sich heimlich von seiner Frau zu trennen; die Hülfsleute, die die Leute vernahmen, kamen nicht aus dem Wasser, sondern vom Ufer.

Fischzucht. Wie verlautet sollen die kanalisirten Strecken des Rheins und der Fulda mit Zander besetzt werden. Seitens des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sei diese Frage auch erwogen und eventl. Mittel zur Unterstützung dieses Unternehmens in Aussicht gestellt. Vor der Hand werden von einem tüchtigen Fachmann die in Frage kommenden Strecken geprüft und auf ihre Brauchbarkeit untersucht. Es steht wohl außer Zweifel, daß durch eine Besetzung dieser Flüsse mit Zander, im Falle sich dieselben eignen werden, eine schöne Einnahmequelle erschlossen wird, und wäre es daher wohl zu wünschen, daß der mit der Prüfung Beauftragte die Bedingungen für tragliche Fischzucht vorfände.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 19. Dez. Die Neuerwerbungen des Alterthums-Museums, über welche Herr Dr. Palat in der Generalversammlung des Vereins für Nassauische Alterthums- und Geschichtsforschung berichtet hat, werden Sonntag, den 20. December l. M., von 11—1 Uhr, im Museums-saal öffentlich und unentgeltlich ausgestellt sein. Dieselben, zu meist Geschenke von Freunden und Gönnern des Museums, geben ein bezeichnendes Zeugnis ab, welchen Interesse und welcher Förderung sich die in ihren Räumen leider sehr beengte Sammlung erfreut.

Wochenplan des königlichen Theaters. Sonntag den 20.: Abonnement D, 18. Vorstellung, „Die Hugenotten“. Anfang 6 1/2 Uhr. — Montag den 21.: Abonnement A, 19. Vorstellung, „Ein toller Einfall“, Ballet. Anfang 7 Uhr. — Dienstag den 22.: Abonnement B, 19. Vorstellung, „Renaissance“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 23.: Bei aufgehobenem Abonnement, Anfang 4 Uhr Nachmittags. Neu einführt: „Hänsel und Gretel“. „Die Puppenfee“. — Donnerstag den 24.: Geflochten — Freitag den 25.: Abonnement C, 19. Vorstellung, „Aida“. Anfang 6 1/2 Uhr. — Samstag den 26.: Abonnement A, 20. Vorstellung, „Schauspiel“. Anfang 6 1/2 Uhr. — Sonntag den 27.: Abonnement B, 20. Vorstellung: „Hänsel und Gretel“. „Die Puppenfee“. Anfang 7 Uhr. — Montag den 28.: Abonnement D, 19. Vorstellung, „Die goldne Eva“. „Slavische Brautwerbung“ (Ballet). Anfang 7 Uhr. — Dienstag den 29.: Abonnement C, 20. Vorstellung, „Goldfische“ (*). Wolf von Pechlar - Wensberg: Herr Emil Hecht, vom Berliner Theater in Berlin, als Gast). Anfang 7 Uhr.

St. Frankfurt, 18. December. Das Programm des „Orpheus“ führt denselben auch im Weihnachts-Monat reichen Besuch. Gesangs- und Tanzkräfte sind reichlich und hervorragend vertreten. Eine besonders aparte Nummer bieten die sechs als Akrobaten dressirten Pären, sowie der Thierkünstler-Imitator Paulty etc.

Aus der Umgegend.

Aus dem Landkreis Wiesbaden. 18. Dezbr. Der Landrath des Kreises, Herr Graf v. Schlieffen, hat die Bürgermeister des Kreises aufgefordert, darüber zu berichten, ob in den Gemeinden noch Schöpf- oder Röhrenbrunnen vorhanden sind. Eine Regierungsvorlesung vom Jahre 1894 macht nämlich den Gemeinden die Auflage, wo derartige Brunnen in Gebrauch sind, dieselben außer Gebrauch zu setzen oder in Pumpbrunnen umzuwandeln. In den meisten Gemeinden ist das auch geschehen. Da, wo die finanziellen Verhältnisse eine solche Ausgabe bis jetzt nicht gestatteten, soll doch auf baldige Verrückung Bedacht genommen werden. Die allgemeine Ausführung der Regierungsvorlesung dürfte im Interesse der Gesundheit der Einwohner selbst geboten sein.

G. Viebrich, 19. Dez. Auf Veranlassung des 13. landm. Bezirksvereins findet am Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, hier im Gasthaus zur „Insel“ die Herbstbezirks-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt. 1) Vortrag des Herrn Oekonomierathes Müller über: Beschaffenheit eines guten Saatguts. 2) Ergänzungswahl des Vorstandes. 3) Aufstellung des Budgets für 1897. 4) Anträge und Wünsche der Mitglieder. Die Mitglieder und alle sonstige Interessenten sind zu dieser Versammlung höflich eingeladen und ist ein Besuch mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden interessanten Verhandlungen nur zu empfehlen.

Diebstahl. 17. Dez. Der Rhein ist seit gestern 30 cm gestiegen. — Ein frecher Diebstahl ist gestern Mittag in einem hies. Produktengeschäft verübt worden. Der Buchhalter hatte das Comptoir verlassen, um sich zum Essen zu begeben, jedoch unvorsichtiger Weise den Schlüssel liegen lassen. Ein während dieser Zeit in daselbst eindringender Vagabund, welcher sich bettelnd in den

Straßen herumtrieb, nahm diese günstige Gelegenheit wahr, um sich schleunigst in den Besitz eines dort hängenden Havelocks zu setzen und mit demselben zu verschwinden. Trotz eifriger Nachforschungen ist man bis jetzt dem Spitzbuben noch nicht auf die Spur gekommen.

Niedesheim, 18. Dez. Die auf heute Nachmittag im Kreishaus auf Einladung des Herrn Landraths Wagner zusammengetretene Versammlung der an den Rheingauer Weinversteigerungen interessirten Weingutsbesitzer war zahlreich besucht und beschäftigte sich eingehend mit der zur Berathung gestellten Frage der Zusammenlegung der Weinversteigerungen. Mit allen gegen eine Stimme wurde eine von Herrn Domänenrath Czob-Wiesbaden vorgeschlagene Resolution angenommen, nach der die Zweckmäßigkeit einer Zusammenlegung der Versteigerungen anerkannt und ein Comité gebildet wird, welches einer weiteren Versammlung Vorschläge über die Art der zu treffenden Einrichtungen zu unterbreiten hat. In dieses Comité wurden unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Wagner gewählt die Herren Ott-Niedesheim, Jos. Burgeß-Geisenheim, H. Berna-Mittelheim, Jos. Krayer-Johannisberg, Administrator Dern-Erbach und Domänenrath Czob-Eltville-Wiesbaden.

Diez, 18. Dez. Herr Bauntermehrer Carl B. ist an Stelle des verstorbenen H. Lorenz zum Feldgerichtsschöffen für die Gemeinde Diez ernannt worden. — Das Endergebnis der diesjährigen Personenstandsaufnahme in unserer Stadt war folgendes: 2073 männliche und 1835 weibliche Personen über 14 und 1053 Personen unter 14 Jahren, in Summa 4161 Personen. Gegen das Vorjahr ist eine Abnahme von etwa 100 Personen zu verzeichnen, die aber lediglich auf die Verringerung des Bestandes der Rabatten, Militärpersonen und Sträflinge zurückzuführen ist. Die gesammte Civilbevölkerung beziffert sich auf 3169 Personen.

Aus dem Untertaunuskreise, 18. Dez. Der Bau der Kleinbahn St. Goarshausen-Pollhaus hat bereits in unserm Nachbarkreise die verschiedensten weiteren Projekte hervorgerufen, z. B. die Fortführung der Bahn über Kirchberg nach Niederbrecken, welche einstweilen zwar wohl nur in kleineren Kreisen oder in der Presse Erwähnung finden, aber doch zeigen, welche Bedeutung man der Verbindung mit dem Harthol zumisst. Für den Untertaunuskreis sind diese weiteren Projekte kaum von Belang. Viel wichtiger ist die Frage, ob und wie eine Verbindung zwischen Kastatten und Langenschwalbach herzustellen ist; dies würde für den westlichen Theil des Kreises von der weittragendsten Bedeutung sein. Die Kleinbahngesellschaft soll diesem Projekte nicht unsympathisch gegenüberstehen. In den Gemeinden, welche neuerdings auf den Ausbau der Vicinalwege eine besondere Aufmerksamkeit und bedeutende Mittel verwenden, gehört auch Egenroth. Im nächsten Jahre wird z. B. der Anstufweg von Egenroth bis an die communal-ständige Chaussee (Baderstraße) und ein großer Theil des Vicinalweges nach Gredenroth ausgebaut sein. Mit dem Ausbau der alten Limburger Straße hinter Kemel von der Chaussee abgewandt, wird im nächsten Jahre von den Gemeinden Huppert und Kemel wiederum fortgeführt, so daß in absehbarer Zeit von Schwalbach bis Laufenfeld eine gute fahrbare feste Straße zu benutzen ist.

Hunkel, 17. Dezbr. Die Haushaltungsschule, welche seit drei Jahren hier besteht, erfreut sich eines stetigen Aufblühens. Nicht nur melden sich mehr junge Mädchen an, als aufgenommen werden können, sondern ihre Leistungen werden von Behörden und Privatpersonen gerühmt. Von dem Lehrplan sind alle Gegenstände ausgeschloffen, die dazu führen könnten, die Mädchen dem Lebenskreise, dem sie entsprossen sind, zu entziehen. Sie werden in allen Zweigen der Haus- und Küchenwirtschaft angeleitet, lernen bügeln, waschen und zuschneiden. In Gesundheitslehre werden sie von einem tüchtigen praktischen Arzte unterwiesen, auch wird in Aufsatz, Rechnen, Buchführung und Gesang Unterricht erteilt. Wie wir hören, soll die Anstalt derartig erweitert werden, daß mit kommenden Sommer zehn weitere Plätze errichtet werden können. Der Pensionspreis ist äußerst billig bemessen; er beträgt pro Tag für Kost und Wohnung nur 1 M.

Königsrein, 17. Dez. Herr Bankdirektor A. A. Hahn der deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt erwarb hier folgende am Romberg gelegene Acker: 1. von Frau Wilhelm Burthard Wwe. 2 Acker für 40,000 M. 2. einen großen Acker von Herrn Peter Weil für 30,240 M. 3. von Chr. Fischer Wwe. 8 Acker für 4800 M. Die Vermittelung sämtlicher Grundstücke geschah durch den Makler Herrn Bernhard Strauß in Cronberg.

Rochern bei St. Goarshausen, 18. Dez. Der hiesige Kriegerverein hat beschlossen, im Sommer Fahnenweihen zu feiern, und die Victor'sche Kunstankalt in Wiesbaden beauftragt, die neue Fahne zu liefern. Die Fahne wird aus besser Ripseide gefertigt und alle Verzierungen in Stiderei ausgeführt. Die von genannter Firma vorgelegten Zeichnungen gefielen so gut, daß andere Offerten gar nicht eingeholt wurden. Die schöne Lage unseres Ortes dürfte zahlreiche Festgäste anlocken.

St. Frankfurt, 18. Dez. Wahlen'sche Frankfurter Adressbuch für 1897 ist soeben erschienen. Das treffliche Nachschlage-Werk bringt wiederum eine Fülle Material und umfasst jetzt, ohne den Anhang, 1498 Seiten in vorzüglichem Druck. Sämtliche Behörden, Geschäfte, Vereine, Einwohner, Straßen etc. etc. sind in äußerst übersichtlicher Weise aufgeführt, während der Anhang 25 Nachbarorte in praktischer Weise behandelt.

Braubach, 18. Dez. Herr Lehrer B. Ebel wird am 1. Januar l. J. eine neu errichtete 4. Lehrstelle in Rumbach übernehmen.

Homburg, 17. Dez. Der Kreisausschuß hat heute nach einem eingehenden Vortrage des Landraths Meiser das Kleinbahnprojekt Hockst-Königsrein einstimmig angenommen. Die Kreise Ober- und Hockst treten als gemeinsame Concessionenverwerber für das Projekt auf.

Cassel, 17. Dez. Der Vorstand der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt Hessen-Nassau hat über die laufenden Einnahmen der Versicherungs-Anstalt durch zahlreiche Darlehensbewilligungen bereits bis Januar 1898 Verfügung getroffen und beschlossen, für das Jahr 1897 neue Darlehensverpflichtungen mit Ausnahme solcher socialpolitischer Natur nicht mehr zu übernehmen. Einige Darlehensgesuche für das Jahr 1898 sind von Gemeinden etc. unter Vorlage der zur Prüfung der Vermögensverhältnisse erforderlichen Unterlagen erst im Herbst 1897 eingereicht. An Privatpersonen werden Darlehen bekanntlich überhaupt nicht gewährt.

Marburg, 18. Dez. Der bekannte Historiker Professor Stauda ist gestern hier gestorben.

Siegen, 17. Dez. Heute Morgen fand man im Volare Walde einen jungen Mann erschossen vor. Er hatte sich mit seiner Braut borsin begeben; beide wollten gemeinschaftlich sterben. Die Braut wurde aber nur leicht verletzt und ging zu ihren Eltern zurück.

Handel und Verkehr.

Mainz, 18. Dez. Im Getreidegeschäfte machte sich während der laufenden Woche sowohl wie auch am heutigen Markte keine erhebliche Veränderung geltend. Dasselbe verlief ruhig bei schwach

behaupeten Preisen. Wir notiren: Weizen (hies.) M. 17.— bis 17.50, Weizen (fremder) M. 17.— bis 18.—, Korn (hies.) M. 13.50 bis 13.75, Korn (fremder) M. 14.— bis 14.25, Gerste Pfälzer M. 15.— bis 15.50, Franken M. 17.—, Ungarische M. 18.— bis 19.—, Hafer M. 12.— bis 14.—, Mixt Weizen M. 9.25 bis 9.50, Mühl rohes M. 33.— bis 33.25, gereinigt 34.50 bis 34.75 ohne Faß, Rohsaamen M. 28.— bis 29.—, Mohndl 45.— bis 50.—, Nespstücken M. 120—125.—

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 19. Dez.** Wie die „Börse“ Stg.“ zu berichten weiß, ist es in politischen Kreisen aufgefallen, daß der Kaiser auf dem Diner beim Reichskanzler mit dem Fürsten von Pleß, einem der früheren Kandidaten für den Präsidentenstuhl im Herrenhause, eine längere Unterredung gepflogen hat. Wie das Blatt hört, hat Fürst von Pleß sich bereit erklärt, das Präsidium anzunehmen.

+ **Berlin, 19. Dez.** Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des Gesetzentwurfs, betreffend die obligatorische Staatsschulden-tilgung, hat gestern einen vom Abg. Dollwitz (cons.) ausgearbeiteten Bericht festgestellt. Dieser Bericht soll demnächst ausgegeben werden.

○ **Berlin, 19. Dez.** In einem hiesigen, unter staatlicher Kontrolle stehenden Institut ist dieser Tage ein Diebstahl entdeckt worden. Bei einer Kassenrevision stellte sich heraus, daß ein Beutel, der 10,000 Mark in Gold enthalten hatte, geöffnet und der Inhalt geraubt und durch Kupfer ersetzt worden war. Das Siegel, welches ein Datum aus dem Jahre 1894 aufwies, war geschickt abgenommen und dann wieder ordnungsgemäß angebracht worden. Bei den allmonatlichen Stichproben hatte man diesen Geldbeutel nicht herausgegriffen. Ein Kassendiener soll der That verdächtig und verhaftet worden sein.

○ **Berlin, 19. Dez.** Der „Vorwärts“ meldet aus Hamburg: Senator Hachmann, dem das Polizeiwesen untersteht, hat die Beschwerde wegen der Beschränkung des Freihafen-Verkehrs und wegen Festhaltung von Arbeitern auf dem Dampfer „Lothar Köhler“ verworfen.

○ **Hamburg, 19. Dez.** Die Verhaftungen, welche aus Anlaß des Hafenarbeiterstreiks jetzt täglich vorgenommen werden, betreffen meist schon vorbestrafte Leute, die beim Streik Unterschlupf gefunden haben und nun im Trüben fischen wollen. Diese Leute provozieren Skandalen. Fast nie befinden sich Hamburger Arbeiter darunter.

○ **Tiflis, 17. Dez.** Aufsehen erregt hier der Selbstmord des jungen reichen Fürsten Herkulide, Nachkomme des kaukasischen Helden Schamyl. Das Motiv ist angeblich unglückliche Liebe.

○ **Wien, 19. Dez.** Das Amtsblatt veröffentlicht die kaiserliche Sanctionirung des neuen österreichischen Heimathsgesetzes. — Aus Anlaß des Namensfestes des russischen Kaisers fand gestern im Marmorsaal der Hofburg eine Festtafel statt, zu welcher der russische Botschafter geladen war. Kaiser Franz Joseph brachte einen herzlichen Toast auf den Zaren Nikolaus aus.

○ **Budapest, 19. Dez.** Auf dem Ausstellungsplatz wurde beim Abtragen eines Ausstellungsobjectes eine Cassette mit Explosivstoffen gefunden.

○ **N. Giume, 19. Dez.** In der vorletzten Nacht fand hier ein schwaches Erdbeben mit unterirdischem Rollen statt.

○ **Brüssel, 19. Dez.** Der „Soir“ signalisirt eine neue Ministerkrise infolge der Meinungsverschiedenheiten des Cabinets.

○ **Paris, 19. Dezember.** Der Capitain Serponnet, Attaché der französischen Residentchaft in Tunis, wurde in einem Degen-duell mit einem tunesischen Regierungsbeamten getödtet.

○ **Paris, 19. Dez.** Der „Matin“ bestätigt die Meldung, daß die Unterhandlungen der Mächte in Betreff der in der Türkei durchzuführenden politischen Reformen voraussichtlich Ende Januar zu einem Ziele führen werden. Vorbehaltlich weiterer Finanzreformen soll demnächst eine Anleihe unter Verpfändung der Abgaben der Insel Cypern aufgenommen werden.

○ **Paris, 19. Dez.** Die Königin-Mutter von Portugal ist gestern Abend hier eingetroffen.

○ **Petersburg, 19. Dez.** Die plötzliche Ankunft des Großfürsten und der Großfürstin Sergius aus Moskau erfolgte auf besonderen Befehl des Zaren. Der Großfürst wird mit seiner Gemahlin bis Neujahr hier verweilen und künftig eine militärische und keine administrative Stellung erhalten.

○ **Constantinopel, 19. Dez.** Der Sultan empfängt heute den russischen Botschafter Melikow. Sodann sollen die Verhandlungen der Botschafter wegen der Reform-Projekte beginnen. Man sieht keinen schnellen Verlauf derselben voraus, da von einigen Mächten noch keine Zustimmung eingelaufen ist.

Man achte darauf, daß der allermächtigste, unüber-treffliche und vorzüglich bekommende Kräuterbitter-Liquor „Marburg's Alter Schwede“ nur acht ist, wenn jede Flasche die Firma des Fabrikanten trägt: **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.** Goldene Medaille, Wiesbaden 1896.

Wiesbaden, 19. Dezember.

An unsere Leser!

Mit dem heutigen Tage lassen wir eine neue, zweckmäßige Einrichtung in's Leben treten, die gewiss des Beifalls aller unserer Mitbürger sicher sein wird. Es ist bisher von vielen Seiten die wohlberechtigte Klage laut geworden, dass

Familien-Anzeigen,

wie

Verlobungen, Hochzeits-, Geburts-Anzeigen, Todes-Nachrichten, Danksagungen etc.

auch wenn sie in mehreren Blättern gleichzeitig inserirt werden, doch meist nicht in die Hände aller Interessenten gelangen, und dadurch häufig unliebsame Aerger-nisse hervorgerufen werden.

Um diesem Uebelstande abzuweichen, haben wir uns entschlossen, nach dem Vorgehen eines weitverbreiteten Berliner Blattes für Wiesbaden ebenfalls die Einrichtung zu treffen, dass sämtliche im „Wiesbadener General-Anzeiger“, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, zur Veröffentlichung kommenden Familien-Anzeigen aller Art

völlig kostenfrei den Verwandten und Freunden

der betreffenden Inserenten übermittelt werden.

Um dies zu ermöglichen, hat jeder Aufgeber von Familienanzeigen unserer Expedition einfach ein Verzeichniß derjenigen Adressen einzureichen, an welche er seine Anzeige übermittelt zu haben wünscht. Wir senden dann sofort nach Erscheinen der betreffenden Nummer an alle diese Adressen ein Blatt mit dem Hinweis, dass eine den Adressaten interessirende Familien-Nachricht darin enthalten sei. Auf diese Weise sparen unsere Inserenten nicht nur viel Zeit und Mühe, sondern auch Geld, da wir, wie bemerkt, die Uebermittlung der betreffenden Blätter ausschliesslich auf unsere Kosten bewerkstelligen.

Wir sind überzeugt, durch diese mit dem heutigen Tage beginnende Neu-einrichtung vielfachen Wünschen unserer verehrlichen Mitbürger entgegen zu kommen, und hoffen, dass dieselbe recht häufig benutzt werden wird.

Verlag und Expedition des „Wiesbadener Generalanzeigers“.
26 Marktstrasse 26.

Codes-Anzeige.

Am Donnerstag Vormittag 11 Uhr starb plötzlich an Darmverblutung mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater

Ludwig Mühlhausen

im Alter von 33 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten 1087

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1896.

NB. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit und bei dem Tode meiner innigst geliebten Mutter, unserer guten Schwester u. Schwägerin

Frau

Johanna Gilles Wittwe,

geb. Heinz,

für die reichen Blumenpenden allen Denen, die sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie Herrn Pfarrer Besenmeyer für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir unseren herzlichsten Dank. 1908

Wiesbaden, den 19. Dezember 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Gilles, Tochter.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von **Wilhelm Rau**

19 Bleichstraße Wiesbaden Bleichstraße 19.
Gegründet 1866. Gegründet 1866.

Großes Lager in

Holz- und Metall-Särge

jeder Art,

sowie Lager sämtlicher Leichen-Ansichtungen.
Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Bei vorkommenden Sterbefällen erbitte Anfrage oder Bestellung im Laden Bleichstraße 19 und wird dann Alles Weitere von mir veranlaßt. 1406

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9—6 Uhr.

Unbemittelte Dienstag und Freitag 8—9 Uhr Vorm.

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,50 R. excl. Beisteigelt. Einzelne Post-Zeitungsblätter Nr. 6546. Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

„Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Aemerk“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298.

Sonntag, den 20. December 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Für nur **50** Pfg. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Heber Bord.

Kriminalgeschichte von Ewald August König.
(Nachdruck verboten.)

12)

„Die Möglichkeit der Rettung war außerordentlich unwahrscheinlich, und erfolgte sie dennoch, so wären wir jedenfalls benachrichtigt worden. Was also konnte Herbert zu solchen Nachforschungen bewegen, wenn nicht — ah, es ist entsetzlich, daran zu denken, und doch lassen diese Gedanken sich nicht zurückdrängen. Was soll nun geschehen? Soll ich diesem Watkin telegraphieren —“

„Sie müssen selbst hinüber!“

„Daran dachte ich auch schon, aber —“

„Bedenken Sie, daß es das Leben eines theuren Freundes gilt,“ sagte der Baron ernst. „Ich fürchte das Schlimmste, wenn die Pläne Schneiders nicht durchkreuzt werden.“

„Wo finde ich drüben in der großen Stadt meinen Schwager?“ erwiderte der Doktor rathlos. „Wer nennt mir den Namen des Fischerdorfs? Ehe ich den Freund gefunden, kann er schon todt sein —“

„Ich werde Sie begleiten.“

„Ah, Sie bringen mir ein Opfer —“

„Nichts davon, Herr Doktor! Ich kann als Privatmann über meine Zeit verfügen, wie es mir beliebt. Ich bin drüben bekannt und nicht das allein, ich bin mit einem Detektive befreundet, der uns in dieser Angelegenheit unschätzbare Dienste leisten kann. Ich würde allein die Sache übernehmen, aber mir steht kein Recht zur Seite, auf das ich mich stützen kann, wenn ich gezwungen werde, Ihrem Schwager entgegenzutreten. Sie

als Mitglied der Familie können das, und deshalb ist Ihre persönliche Anwesenheit dringend erforderlich.“

Der Doktor drückte ihm die Hand. „Ich finde keine Worte, um meinen Dank auszudrücken,“ sagte er bewegt.

„Dah, ich bringe Ihnen nicht das geringste Opfer, im Gegentheil es macht mir Vergnügen, die Angelegenheit bis zu ihrem Ende zu verfolgen und dabei Ihrem Schwager zu beweisen, daß ich nicht der Schwachkopf bin, für den er mich gehalten hat.“

„Und wann reisen wir?“

„Der Nachtzug fährt um 12 Uhr; wir müssen ihn benutzen, um Ihrem Schwager keinen allzugroßen Vorsprung einzuräumen.“

„Und kommen wir nach ihm in London an, so ist es vielleicht schon zu spät —“

„Das fürchte ich nicht; ich werde meinem Freunde telegraphieren, daß er Watkin beobachten soll. Die Sache ruht dann in guten Händen. Ich sprach schon damals mit über den Vorfall; er kam in's Hotel, um Schneider zu beobachten, auf den er ebenfalls Verdacht geworfen hatte. Er ließ den Verdacht wieder fallen, nachdem ich ihm die Mittheilungen Schneiders berichtet hatte, aber er wird sich der Sache wieder erinnern, sobald er mein Telegramm empfängt; ich sagte ihm dergestalt, daß ich nicht ruhen würde, bis ich mir volle Klarheit und Gewißheit verschafft habe. Und daß Schneider sofort nach seiner Ankunft Watkin aufsuchen wird, unterliegt wohl auch keinen Zweifel, dieser Mann ist jedenfalls kein Verbündeter.“

„Nun wohl, senden Sie das Telegramm ab“, sagte der Advokat, tief aufathmend und mit der Hand über die Stirn fahrend, wie Einer, der aus einem schweren bedrückenden Traum erwacht; „ist Ihr Freund bereits vorbereitet, um so besser für uns! Sie müssen mich jetzt entschuldigen, so ohne weiteres kann ich nicht abreißen, ich muß meinen Schreiber aufsuchen, um ihm die nöthigen Anweisungen zu geben; ich muß ferner einen Kollegen bitten, mich zu vertreten und auch noch meine Braut von meiner Reise benachrichtigen. Wir treffen uns später auf dem Bahnhofe; ich habe jetzt keine Minute mehr zu verlieren.“

Er drückte ihm die Hand und eilte mit raschen Schritten von dannen. Der Baron kehrte zum Telegraphenamt zurück, um das Telegramm an Robert Carlton abzusenden.

So unsauber und dürftig, wie Watkin in seiner

ganzen äußeren Erscheinung war, so unsauber und ärmlich war auch seine Wohnung.

Sie bestand nur aus einem kleinen Schlafgemach und einem Bureauzimmer, und die Ausstattung des letzteren, das zugleich als Wohnraum diente, ließ auch bei den bescheidensten Ansprüchen noch manches zu wünschen übrig.

Aber die Wohnung lag im Herzen der Stadt, und dies war für den rührigen Geschäftsmann die Hauptsache. Er verbrachte den größten Theil des Tages draußen, und war er zu Hause, so vermied er Bequemlichkeit nicht, die er überhaupt niemals gekannt hatte. Später, wenn er ein reicher Mann geworden war, konnte er sich das Leben angenehm machen, jetzt mußte er rastlos arbeiten, sparen und zusammenscharren, um jenes Ziel zu erreichen. Freilich war sein Haar schon ergraut, aber noch manches Jahr lag vor ihm und er glaubte sich seinem Ziele nahe.

Der Tag neigte sich zum Ende. William Watkin sah vor seinen Geschäftsbüchern und trug die Gesichte ein, die er heute gemacht hatte. Ein Wagen fuhr an dem Hause vor; über das hagere Gesicht Watkins glitt ein boshaftes Lächeln. „Ich mußte es, daß er kommen würde,“ sagte er leise, indem er sich erhob und den lauernden Blick erwartungsvoll auf die Thür heftete; „er hat sich beeilt, das ist ein Zeichen, daß meine Vermuthungen richtig sind.“

Herbert Schneider trat ein, Watkin ging ihm entgegen.

„So bald hatte ich Sie nicht erwartet,“ sagte der letztere, „Sie müssen sofort nach Empfang meiner Depesche abgereist sein.“

„Und war diese Eile nicht geboten?“ erwiderte Herbert erregt. „Ihre Nachricht hat mich erschreckt; ich kann nur schwer an die Möglichkeit der Rettung glauben. Sollte hier wirklich kein Verbrechen vorliegen? Sie kennen meinen Associe nicht, Sie haben ihn nie gesehen, irgend eine andere Person ist aus den Fluthen gerettet worden, eine Verwechslung wäre ja hier sehr wohl möglich.“

Watkin hatte seinem Gast einen Stuhl angeboten, er stand vor ihm mit einer großen Schnupstabsdose in der Hand und wiegte ablehnend das Haupt. „Wäre es Ihnen angenehm, wenn hier eine Verwechslung vorläge?“ fragte er.

„Wie kommen Sie darauf?“ fuhr Herbert auf.

„Bleiben wir ruhig, verehrter Herr, ganz ruhig; ich frage nicht ohne Gründe, und ich glaube, daß es in Ihrem Interesse liegt, mir reinen Wein einzuschütten.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Um keinen Preis.** Sie leben von unsern europäischen „Sternen“ und „Namen“, die drüben überm Wasser, in ihrem Lande geistiger und künstlerischer Dürre. Und was mit Geld zu ergattern ist, das saugen sie auf wie trockenes Erdreich den Regen; das ist aber herzlich wenig. Beim jüngsten amerikanischen Sonderling war es — eine europäische Geige, die rothe Stradivariusgeige, die Herr Pablo de Sarasate auf seinen Rundreisen als Ersatzgeige mit sich herumführt. Während der letzten amerikanischen Reise Sarasates bot ihm ein Yankee 4000 Mk. für das kostbare Instrument. Der Künstler wies das zurück. Kaum nach Europa zurückgekehrt, fand er ein Schreiben des Liebhabers vor, worin das Angebot auf 12,000 Mk. erhöht wurde. Ohne Antwort gelassen, bot der Amerikaner kurz darauf gar 20,000 Mk! Vor einigen Tagen kam endlich ein Brief, worin der Virtuose angefleht wurde, die Geige für 30,000 Dollars zu überlassen (!). Signor Sarasate hat jedoch nach kurzem, aber schmerzlichem Seelenkampfe beschloffen, sich von seinem rothen Viebling nicht zu trennen, und so erhielt der bedauernswürthe „Kunstfreund“ den Bescheid, daß die Geige um keinen Preis zu haben sei!

— **Die Röntgenstrahlen und die Blindheit.** Aus Mailand berichtet man über Experimente mit Röntgenstrahlen an Blinden: Auf die Nachricht hin, daß Edison mit Hilfe der Röntgenstrahlen Blinden das Sehvermögen wiedergeben hoffe, hat man sich in Italien, wo der Ruhm des großen amerikanischen Kellamers Edison noch nicht gänzlich verblühen ist, beeilt, die Experimente selbst zu wiederholen. Im Mailänder Blindenhaus wurden fünf Blinde ausgewählt, von denen einer von Geburt an kein Augenlicht besaß. Zwei sind in ihrer Jugend völlig erblindet und haben gar keine Lichtempfindung mehr. Die beiden übrigen endlich vermögen zwar keine Gegenstände mehr zu erkennen, unterscheiden aber noch zwischen Licht und Dunkelheit. Die Röntgen-

strahlen wurden von Professor Murani vom Mailänder Polytechnikum mit dem mächtigsten Apparate erzeugt, den man zu diesem Behufe in Italien besitzt. Der Experimentirsaal war natürlich dunkel. Zwischen die Blinden und den Apparat wurde eine Wand aus schwarzer Pappe gestellt, so daß ausschließlich Röntgenstrahlen das Auge der Blinden erreichen konnten. Zunächst ließ man die erblindeten Augen einfach von den Röntgenstrahlen treffen. Die Blinden verspürten hierbei keinerlei Lichtempfindung, was nicht wundernahm, da ja selbst für das gesunde Auge die einfachen Röntgenstrahlen nicht wahrnehmbar sind. Nunmehr ließ man die Röntgenstrahlen auf fluoreszirende Schirme fallen, die unter dem Einfluß der Röntgenstrahlen zu leuchten begannen. Die ersten drei Blinden vermochten auch von diesem Lichte nichts wahrzunehmen. Die letzten beiden empfanden das Licht der fluoreszirenden Schirme und vermochten auch den Schattenriß der Knochen einer Hand wahrzunehmen, doch hatten die anwesenden Ärzte nicht den Eindruck, als ob der Rest der Sehkraft dieser beiden Blinden unter dem Einfluß der Röntgenstrahlen stärker sei als im Sonnenlicht und kamen zu dem Schlusse, daß die Blinden von Edison's angeblicher Entdeckung nichts zu erhoffen haben.

— **Eine geheimnißvolle Geschichte.** In Chalon bei Paris ist der nur halbbedeckte Körper eines ungefähr 45jährigen Mannes in der Seine aufgefischt worden. Seltsamer Weise hat der Körper, der von vornherein keines der charakteristischen Zeichen des Todes durch Ertrinken aufwies — das Gesicht hatte eine blühende Farbe und die Lippen hatten ihre Rösche behalten — seit den acht Tagen, die er nunmehr im Leichenschauhaufe von Chalon ausgestellt ist, keine Veränderung erlitten; die Lippen bleiben rosig, die Glieder geschmeidig und Haare und Nägel wachsen weiter. Obgleich der Athem stockt und das Herz nicht mehr schlägt, kann der Körper somit doch nicht als Leiche bezeichnet und der Erde übergeben werden. Man nimmt an, daß der Mann, von einem Starr-

krampf befallen, ins Wasser gerathen ist, wo er noch vor dem Ertrinken aufgefischt wurde.

— **Den Schweinen vorgeworfen.** In Dolnja-Tuzla (Bosnien) wurden am 5. Dezember die Gattenmörderin Stana Micic und ihr Mitthäter Zulfus Karamuzic durch den Wiener Scharfrichter Seyfried strangulirt. Im Dorfe Potras des Bezirks Dolnja-Tuzla lebten die Eheleute Micic im beständigen Unfrieden. Die Ursache war der schlechte Lebenswandel der Stana, die, um den ewigen Vornurken ihres Ehemannes Zilja zu entgehen und ungeführt ihren Leidenschaften fröhnen zu können, beschloß, ihren Mann aus dem Leben zu schaffen. Sie gewann für ihren verbrecherischen Voratz den Zulfus Karamuzic gegen ein Blutgeld von 12 Gulden. Beide ermordeten nun den arglosen Gatten, zerstückelten den Leichnam und warfen die Stücke den Schweinen als Futter vor! Nach zwei Tagen begab das Mörderpaar im Garten die von den Schweinen zurückgelassenen Reste. Die beiden Kinder des entmenschten Weibes, Bulaba und Gjorgio, waren Zeugen der schrecklichen That. Sie erzählten unter Schlägen beim Verhör, daß ihnen die Mutter und deren Mitthäter androhten, sie würden, falls sie ein Verbrechen vom Geschehenen verriechen, das Loos ihres Vaters theilen. Das Verschwinden des Zilja Micic fiel bald auf, der Verdacht fiel auf sein Weib und eine Hausuntersuchung ergab so grobverbrechende Momente, daß Stana sofort die That mit allen Nebenumständen eingestand. Die Weiden wurden zum Tode durch den Strang verurtheilt und die Todesstrafe zuerst an Karamuzic vollzogen. Stana war beim Anblicke des zuerst Gehängten einer Ohnmacht nahe, weshalb die Exekution an ihr beschleunigt wurde.

— **Die neueste Erregungsschicht der deutschen Heilkunst.** Ein Mittel gegen Fieber, heißt nach einem Aufsatz der „Berl. Klin. Wochenschrift“: Dimethylamidophenylidimethylpyrazolon! — Das Wunderbarste dabei ist, daß dieses Pulver mit dem fürchterlichen Namen angenehm schmecken soll!

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Artikeln etc.

Große Auswahl.

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Preise.



Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- u. Notenständer, Zeitungsmappen, Handarbeitskörbe, Servir-, Placchen- u. Schlüsselförbe, Theelöffel-, Wand- und Waschkörbe, Markt- u. Reiseförbe, Puppenwagen, Papierkörbe, Wäschepuffs u. A. m.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaren, sowie Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billigt.



In Bürstenwaren:

kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- u. Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten, Kamm- u. Bürstengarnituren, Bade- u. Toilette-Artikel, Fensterleder u. Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaren in größter Auswahl billigt.



In Küferwaren:

Waschbütten u. Zuber, Brennen und Eimer, Pflanzentöpfe u. f. w., Sämtliche Waschk-Geräthe, Kessel- u. Bügelbretter, Waschkörbe u. Böde etc. Neuanfertigung u. Reparaturen aller Küferwaren.

In Holzwaren

empfehle: Servirbretter, Gewürzschränke, Etagern, Schüssel- u. Garde-robelleisten, Salz- u. Mehlkäse, Pack- u. Schneidbrett, Krähnen und Korkmaschinen, Butter- u. Kochlöffel, Zug- u. Wischbänke, Butter- u. Anisform, Weidhölzer, sowie Bäckereiartikel, Ferner alle Holzwaren f. Haus- und Küchenbedarf, sowie für Brandmalerei. Schönes Sortiment.

G. Eberhardt, Stahlwaren-Fabrik Langgasse 40.

empfehlte als praktische Weihnachts-Geschenke:

Tafelbestecke aller Art von einfachster bis reichster Ausstattung. Die Griffe in Ebenholz, Elfenbein, Perlmutter und Dirschhorn.

Verfilberte Bestecke, sowohl echt engl., wie die der Vordorfer Metallwarenfabrik, Arthur Krupp. — Kleinige Verkaufsstelle.

Fischbestecke (Specialität), größte Auswahl mit acht silbernen und silberplattirten Klängen, Griffe in Elfenbein, Perlmutter, Silber und verfilbert.

Tranchirbestecke, selbst verfertigte, einzeln oder komplett, in Etuis, feinst. Schnitt, handliche Form, insbesondere solche mit Dirschhorn-Griffen.

1779

Hammer-, Auster-, Krebsbestecke.

Salat-, Butter- und Käsebestecke.

Obmesser, größte, geschmackvollste Auswahl, besonders zu empfehlen, englische Ausführung mit silberplattirten Klängen.

Scheren in Etuis, nur prima Scheren, von 1.50 bis 35 Mark. (Keine Galanterieware).

Acht engl. Nadel-Etuis von 75 Pfennige bis 20 Mark.

Scheren für alle Zwecke.

Rasirmesser, selbstverfertigte, engl. und schweidische.

Complete Rasirgarnituren, nur prakt. verwendbare Zusammenstellung.

Toilette-Garnituren zur Pflege der Nägel (Manicure). Rasirapparate, nur acht amerik., von Kampfe Bros, einzig brauchbarer Apparat unter Garantie.

Schlittschuhe, besonders Sportschlittschuhe, in denkbar größter Auswahl.

Aleinige Platzvertretung der Multiplex Schaats Co. auswechselbarer Kunst- und Tourenschlittschuhe.

Schleifen und Reparaturen sofort.

Rein-Nickel-Kochgeschirre. Original-Fabrikpreise.

Weihnachts-Ausverkauf

zu den niedrigsten Preisen.

Jaquets von 8 Mk. an. — Capes und Kragen von 6 Mk. an, Regenmäntel und Röder von 10 Mk. an, farbige Blousen von 4 Mk. an, Costumes und Morgenröcke zu jedem annehmbaren Preise,

Mantel-Stoffe und Besätze,

um gänzlich damit zu räumen, bedeutend unterm Einkaufspreis.

Günstigster Gelegenheitskauf:

Einen großen Posten Cheviot, prima Waare, 130 cm breit, per Meter 3.50.

Martin Wiegand,

2 Bärenstraße, Part., 1. Etage, 2 Bärenstraße.

Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

1793

J. Hornung & Co.

3 Häfnergasse 3,

empfehlte:

Frische ital. u. deutsche Eier

garantirt rein schmeckend,

Feinste centrif.

Molkerei-Süßrahmbutter

(das Beste, was darin produziert wird),

Frische Pfälzer Landbutter

1892

zu billigsten Tagespreisen.

Dauborner per Liter 1 Mk.

Nordhäuser " " 90 Pf.

im Fass billiger,

sowie sammtl.

Branntweine

billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,

gegr. 1861

4879

Friedrichstraße 35, Comptoir im Hofe.

Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-Mark



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaren-Geschäfte in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in der direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

Ernst Eyring, Ausverkauf sämtlicher Gold- und Silberwaaren zu und unter Einkaufspreisen

1792

Tannusstrasse 31, 1 Stiege hoch.

Wegen Umzug in das Eckhaus Marktstrasse und Metzgergasse:

Fortgesetzter Ausverkauf

meines grossen Lagers in

fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben.

Die Preise sind so **niedrig** gestellt, dass die Gelegenheit zum Einkauf besonders empfohlen werden kann.
Bernhard Fuchs,

47 Kirchgasse 47, nahe am Mauritiusplatz.

1345

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichhaltigster Auswahl

Cigarren eigener Fabrikation,

von Mk. 2.50 bis 15.— pro Hundert, ferner

Importen, sowie russische und türkische Cigarretten in eleganten Weihnachts-Packungen.

Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26,

Louis Wolff,

Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26.

Bitte genau auf Nr. 26 zu achten.

1488

Die neue Wandkarte von Europa

welche den Abonnenten des „Berliner Tageblattes“ aus Anlass des 25jährigen Bestehens desselben **kostenfrei** geliefert wird, soll auch den neu hinzutretenden Abonnenten zu Theil werden und zwar im Laufe des Januar 1897 gegen Einsendung der Abonnementsquittung über das 1. Quartal 1897.

Diese Wandkarte wird in einer der ersten kartographischen Anstalten in 5 Farben hergestellt. Sie ist bis auf die allerneueste Zeit bearbeitet und widmet den Verkehrsverhältnissen der Gegenwart die eingehendste Berücksichtigung. Die Karte hat das Format von 130 cm Breite und 110 cm Höhe und ist fertig zum Aufhängen mit Stäben montirt.

Den Ruf eines Weltblattes hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Die universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, gebiengen Inhalt, sowie der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Correspondenten). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich folgende fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter: Das illustrierte Wochenschrift „Uluk“, die feuilletonistische Montagsausgabe „Der Zeitgeist“, die „Technische Rundschau“, das belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“ und die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Auch haben zu den grossen Erfolgen des Blattes die ausgezeichneten Original-Fouilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, insbe-

sondere die vorzüglichen Romane und Novellen, welche im täglichen Roman-Fuilleton des B. T. erscheinen, nicht wenig beigetragen.

Im nächsten Quartal erscheinen folgende fesselnde Romane:

Arthur Zapp, „Drei Mädchen“,
Wilhelm von Polenz,
„Otto Graf Rächtern“

Die sicherlich den lebhaftesten Beifall des deutschen Lesepublikums finden werden.

Das „Berliner Tageblatt“ ist vermittelst seines eigenen stenographischen Büreaus in der Lage, über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen

ausführliche Parlamentsberichte

in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird, am Morgen des nächstfolgenden Tages seinen Abonnenten zugänglich zu machen.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern. Probenummern franco. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands, sowie im Auslande.

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.
Höchste Auszeichnung für Obstweine u. Obstwein-Mousseur.

Johannisbeerwein,

herb 70 Pfg., süß 90 Pfg. p. Fl., sowie Stachelbeer-, Heidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg., Himbeerwein 1 M. u. Erdbeerwein 1.20 M., Apfelwein 25, Speierling 30 Pfg., garantiert naturrein; ferner Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Apfelwein-Mousseur in anerkannt hochfeiner Qualität per Flasche 1.20 M. empfiehlt

C. A. Schmidt, Obstwein-Kellerei, Heisenstrasse 2.

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu **billigsten** Preisen:

Engl. Kummerte, Selettes, wasserdichte Pferddecke, Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche Geschirrbeschläge etc. Reit- und Fahrutensilien.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein Lager in:

Tisch- u. Tranchirbestecke

in Elfenbein und Ebenholz etc.

Taschenmesser

in einfacher und feiner Ausführung,

Rasirmesser (Specialität)

deutsche und amerik. Sicherheits-Rasirmesser,

Gartenmesser

und Gartenschneeren,

Scheeren aller Art

Scheeren in Etuis

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Jos. Herbst, Messerschmied

8 Friedrichstr. 8.

1849

Arnold Obersky

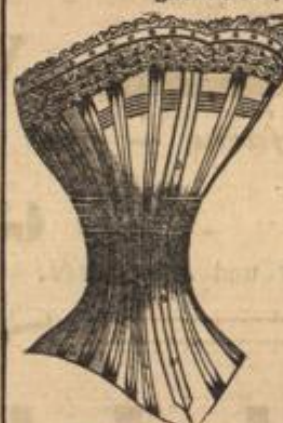
Corset-Spezialist

30 Langgasse Wiesbaden, Langgasse 30

Preisgekrönt

mit silbernen und goldenen Verdienstmedaillen, zuletzt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Jedes von mir verkaufte Corset ist unter meiner persönlichen fachmännischen Leitung angefertigt und garantirt für eleganten Sitz.


Orthopädische Corsets

Facon Killy.

Dauerhaftes elegant sitzendes Corset zu Weihnachts-Geschenken geeignet, St. 2 M., 3 und 4 M. und eleganter.

zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften für Herren und Damen, welche noch vor Weihnachten fertig gemacht werden sollen, bitte baldigst zu bestellen.

Specialität: Corsets nach Maß innerhalb 24 Stunden. — Feinste Referenzen. — Reparaturen auch von mir nicht gekauften Corsets sofort und billigst. — Großes Lager in französischen, englischen und Wiener Formen von 5 bis 30 M. Umtausch gerne gestattet. — Auswahlendungen.

Bei Bezugnahme auf diese Annonce gewähre 10 pCt. Rabatt. 1842

Wachstuche

Gummi-Tischdecken u. Schürzen

Betteinlagen

empfehle zu bekannt billigen Preisen.

Herm. Stenzel,

Tapetenhandlung,

16 Ellenbogengasse 16.

Bilderbücher u. Jugendschriften, Märchenbücher etc.

in schöner Auswahl billigst bei

Jos. Dillmann, Buchhandlung, Neugasse 1.

1680

Käufhaus M. Schneider

Kirchgasse Nr. 29

WIESBADEN

Ecke Friedrichstrasse.

Manufactur- und Modewaaren,
Seidenwaaren, Baumwollwaaren, Weisswaaren,
Möbelstoffe, Teppiche und Gardinen.

Für den

WEIHNACHTS-VERKAUF

sind in allen Abtheilungen des Waarenhauses Artikel zu *ausserordentlich billigen Preisen* zum Verkauf aufgelegt.

Grosse Posten

Kleiderstoffe 25 Pfg., 40 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg., 95 Pfg. p. Meter.

* Reinwollene Cheviots — 50 Pfg. per Meter anfangend. *

Seidenstoffe in größter Auswahl.

Schwarze reinseidene Damassés, Mk. 1.50 p. Met. anfangend, grösste Auswahl in neuen Dessins

Ball- und Gesellschafts-Stoffe in größter Auswahl.

Die Abtheilung für

Weisswaaren

bietet — *mannigfache* — Artikel für Weihnachts-Geschenke geeignet — in unübertroffener Auswahl — zu *bekannt billigen Preisen*.

Gardinen und Stores

in *Englisch Tüll* und *Spachtel*, abgepasst und am Stück, grösste Auswahl der neuesten Erscheinungen.

Special - Abtheilung

für

Möbelstoffe und Teppiche.

Abgepaßte Teppiche in allen Größen. Tournay-Belour, Brüssel, Tapestry,

Velvet, Arminster, Holländer und Germania.

Bettdecken, Wollene Decken, Reisdecken, Bett-Vorlagen

Päuferstoffe, Angora- und Ziegenfelle, Cocosläufer und Matten,

in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen.

Durch den *gemeinschaftlichen* Einkauf mit den Zweig-Geschäften unter der Firma
— *M. Schneider* — in allen grossen Städten Deutschlands ist derselbe in der Lage zu *anerkannt billigen Preisen* zu verkaufen.

Beständige Grundsätze der Firma: Streng reelle Bedienung bei *festen Preisen*.
Direkter Bezug nur *gediegener dauerhafter Waaren* aus *ersten* Fabriken des In- und Auslandes.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Rechnungen und Zusendungen: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Rechnungen: 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Nr. 298. Sonntag, den 20. December 1896. XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe. Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung gelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.
Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Damenjahr.

Das fagenhafte Land der Winternachtsstunde erfreut
sich in seinem abgeschlossenen gesellschaftlichen Leben einer
Reihe von altüberkommenen, mehr oder minder „berechtigten“
Eigenarten, deren Pflege kein wirklicher Ständinavier
der nivellierenden Kultur mitteleuropäischer Observanz
preisgeben möchte. Zu diesen im Auslande mehr oder
weniger bekannten Sonderbarkeiten rechnet sich auch die
merkwürdige Einteilung der Zeit in sogenannte „Herren-“
und „Damenjahre“. Nach der skandinavischen Kalender-
führung hat nun das Jahr 1896 den erheblichen Vorzug,
als dem einzigen Jahre geweiht zu gelten.
Was es mit dieser poetischen Registrierung in praxi für
eine Bewandnis hat, mag aus einem Briefe erhellen,
der unserem Korrespondenten im Original vorgelegen hat.
Das in mehr als einer Hinsicht „lehrreiche“ Schreiben
rührt von Damenhand her; die Briefstellerin ist, neben-
bei bemerkt, in der Tochter eines angesehenen und äußerst
„kapitalkräftigen“ Großkaufmanns in dem schönen S t o n e n
festgestellt. Das Schriftstück hatte folgenden, sinngetreu
übersetzten Wortlaut: „Vorab, 15. 10. 96. Mein
Herr! Ein unerklärliches Gefühl, eine geheimnisvolle
Macht, die zu meistern ich nicht die Kraft besitze, ver-
anlaßt mich, diese Zeilen an Sie zu richten. Lange Zeit
hat der Gedanke an diese innere Bewegung mich un-
ausgesetzt beschäftigt, lange Zeit habe ich einen innersten
Gefühl grausam despotischen Zwang aufgelegt und mich
zu beherrschen gesucht: vergebens, die Fesseln sind
gesprengt, frei strömt der Ausdruck dessen über meine
jagenden Lippen, was das Herz bislang in seinem
innersten Schreine geborgen. Vernimm denn diese Worte
der Beichte, doch erinnere Dich daran, daß weder un-
weibliche Emanzipation noch unreife Ueberschwänglichkeit
mich treibt, sondern daß es das heilige, freie
Recht der Jahresherrschaft ist, das nach-
stehende Worte in meine Feder drängt. Du hast ein
anderes Herz gefunden, welches dem Deinen in Liebe
entgegen schlägt. — Was habe ich zu hoffen? Könntest
Du lieben, wenn man Dir Liebe entgegenbringt, oder ist
es das Bild einer Anderen, das Du bereits im Herzen
trägst? Ach, wie glücklich, wie unagbor glücklich
würdest Du mich machen, wenn ich die Gewißheit fände,
nicht ganz ohne Hoffnung der dunklen Zukunft entgegen-
leben zu müssen: Du mein Liebster, mein Abott!

Eine Ahnung sagt mir, daß das stürmische Pochen meines
Herzens bei Dir nicht ohne Widerhall bleiben kann.
Ich kenne Dich ja so gut und weiß, welch, edler Geist
Dich besetzt. Darum überlasse Deine Freundin und
— hoffentlich — künftige Lebensgefährtin nicht den Qualen
trostlosen Zweifels, sende ihr vielmehr baldige Antwort
auf ihre bringende Frage. Helene B. ... gatan Nr. ...
— Wenn man die geradezu verblüffenden Nebenumstände
nicht näher in's Auge fassen möchte, so könnte man allen-
falls an den schlechten Einfall eines Dichters denken.
Aber die Sache ist ernst, wirklicher Ernst! Man hat zu
ermägen, daß es in Skandinavien tatsächlich Jünglinge
von einnehmendem Aussehen gibt, die es im Laufe eines
besonders segneten „Damenjahres“ auf nicht weniger
benn acht bis zehn berartige, meist ziemlich gleichlautende
Schreiben bringen. Und dieser schätzbare „Rekord“ will
nach gut schwedischen Begriffen durchaus nichts besonderes
besagen. Daß Skandinavier gesellschaftlich manche Freiheit
besitzt, ist wohl auch sonst in der Welt einigermaßen
rufbar geworden: daß aber selbst jene Kategorie von
Silber- und Goldfischen, die auf dem kontinentalen
Heirathsmarkt sich einer althergebrachten Beliebtheit
erfreuen, an dem edlen Wettstreit um die „Siegespalme“
partizipieren, ist ein reichliches Stück altnordischer Zwang-
losigkeit. Schade, daß sich bisher kein geschickter Auf-
spielbühnenbesitzer bemüht hat, diese altherwürdige
Institution einmal dramatisch „anzufassen“. Vielleicht
gedachten aber jene Herren mit heiliger Scheu vor dem
traditionellen Herkommen des Dichters, der da mahnend
spricht: „... o, rühret, rühret nicht daran!“ —
Möge das „Damenjahr“ allen ehebedürftigen Schwedinnen
noch lange erhalten bleiben.

Ein Zahlenroman.

Zugleich ein Beitrag zur Abklärung der Kurrentschrift.
An einem schönen Mai-Abende lustwandelte ein
liebendes Paar kam in den herrlichen Anlagen des sorg-
sam gepflegten Stadtparks, wohl Zehn, doch erklär-
licher Weise nicht bekümmert darüber, noch gleichgültig
Gesellschaft zu finden.
Warum auch? Liebende brauchen keine Gesellschaft
und keine beherrschbaren Verhältnisse, denn sie
... schweben sich losend aufs Neue
Ewige Liebe und 3e.
Die Liebenden gingen fröhlich scherzend die wohl-
bekannten Pfade, während ein neckischer Jüngling ihre glän-
genden Wangen umfoste. Schneller klopfte die Pulse, als
der kühne Jüngling in vernünftiger Würdigung der kost-
baren Dämmerstunde seine reizende Braut wiederholt herz-
lich küßte.
Doch zu bald entschwand der holbe Traum von
einem bauernden Liebesglücke. Der Gedanke an die so
unkuhre Arbeiterexistenz trübte ihn. Die für wenige
Minuten vergessene, unerwartet eingetretene Stellenlosig-
keit mahnte den jungen Mann an sein Elend und an
— Scheiden.
Ingrimmig sprach er:
„Ich werd' verschlagen, muß versch —
Kein andrer Dank ist mir geblieben;
Denn es kam, wie ich geahnt, geß:
Mein Arbeitgeber ist schwer verkracht.“
Seufzend vernahm die so jäh aus allen Himmeln
gestürzte Braut die zornigen, bitteren und so sehr be-
rechtigten Klagen des Geliebten. Sie staunte, als er er-
zählte, daß er trotz aller Mühe und Lebensgefahr täg-
lich nur wenige Ger erübrigen könne, und fand es durch-
aus begreiflich, daß ein so schlechte Pöbne zahlender
Arbeitgeber auch keinen zweifelhaften Bankrott scheuen
könnte.
Bei so geringem Arbeitsverdienste zerstoß das er-
sehnte Heirathprojekt freilich in weite Ferne. Aber die
schöne Maid verschmähte es als klaffenbewußte Arbeiterin,
ein verlorenes Glück zu beweinen; sie geistelte vielmehr

mit wohlgelesenen Worten und Vernunftgründen das aus-
beutungs-lüsterne Unternehmertum.
Da trat urplötzlich ein glühender Polizeischmeißer
aus dem Gebüsch und hielt das überraschte Paar an,
weil er eine allzu freie Sprache vernommen hatte. Wohl
wußte er, daß Niemand ohne Grund unzufrieden ist, aber
dennoch glaubte er, die Ehre des noch nicht abgeurtheilten
Bankrotteurs kraft seines Amtes schützen zu müssen.
Nicht gering war freilich seine Verwunderung darüber,
daß sogar ein im schönsten Jugendraume schwebendes
Brautpaar zu einer scharfen Kritik sozialer Gegensätze
verlet war.
Umsonst verdröten die überraschten Liebenden, die
Grenzen einer berechtigten Kritik frivol überschritten zu
haben. Sie sagten übereinstimmend, ihre wirtschaftlichen
Verhältnisse ständen leider nicht viel über 0 und es könne
ihnen doch wohl Niemand verwehren, den Gründen dieser
leidigen Thatsache nachzuforschen und auf Besserung ihrer
Lage zu sinnen.
Der pflichterfrige Beamte aber machte dieser felt-
samen 10e dadurch ein Ende, daß er die Namen der
Unzufriedenen notirte, um denselben vielleicht zu einer
„bessernden“ Strafe verfallen zu können.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 20. Dezember 1896. 4. Adventssonntag.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kinder-
gottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre.
Abends 6 Uhr: Sakramentalische Andacht mit Umgang.
Dienstag und Donnerstag sind Rosenkranz.
Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst
(Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, danach Vitanzi mit Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15
Uhr. 7.45 sind Schulmessen.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 7.45 Schulmesse.
Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit
Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.
Katholischer Gottesdienst.
Kirche: Friedrichstraße 23.
Sonntag, den 20. Dezember, (4. Advent). Vormittags 10 Uhr: Amt
mit Bußandacht und hl. Communion. Abends 5 Uhr: Weih-
nachtsbesprechung der Kinder.
B. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.
Evangel.-luth. Gottesdienst.
Abelsheidstraße 23.
Sonntag, den 20. Dezember. 4. Advent.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Segengottesdienst.
Herr Pfarrer Staudenmeier.
Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, den 20. November. Abends 5 Uhr, im Walsaal des
Rathhauses. Weihnachtsfeier für Schulkinder.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
English Church Services.
December 20., 4. Sunday in Advent. 10 Litany. 11 Morning
Prayer and Holy Communion. 5.15 Bible Study for Boys.
6 Evening Prayer.
Dec. 21., Monday. St. Thomas, A. & M. 10 Holy Communion.
6 Evening Prayer.
Dec. 23., Wednesday. 11 Litany.
On Tuesday and Thursday Evening Prayer at 6 o'clock.
J. C. Hanbury, Chaplain.
A. W. Rebach, Assistant Chaplain.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die
**Gant- u. Geschlechts-
Krankheiten,**
ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12,
Nachm. 3—5 Uhr. 1102
Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Ein schönes Weihnachts-Geschenk ist ein photographischer Apparat.

Vor Ankauf eines photographischen Apparates belieben Sie meine reichhaltige Weihnachts-Anstaltung von photographischen Apparaten zu besichtigen und werden Sie sich überzeugen, dass Sie nirgends besser und preiswerther kaufen.

Sämmtliche Apparate sind neuester Construction und mit allen erdenkbaren Vortheilen und Vervollkommnungen ausgestattet.

Schüler-Apparate komplett mit gutem Objectiv, einer Holz-Doppelcassette mit Jalousie-Umlegeschieber und verschiebbarem Stativ, für Bilder 13x18 Mk. 30.—, 35.— und 37.50.

Detectiv- oder Hand-Cameras.	
Minor	Mk. 10.—
Lady	15.—
Lord	20.—
Juno	25.—
Columbus I.	30.—
Columbus II.	35.—
Alpha, „Neubelt“	40.—
Zeus	45.—
Merkur, „Neubelt“	50.—
Edison	60.—
Delta	65.—
Monopol	70.—
Gloria	75.—
La France	80.—
Monopol mit extra rapide Aplanat	90.—
Non plus ultra	95.—
Monopol mit Goerz Lynkeioskop	135.—
Bismarck mit Goerz Lynkeioskop	150.—
Bismarck mit Goerz Doppel-anastigmat	220.—

Stativ-Apparate von einfacher aber solider Arbeit bis zur hochfeinsten Ausführung von Mk. 10 bis Mk. 550. Objective von Mk. 4 bis Mk. 365. Momentverschlüsse von Mk. 2.50 bis Mk. 115.

Sämmtliche Bedarfsartikel in besten Qualitäten und billigsten Preisen.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Grosse illustrierte Preisliste kostenlos.

Praktische u. billige

Weihnachts-Artikel findet man wie alljährlich in grösster Auswahl, als: Hemden, Hosen, Unterzeuge, Arbeiter-Kittel und Hemden, Strumpf- und Wollwaren, ausserdem Kinderkleider eigener Confection, vorrätig für jedes Alter. in der Schürzenfabrik Michelsberg 18.

E. Frohn,

Kistenschreinerei, Oranienstrasse 23.

Kisten in allen Grössen

für Bahn- u. Postversandt. Anfertigung nach Maass. Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Gühner- u. Taubenfutter

1a. Mischung 25 Pfd. Mark 2.00. feine Mischung 25 Pfd. Mark 1.75.

1a. Qualität Vogelfutter, haubfrei:

Canariensaat, Haselerbsen, Hanfsaat u. Sommerfaat 1 Pfund 20 Pfg., 5 Pfund à 18 Pfg., 10 Pfund à 16 Pfg.

Mohn, Hirse, Salatsamen, Ameisenfutter billigt.

Stiftstrasse 13, Aug. Kunz, Stiftstrasse 13.

Rollenfett ist keine Margarine.

30 pCt. Ersparniss gegen Butter.

Epochemachende Neuheit der Fettbranche!

HOLLANDISCHES SÜSSESROLLENFETT



Jede Hausfrau probiere und verwende nur die Hälfte Rollen-fett wie beim Gebrauche von Butter, sonst überfettet man die Speisen. — Per Pfd. 80 Pfg. zu haben bei:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| H. Alexi, Michelsberg. | H. Nicolay, Karlstrasse. |
| H. Enders, Michelsberg. | H. Quint, Markt. |
| C. Erb, Nerostrasse. | E. Rudolf, Frankenstrasse. |
| D. Fuchs, Saalgasse. | J. Schaab, Grabenstrasse und Röderstrasse 19. |
| H. Frankensfeld, Guss-Adolfstrasse. | O. Siebert, Lannusstrasse. |
| J. S. Grunel, Wellstrasse. | E. Schlid, Kirchgasse. |
| Ad. Haybach, Wellstrasse. | Frei Schmidt, Röderstrasse. |
| Jac. Huber, Gleichstrasse. | J. B. Weber, Moritzstrasse. |
| H. Killy, Rheinstrasse. | H. Weber, Westendstrasse. |
| H. Klingelböfer, Oranienstr. | H. Wirth Nachf., Rheinstrasse. |
| H. Neef, Rheinstrasse. | |

Vertreter: W. Anader, Oranienstrasse 22, 1. Et.

Lugud- und Lederwaren.

Briefpapier in Cassetten etc.

Lampenschirme.

Grosse Auswahl.

Neue evang.

Gefangbücher.

Auf jedes bei mir gek. Buch wird der Name in Gold gratis darauf gedruckt.

Papeterie Ed. Weimar Goldgasse 17, nahe d. Lauggasse. Buchbinderei. Anfertigung aller Arbeiten in Buchbinderei, Portefeuilles, Cartonnage, Stui- und Galanterie-Arbeiten. Montiren von Damenarbeiten 9144.

Regenschirme aller Preislagen

für Kinder, Damen u. Herren von Mk. 2 an.

Herren Toilette-Artikel,

als

leinene Kragen, Manschetten, Vorhemdchen, papierstoffsche von Mey & Edlich, Hosenträger, Glacé-Handschuhe, Cravatten aller Arten in reicher Auswahl, nur guter Qualitäten, billigt bei:

Carl Braun, Kürschner & Kappenmacherel. 13 Michelsberg Wiesbaden, Michelsberg 13.

9 Pfund Gothaer Wurst

franco 10 Mark.

in 1 Sortimentskorb

bestehend aus Cervelatwurst, Leberwurst, Trüffelswurst, Blutwurst, Zungenwurst, Rettichwurst, Sülze, Rothwurst, Brühwürsten u. s. w.

Wurstfabr. H. E. Rudolph, Herzogl. Hoflieferant, Gotha.

Präm. Gold. Med. Nizza u. London, Gold. Staatsmedaille Gotha.

Berliner Neuwäscherei

1008

VON

L. Pfülf, Steingasse 1, Parterre,

empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25 Pfg.
1 Krage	6 Pfg.
1 Paar Manschetten	10 Pfg.
1 Kleid	1.70 Mk.
Gardinen per Blatt	60 Pfg.

Kohlen-Consum-Berein. Geschäftsfokal: Zuisenstrasse 17, neben der Reichsbank. Schutz-Marko.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Koh- u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cierbriquetts, Coaks, Anzündholz. Der Vorstand.

Geldäfts-Empfehlung.

Mauritiusstr. 5. Bernh. Böcker, 5. Mauritiusstr. 1049. Herrenschnneider.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach Mass. Hochfeine Cheviot- und Kammgarn-Anzüge schon zu 35 und 40 Mark und höher. Winter-Paletot schon zu 30 Mark und höher. Macherlohn für einen Anzug von 22 Mark an. Reichhaltige Musterwahl.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Blombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstrasse und Ellenbogengasse.

Kohlen der besten Zechen, sowie 4996.

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz, Holzkohlen, Torkohlen, Briquetts und Anthracitkohlen, liefert billigt die Kohlenhandlung von Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7.)

Christbaum-Schmuck, die herrlichsten Neuheiten, Lichthalter, Lametta u. s. w. Wachslichter in allen Stärken geruchlos brennend, Sämmtliche Parfümerien in reichhaltiger Auswahl und den schönsten Fantasiepackungen empfiehlt 1855.

S. W. Daub,

Seifenfabrik

Saalgasse 8.

Halt! Niemand ver-säume, sogleich zu bestellen!

Was schenke ich zu Weihnachten? 1915

Neu, überraschend, originell, eine Fierde für jede Wohnung sind

Drei reizende Weihnachtsgeschenke,

jedes einen hübschen Zimmerschmuck bildend, von Jedermann leicht und billig nach meiner Anweisung herzustellen. Gegen Einsendung von nur 1 Mk. (auch Briefmarken), vom Chemiker G. M. Hesse in Pausa (Sachsen).

Als Gratiszugabe: Den Christbaum mit Millionen eisigglühenden Crystallnadeln übersäen, gewährt einen feenhaften prächtigen Anblick beim Kerzenschein und ist garantirt für 10 Pfg. von Jedem leicht hervorzubringen.

Dieses Rezept ist allein das Geld werth. Jedermann wird befriedigt sein!

Abonnements-Einladung

auf das

Kreisblatt für Unterwesterwaldkreis in Montabaur.

Das Kreisblatt erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Samstag. Dasselbe ist das verbreitetste und gelesenste Blatt im ganzen Kreis, welcher 76 Gemeinden umfasst, auch ausserhalb des Kreises erfreut das Blatt sich einer grossen Abonnentenzahl.

Das Kreisblatt ist für Infectionen unzweifelhaft das wichtigste Organ im Unterwesterwaldkreise und wird in Folge dessen von Staats- und Gemeindebehörden, Vereinen, Geschäftleuten u. zur Veröffentlichung ihrer Bekanntmachungen benutzt. Holzverkauf-Anzeigen aus dem Unterwesterwaldkreise und benachbarter Kreise werden im Kreisblatt veröffentlicht und deshalb wird das Blatt auch ausserhalb des Kreises von vielen Holzhandlungen u. Holzgehaltern. Inserate werden die kleine Zeile mit 12 Pfg. berechnet.

Wir werden bemüht sein, in kurzen Zeitartikeln und Correspondenzen aus dem Lande, wichtige Tagesfragen zur Besprechung zu bringen. Auch den Interessen unserer Landwirtschaft wird durch geeignete Mittheilungen Rechnung getragen. Mehrere spannende Romane gelangen demnach zum Abdruck.

Bestellungen für das am 1. Januar 1897 beginnende neue Abonnement werden auswärts von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Montabaur von unserem Colporteur und der Expedition angenommen.

Der halbjährliche Bezugspreis beträgt auswärts 2.25 Mk. ercl. Postaufschlag; in Montabaur 2 Mk.

Vom 1. Januar 1897 ab wird das Kreisblatt in größerem Format erscheinen.

Zum Abonnement und zur Infection ladet höflichst ein

Expedition des Kreisblatts für den Unterwesterwaldkreis in Montabaur.

Neues Pfeffernüss-Lied.

Melodie: „Alles neu“.

Kommt herein, groß und klein,
Kaufet heut' mal billig ein,
Arm und reich, 's ist mir gleich,
Aber eilet euch.
Pfeffernüsse tabellos, 40 Pfg. kost's Pfd. bloß,
Und es schmeckt, ganz forrett,
Besser wie Confect.

Immer zu, ohne Ruh,
Geht die Thüre auf und zu,
's Fuß wird leer, kommt auf Ehr,
Schnell zu mir hierher.
Aber Kinder laßt nur, laßt,
Sonst ist alles ausverkauft,
Es ne Paar', wie die da,
Siebt's nicht jedes Jahr.

Diese Pfund, ich thut's kund,
Hab verkauft, ich bis zur Stund,
Daß ihr seht, wie flott geht, diese Qualität,
Ach das ist was für die Schnut,
Hauptfach: „Billig und doch gut“,
Nur bei mir, immer hier,
Römerberg 2/4.

Pfeffernüsse, hochfeine Qualität,
per Pfund, ca. 220 Stück, nur **40 Pfennig.**
H. Zboralski,
Römerberg 2/4.

1965

Für Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir bei sehr billigen Preisen:

Nähtische, elegante Spiel-Nähtische, Bauerntische, Etagères, Bücherbretter, Handtuchhalter, Garderobenleisten, Toiletten, elegante Hausapotheken, eleg. Cigarrenschränkchen, Schlüsselschränkchen, Vorplatz-Toiletten.

Reichste Auswahl. Nur Neuheiten.

Joh. Weigand & Co.,

Marktstr. 26, Entresol.

(Zu den drei Königen).

1887.

Kinder-Belocipede

von 6 Mt. an bis 12 Mt., für das Alter von 3—9 Jahren
P. Barth Ww., Frankenstr. 14. Kein Laden.

1918

Das Berliner Fremdenblatt

mit „Belletristischer Beilage“

Hr.-Redakteur: Dr. jur. Hugo Ruffat. Feuilleton-Redakteur:

Axel Delmar,

ist eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands
und zugleich die billigste aller Zeitungen für die besseren Stände.

Täglich in 2 Ausgaben um 2 und 5 Uhr.
Die 2 Uhr-Mittag-Ausgabe
enthält alle bis 1/2 Uhr einlaufenden Telegramme. Wichtige
politische u. lokale Nachrichten. Ausführlichen Handels-
teil, Telegraphische Waaren- und Coursberichte bis 1 Uhr Mittags,
einzige offizielle Fremdenliste.

Die 5 Uhr-Abend-Ausgabe
hat durch das Erscheinen der neuen Ausgabe keinerlei Veränderung
erhalten. In ihrem politischen Theile mit besten Informationen
versehen, wird dieselbe in jeder Hinsicht vornehm und objektiv ge-
leitet und ist von keiner Partei abhängig; den Vorgängen der
Reichshauptstadt widmet dieselbe besondere Sorgfalt. — Ausfüh-
render Hofbericht (Hofjournal), Personal und Sport-Nach-
richten. Hochinteressantes Feuilleton im Hauptblatt und in der
beigefügten „Belletristischen Beilage“ Romane und Novellen
renomirter Autoren. Theater-Nachrichten. Fortsetzung des
Handels- und Börsen-Teils aus der Mittag-Ausgabe. Schluss-Course.
Täglich vollständiges Theater-Repertoire für die ganze Woche.
Ausführlicher Theater-Zettel.

Für ganz Deutschland kosten beide Ausgaben des B. F. bei
den Postanstalten vierteljährlich 4.75 Mk. (No. 943 des Post-
zeitungs-Katalogs.)

Für Österreich 3 fl. 57 Kr. (incl. Stemp.) Dänemark 4 Kr. 54 Öre.
Schweiz 6 Frs. 25 cts. Schweden 4 Kr. 54 Öre.
Belgien 6 Frs. 25 cts. Rumänien 7 Frs. 54 cts.
Serbien 7 Frs. 70 cts. Egypten 343 Rmes.

Direkte Kreuzbandsendungen für Deutschland und Österreich
Ungarn monatlich 3.— Mk., für die übrigen Länder monatlich 4.25 Mk.
Da die Abend-Ausgabe vor 5 Uhr erscheint und mit
täglichen Abendjournale mitgeteilt, erhalten die auswärtigen Abonnenten
die Nachrichten ca. 12 Stunden früher wie durch andere Zeitungen.
Probenummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis und
franco.

Wilhelm Spahn,

Wiesbaden. Walramstr. 181.

Commissionslager

von

L. Friedmann, Mainz.

Uhren-, Gold- u. Silberwaarenhandlung

Lager in

Spiegeln, Bildern und Musikwerken,
(Symphonien mit Platteneinlage, Bithern etc.)

Empfiehlt als schönste

Weihnachts-Geschenke

alle Arten

Uhren, Gold- u. Silberwaaren
in gediegener Arbeit bei billigsten Preisen.Heiligenbilder (Hl. Familie, Geburt Jesu) mit und
ohne Musik (Großer Gott u. Stille
Nacht, heilige Nacht)Kruzifixe in jeder Ausführung von den einfachsten
bis zu den hochfeinsten.Für sämtliche Sachen wird mehrjährige
Garantie geleistet.Verkauf gegen Baar, sowie monatliche und
vierteljährliche Zahlungen. 1831

Auf gef. Bestellungen komme gerne in's Haus.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Spahn.****Biliges und nützliches Weihnachts-Geschenk**

ist ein harter Arbeiter-Baum zu 1.50, seine
Jagd-Weiten mit Plüschbesatz, 3, 4 und 5 Mt.
Normal- und Stoff-Hemden von 88 Pfg. an.
Unterhosen und -Jassen für Damen, Herren
und Kinder. Kinder-Kleider, Röschchen, Jäck-
chen, Samaschen, Kniewärmer, Wiedelschnuren,
Kapschen, Schultertragen in Hand- u. Maschinen-
Arbeit, zu bekannt billigen Preisen. Große
Auswahl in Strümpfen und Socken von 15
Pfg. an. Sehr harte Strickwolle, alle Farben,
selbst gesponnene Schafwolle, 1/2 Pfund 88 Pfg.
Belegenheitslauf in Pariser Damen- und Kinderhülsen von
25 Pfg. an. Wamsärmel 90 Pfg. 1166

Fr. Neumann, Ellenbogengasse 11,

neben dem Bazar.

M. Bentz,

WIESBADEN

ogr. 1833

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.empfehlen
M. Bentz,

2 Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Richard SelleHerren-, Damen- und Theater-Friseur,
Friedrichstraße 43, H. 1, 2. H. n. d. Kirchgasse

empfehlen sich in

Anfertigung von Haarrührletten, Puppenperrücken

zu billigen Preisen.

Abonnement zum Damenfrisiren monatlich 6 Mark.

**Unsehlbare Rettung gegen
Kahlköpfigkeit!**Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke
auf Anweisung von mir zu erhalten.Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische
Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten
werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprech-
stunden: 10—12 und 3—7 Uhr.**Paul Wielisch,**

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,
27 Tannusstraße 27.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch
die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.**Haarfärbemittel**färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle
6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.**Gummi-Waaren**

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

27 Tannusstraße 27.

3726

Brenn- und Anzündeholz,

Kohlen der besten Proben, liefert in jedem Quantum

Joseph Huck, Holz- u. Kohlenhandlung,

Römerberg 12.

1142

Wegen Geschäftsverlegung zu Neujahrnach
62 Kirchgasse 62,

nächst dem Michaelsberg,

Räumung u. Weihnachtsausverkauf

mit 15 bis 20 Prozent Rabatt.

Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke Herren- und
Knabenfilzhüte in allen Formen und Farben. Cylinder- u.
Mechanikhüte, Mützen, sowie große Auswahl in Regen-
schirmen für Damen, Herren und Kinder. 1649

Franz Jeschke,

Gutmacher, 37 Röderstraße 37, vis-à-vis der Stiftstr.

Karl Fischbach,

Schirmfabrik,

S. Langgasse 8,

empfehlen seine grosse Auswahl nur eigenes
Fabrikat. Anfertigung nach Bestellung.

Reparaturen und Ueberziehen

schnell und billig.

1862

Bei dem

**Weihnachts-Ausverkauf
von Corsetten**

gewähre 10% Rabatt

und mache auf meine tadelloß sitzenden
und nur mit bestem Material aus-
gestatteten Fabrikate aufmerksam.

Aha's Corsetten-Fabrik,

Bärenstraße 2.

1796

Wegen Umzug Ausverkauf

in

Christbaumschmuck in reicher Auswahl,
Lametta (Engelshaar) in allen Farben,
Baumlichter in allen Qualitäten und Größen,
Lichterhalter verschiedener Systeme
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

bei

M. Schüler,

Seifen, Lichte, Bürstenwaaren,

Neugasse 16.

1945

Sonntag,

den 13. u. 20. Dec. bleibt mein Geschäft bis Abends 8 Uhr

geöffnet.

Empfehle alle Sorten Schuhwaaren als praktische

Weihnachts-Geschenke

zu wirklich billigen Preisen nur gute Qualitäten.

Mainzer Schuh-Bazar

von

Ph. Schönfeld,

WIESBADEN,

Goldgasse 17,

nahe der Langgasse.

MAINZ,

H. Emeranstr. 2.

neben der Conditorei Obel.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.**Wichtig für sparame Hausfrauen!
Fritz Müller's Kernseifenpulver**

ist garantirt unschädlich und anerkanntermaßen das vor-
theilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum
raschen und gründlichen Waschen und Reinigen der
Wäsche.

Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst.
Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften! 24

4 Mal preisgekrönt: in London, Scheveningen, Stuttgart
und Wiesbaden.

Fabriken in Göppingen (Württg.) und Schönbühl bei Wien.

Gegründet 1868

676

Das nützlichste Weihnachtsgeldchen ist ein solider Regenschirm.

Man kauft solchen am billigsten und besten aus erster Hand vom Fabrikanten, und findet bei großartiger Auswahl stets frische Waare in der Fabrik von **F. de Fallois**, Wiesbaden, 10 Langgasse 10. (Genau auf Hausnummer gefl. achten.)

Zum billigen Schirmladen

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle mein grosses Lager in

Regenschirmen

zu den **bekannt erstaunlich billigen** Preisen.

Seit der Einführung des billigen Schirmladens im vorigen Jahre habe ich einen so **grossen Umsatz** erzielt, dass ich die colossalen billigen Preise für **immer** einführen konnte.

Nur überzeugen!

und wird dann Niemand versäumen, seinen Weihnachtsbedarf bei mir zu decken, Es bietet sich daher Gelegenheit, **gute solide** Qualitäten für einen **niedrigen** Preis zu erlangen.

Schirmfabrik **W. Osper**, Schirmfabrik.
Mühlgasse 13,

Zum billigen Schirmladen

Mühlgasse 13

Mühlgasse 13



L. Stemmler.

Juwelier,

Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz,
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- & Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung, allerbilligste Preise.

Joh. Schrep,

Pelzwaaren-Fabrik,

13 Häfnergasse 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen
Mode-Artikeln, besonders in

Capes, Collier und Barett.

Anfertigung von

Damen-Münte u. Herren-Paletots

nach Maass.

Reparaturen werden billigst angefertigt.

Liebig's
Fleischfuttersmehl
bestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab

per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel

Bestellungen bei:
Hexamer, 648
große Burgstraße 10.

500 Mk. zahle ich dem, der
beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
a Flacon 60 Pfg., jemals wieder
Zahnschmerzen bekommt, oder aus
dem Munde riecht. **Job. George**
Kothe Nachf. Berlin. In Wies-
baden bei O. Siebert, L. Heiser
und L. Schild.

Van Houten's
Cacao

per
Tasse
20 Pfennig

in dem eigens hierzu angenehm eingerichteten Lokale:

Webergasse 23.

Die einfache und rasche Zubereitung geschieht in Gegen-
wart der Besucher stets frisch. Auf Wunsch wird Gebäck,
Spezialität:

Edel holländ. Zwieback,

von **H. W. Peters**, Silberfurn bei Amsterdam,
mit serviert.

Der Besuch des Ausschank-Lokals, welches täglich,
auch **Sonntags**, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends geöffnet, ist Jedermann, besonders den Damen an-
gelegentlich zu empfehlen.

Feinstes Confectmehl

in 5 und 10 Pfd.-Packeten, à 5 Pfd. 90 Pfg.
à 10 Pfd. Mk. 1.60, einzelnes Pfund à 20 Pfg.
liefert auf Wunsch frei ins Haus.

Brod- und Feinbäckerei

E. V. Urbas, Schwalbacherstr. 11

Zum Leben nie wieder!

Roth's Brautbetten

mit 11. unbedeut. Fehlern verl.
so lange noch Vorrath ist, für
12 1/2 Mk. ein gr. Ober-
unterb. u. Riss, reichl. mit
weich. Bettfed. gefüllt, für
15 1/2 Mk. roth. Hotelbett.
compl. Gebett mit sehr
weich. Bettfed. gefüllt, für
20 Mk. prachtv. compl. roth.
Ausstattungssett, breit, m.
sehr weich. Bettfed. gefüllt.
Bettf.-Preisliste u. Anerken-
nungsscheine grat. Nicht-
passend. zahle d. Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

!! Triumph-Accord-Zither !!

patent., hocheleg. und solides
Instrument, von Jedem sofort
spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten,
prächtiger voller Klang, mit
sämmtl. Zubehör u. 5 Noten-
heften, zus. ca. 100 Stücke
enth. nur Mk. 13.75 mit Verp.
g. Nachn. Tägl. ungef. Belobig.
1843 **Rich. Kox**, Musikw., Duisburg.

Dr. Haarmann's

VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei
von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen
und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten
Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch u. den
feinsten Wohlgeschmack. **Kochrecepte gratis.** Nur
echt mit Schutzmarke und Firma von Haarmann
& Reimer in Holzwinden. 24 Packchen 25 Pfg.; fünf

Packchen 1 Mark; sowie

Neu! Haarmann & Reimer's Neu!

Vanillirter Besten-Zucker

in Dosen à 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei
Peter Quint.
H. Schirg.
Franz Blum.
J. W. Weber.
W. Staud.
Georg Stamm.
E. Henninger.
Wilh. D. Birk.
Ch. Eisert.
A. Werling.
Julius Stiefelbauer.
Edward Wegandt.
C. W. Leber.
Th. Enders.
Peter Enders, Ecke des
Richtelsbergs und Schwal-
bacherstraße. 130/2
General-Depot **Max Eid**, Dresden.

Günstige Belegenheit

zum Einkauf von praktischen

Weihnachts-Geschenken

großer Posten solider und eleganter fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Nur Neuheiten der Saison.

So lange Vorrath reicht bedeutend unter dem realen Werth.

Reinwollene Herren-Anzüge

von 18 Mk. an.

Hohenzoller-Mäntel

mit abknüpfbarem Pelz und ganz gefüttert,
von 15 Mk. an.

Herbst- und Winter-Paletots

von 12 Mk. an.

Elegante Herren-Hosen

von 3 Mk. an.

Herren-Buchskin-Westen von 1 Mk. an.

Necht bayerische Lederjoppen,
von 5 Mk. an.

Knaben-Anzüge u. Mäntel von 3 Mk. an.

Knaben-Leib-Höschen von 1 Mk. an.

C. Wilh. Deuster,

Lieferant des Beamten-Vereins,

nur 12 Oranienstr. 12, nächst d. Rheinstr.,

im eigenen Hause.

Keine Ladenmiete.

1897

Keine Ladenmiete.

Wild- und Geflügel-Pasteten,

kalt und warm, nach Anforderung in jeder Größe, und
nur guter Qualität, wie kalte Platten

Majonaise, italienischen Salat

u. u.

empfiehlt das

1919

Delicateß-Ausschnitt-Geschäft und Wein-Restaurant

Aug. Saher,

Ecke Rhein- und Karlstraße, Allee-Seite.

Zu bevorstehenden Festtagen

empfehle in

nur anerkannt bester täglich frischer Waare:

Ia hochfeine Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.30 Mk.

IIa " " " " per Pfd. 1.20 Mk.

Ia Pfälzer Land-Butter " " per Pfd. 1.15 Mk.

Ia Koch-, Back- und ausgelegene Butter.

Anerkannt frische Eier per Stück 5, 6, 7 und 8 Pfg.

Ia Italienische Eier und allerfrischste Land-Eier,

(im Viertelhundert billiger).

Prima Vollmilch, Magermilch, süßen u. sauren Rahm,

Schlagrahm, Sieb-Käse, sowie

sämmliche Molkerei-Producte

zu den billigsten Tagespreisen.

Alleinverkauf der Armenrühmühle.

Molkerei G. Fischer,

Walramstraße 31.

1854

Telephon 323.

Telephon 323.

Wegen erfolgter Vermiethung

meines Ladens bin ich genöthigt, den

Total-Ausverkauf

meines

Manufactur-Waaren-Lagers

auf das Aeußerste zu beschleunigen. Sämmtliche Artikel sind deshalb
in den Preisen nochmals bedeutend herabgesetzt
worden. Sommerstoffe werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21.

1929

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine große Parthie Leder-Herren- und Damen-Schuhwerk in
gediegener, feiner Waare, als Geschenke passend, gebe zu jedem annehm-
baren Preise ab, ferner bringe mein großes Lager in Winter-warm gefütterten
Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung. 1729

Pfälzer Schuh-Lager

20 Michelsberg, J. Corvers, Michelsberg 20.

VISITENKARTEN *+*

GRATULATIONS-KARTEN

+ EINLADUNGS-KARTEN

VERLOBUNGS-KARTEN

u. s. w.

werden rasch und zu mäßigsten Preisen angefertigt in der Buchdruckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

26 Marktstrasse 26.

Adolf Thöle,

Chemische Waschanstalt
und Decatur,
Dampf-Einrichtung.
Lieferzeit b. 1 Tag.

Webergasse 45.

Chemisches Reinigen von Herren- u.
Damen-Costümen, Teppichen, Möbel-
stoffen, Gardinen etc. Eigene Repa-
ratur-Werkstätte f. gereinigte Sachen.Nur
echt
wennBehandlung, wie
echt Silber zu putzen

Erfolg für echtes Silber zu betrachten.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages sind einzig und
allein zu richten: an die Hauptagentur von NIKEN, Berlin N., Lindenstr. 111. 1402Wenn die Gegenstände nicht gefallen, verpflichten wir uns hiermit
öffentlich, den erhaltenen Betrag dafür sofort zurückzugeben

Tausende

von Anerkennungen und Nachbestellungen aus den besten Kreisen liefern den
glänzendsten Beweis für die Güte und Haltbarkeit der von uns eingeführten
Mex. Pat.-Silberwaaren; geeignet

für Weihnachts- und Hochzeits-Geschenke!

also 6 St. feinste Mex. Pat.-Silber-Messer mit f. Stahl-Klinge,	Gabeln aus einem Stück,
6 " massive " " " " " " "	Speiseforken,
6 " schwere " " " " " " "	Kasseleröffel,
6 " elegante " " " " " " "	Desertmesser mit f. Stahl-Klinge,
6 " prächtige " " " " " " "	Desertgabeln aus einem Stück,
6 " massive " " " " " " "	Gemüselöffel,
1 " massive " " " " " " "	Suppenkühler,
1 " schwere " " " " " " "	Messerbänke

44 St. für nur 15 M. portofrei
in hochlegantem Etuis (innen Atlas) nur 20 M. Silberputz-
pomade pro Dose 30 Pfg. (4 Dosen 1 M.)Das mexikan. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall,
welches niemals seine Silberfarbe verliert, und ist daher als ein voller

Kein Laden.

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Goldwaaren Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, ^{nabe der} Marktstraße. Kein Laden. Große Auswahl.

Passende Weihnachts-Geschenke:

Pelzwaaren,

selbstangef. Mäffe, Kragen, Colliers, Fußsäcke, Vorlagen etc.

Filzhüte

für Herren und Knaben in den neuesten Formen und Farben.

Schirme

in nur gediegener Qualität mit eleganter Ausstattung.

Möhen aller Art empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Jacob Müller, Langgasse 6.



Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen

Flasche von Mk. 1.80 an

empfiehlt

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

COGNAC, zuckerfrei,

Flasche Mk. 3.

Güte u. Preiswürdigkeit unerreicht. 2912

Wichtig für alle Blumenfreunde.

Wer seine Topfgewächse, Blumen und Blattpflanzen zur herrlichsten, äppigsten Entwicklung und nie gesehener Blütenpracht bringen will, verwende einzig und allein das erste und beste Originalpräparat

Chemiker Gessé's Pflanzen-Nahrung

bewirkt schönes gleichmäßiges Gedeihen, verhütet das Gelbwerden der Blätter und macht das öftere Umsetzen unnötig. Hyacinthen, Tulpen usw. treiben schnell und sicher mit ausnehmend großen Blüten. Gänzlich geruchlos! Von sparsamstem Verbrauch! Viele Anerkennungen über glänzende Resultate. à Büchse 60 Pfg. und 1.20 Mk., bei 5 großen Büchsen franko. Probe gratis und franko.

Für Weihnachten als Geschenk verwendbar, versende zum Ausnahmepreise gegen Einlieferung von 5 Mk. franko 5 große Büchsen. 1906 Chemiker G. M. Hesse, in Paula (Sach.)

Sauber gerupfte Pommersche

Bratgänse

9-10 Pfd. schwer, à Pfd. 60 Pfg. franco incl. Verpackung, prima geräucherte Gänsebrüste, ohne Knochen, à Pfd. 1.50 Pfg., franco incl. Verpackung gegen Nachn. Julius Wartenberg, 137 Stettin.

Prämiiert Wiesbaden 1896 mit der goldenen Medaille.

22 Marktstrasse 22.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse 22,

empfiehlt in bekannt guten Qualitäten zu den billigsten Preisen sein reichhaltig sortirtes Lager in Kleiderstoffen und Lamas etc. per Meter schon von 50 Pfg. anfangend,

Wollene und halbwollenen Rockstoffen, Hemden- und Kleider-Flanellen, per Meter von 35 Pfg. anfangend,

Bieberbetttüchern und Coultens in allen Preislagen.

Gewebten Unterkleidern, Umschlag-tüchern, seidenen Halstüchern,

Bettdecken, Bettbarchenten,

Bettfedern, per Pfund schon von 70 Pfg. an.

Möbel-Lager

von

Jean Meinecke, Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellrißstraße. (Eingang d. d. Garten.)

Empfehle zum Einkauf

passender Weihnachtsgeschenke

ein großes Lager in:

Büffets, Verticows, Bücher-, Kleider-, Wäsche- und Spiegelschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Secretäre, Salon-, Auszug-, Sopha- und Bauernstühle, Chiffoniere, Salon- und Silberschränke, Waschtisoleiten, Trumeaux, Spiegel, Staffeleien, Etageren, Klavierstühle, Handtuch- und Kleiderständer, Vorplatztoiletten, Näh- und Servier-tische, Panels, Salonsäulen, Stühle etc., Garnituren, sowie einzelne Sophas und Sesseln in allen Bezügen zu

äußerst billigen Preisen. Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Römer- u. crystal. Weingläser p. Duz. v. 3.50 an

Servierbretter

Bowlen-, Bier-, Liqueurservice

Bierseidel und Krüge mit Deckel

Speiseservice

Coffeeservice v. M. 4.50 an

Dessertservice v. M. 4.00 an

Kinder-Eßgeschirr

Hänge-Tischlampen

Ampeln.

Alles in reichlicher Auswahl.

L. Holfeld,

Glas-Porzellan-Lampenhandlung

Bahnhofstraße 6.

Ausverkauf

Wegen Abbruch des Hauses verkaufe sämtliche Waaren, bestehend in

Uhren und Musikwerke

zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

Da das Lager noch in allen Sorten gut sortirt ist, bietet sich bei Bedarf meiner Artikel günstige Gelegenheit zum Einkauf billiger und nützlicher Weihnachts-Geschenke.

C. Kemmer, Uhrmacher,

Rirchgasse 31

Ecke der Friedrichstraße.

10 pCt. Rabatt.

Weihnachtsausverkauf

Auf alle

Filzhüte, Seidenhüte, Chapeau Claque

in erstaunlich großer Auswahl,

Möhen eigener Fabrik,

Schirme und Cravatten

empfiehlt bei 10 pCt. Rabatt.

Außerdem eine Partie feinsten Herrenhüte aus voriger Saison zur Hälfte des seit-herigen Preises.

E. Hübinger Hutlager

Goldgasse 1,

Ecke der Häfner- u. Goldgasse 1.

Ecke Häfner- und Goldgasse 1.

Spiel- und Galanteriewaaren.

Langgasse 51

(Badhaus goldene Kette)

Filiale: Nerostraße 34.

Neu eröffnet.

Große Ausstellung in Spielwaaren, Puppen, sowie vielen reizenden Neuheiten.

Prinzip: Massen-Umschlag, gute Waare, billigste Preise.

Borhandene

Luxus-, Galanterie-, Meerscham- und Lederwaaren bedeutend unter Einkauf, da in meinen Geschäften an den verschiedenen Budeplätzen den Kurfremden stets Neuheiten bringen muß.

Sehr günstige Gelegenheit zum Weihnachts-Einkauf, wie sich selten darbietet, worauf Vereine besonders aufmerksam mache.

A. Weller-Koenen.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Cigarren u. Cigaretten

in schöner Weihnachtspackung von 10, 20, 25 bis 200 Stück in jeder Preislage und nur guter Qualität.

Cigarren- und Cigarettenspitzen in Meerscham, Bernstein und Holz.

Cigarren- und Cigaretten-Etuis in Metall, Leder und Bast.

Cigarren-Abschneider, Feuerzeughülsen und Bruyere-Pfeifen.

Spazierstöcke in grosser Auswahl und allen Holzarten etc.

Gleichzeitig empfehle ich meine Niederlage in

Christbaum- und Salon-Feuerwerk

1889 in prächtigem Farbenspiel und ohne Gefahr.

Fritz Engel, Faulbrunnenstr. 12, Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Handlung.

Gegründet 1844.

12 Wilhelmstrasse.

Nathan Hess

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen

macht auf seine

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst aufmerksam.

Plastische Kunstwerke deutscher u. ausländischer Meister in echter Bronze und Imitation. — Französische, russische u. Wiener Bronzen. — Porzellane aller Manufacturen. — Fayenzen. — Antiquitäten. — Pendulen, Luxusmöbel, sowie Kunsterzeugnisse aller Arten.

Bedeutende Auswahl

in Tisch- u. Stehlampen vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Orientalische Teppiche

in neuer Sendung angekommen.

Der Besuch meines Etablissements ist stets — auch beim Nichteinkauf — gern gestattet.



Grosse Auswahl billiger Festgeschenke.



Ich habe einen Posten

Knaben-Anzüge,

welche sich vorzüglich zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, im Preise ganz bedeutend herabgesetzt. — Diese Anzüge kosteten durchweg Mk. 7—15 u. verkaufe ich dieselben jetzt, **so lange der Vorrath reicht, für Mk. 5.** — Ebenso aussergewöhnlich billig offerire ich:

Knaben-Mäntel à 5 u. 6 Mk.,

Jünglings-Mäntel à 10 Mk.,

Jünglings-Mäntel mit Flanell-Futter, à 12 und 15 Mk.

Schlafröcke

in sehr grosser Auswahl ausserordentlich billig.

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Herren- u. Knaben-Garderoben.



Praktisches u. dauerhaftes Geschenk!

Portemonnaie mit Stempel

per Stück 3 Mk., Sechshunderter 4 Mk. Ebenso alle anderen Sorten Stempel, Medaillon, Federhalter, Bandstempel usw. empfiehlt

D. Keicher, Michelsberg 2a

Aufgegeben meine Brodniederlage

Consumlokal der Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr.

Neue Verkaufsstelle meines beliebten **Magermild- u. Rosinenbrodes** bei Herrn **Peter Enders, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstrasse.**

Neu eröffnete Filiale **Mauritiusstr. 10.**

Wilhelm Berger,

Großherzog. Luxemburg. Hofbäckerei u. Conditorei.



Großes Lager

in

Hüten,

Mützen und Schirmen

W. Killian,

2 Michelsberg 2.

1899

Billigste Preise.

Billigstes Versandthaus Berlins.



Fleisch- u. Wurstwarenfabrik

unter Aufsicht des approbirten Schächters **J. Samuel**, empfiehlt seine anerkannt besten Waaren zu folgenden Preisen

Schlack- u. Salamiwurst	à Pfd. 1.20 M.
Mettwurst v. 10 Pfd. an	0.70
Poln. Räucherwurst	1.00
Feine Leberwurst	0.80
Schles. Räucherwurst	0.80
Dampfwurst	Pfd. 0.60
Gänseleberwurst	1.40
Gänseleberwurst	1.40
Spickgans im Ganzen	1.40
Speisekernfett	0.45
Ausgelassenes do.	0.60
Schierenbraten	0.75
Kamm u. Fehltrippe	0.60
Kalbsteisch	0.65
Kalbsteisch	0.75

Packete von 10 Pfd. an auch Ausserhalb frei Haus. 162b Berlin C., Gontardstr. 3.

Gesucht

zu kaufen für einen Offizier a. D. im Umkreis von Wiesbaden, ein bis zwei Stunden,

ein kleineres Gut

oder sonstige Landwirthsch., dürfen auch Weinberge dabei sein, mit guten Gebäuden. Jos. Imand, kleine Burgstrasse 8. 1079*

Billigste Bezugsquelle

Palmkuchen, Cocokuchen, Kapskuchen, Esjankuchen,

Baumwollsaatmehl, Malzkeime, Maisschrot, getrockn. Biertreber, la Getreideschlempe

sowie allen Sorten Dünger.

306

Spezial-Import von echtem Peru-Guano. Freie Controle der landw. Versuchstation Wiesbaden. Preislisten und Muster liegen gratis zu Diensten.

Aug. J. Meyer, Wiesbaden.

Contor: Langgasse 28, Ecke der Kirchhofgasse 11.

Cigarren.

Um mein gr. Lager zu reduzieren, verkaufe ich 40 Mille

reelle 5-Pfg.-Cigarren, 10 Stück zu 35 Pfg.

auch in ganzen Kistchen, für Weihnachts-Geschenke recht passend.

1616

J. Frey, Ecke Schwalbach- u. Luisenstr.

Punsch-Essenzen

von Jos. Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Peters & Co. Nachf. und Aderen.

Aecht Schwedischer-Punsch.

Achten franz. Cognac, Achten Jamaica-Rum, Batavia-Arac, von den ersten und berühmtesten Häusern, in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie im Aushub, empfiehlt

1026

J. Haub, Mühlgasse 13.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelsheidstrasse 46.

Ausstellung Stuttgart 1896
Goldene Medaille.



Ausstellung Gera 1896.
Goldene Medaille.

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein. Sie sind unübertroffen in Construction und Ausführung, unerreicht in Rähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Sticks. Die Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher

das beste und nützlichste Weihnachts-Geschenk.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen enthalten das beste Urtheil über die Güte unserer Maschinen; das über 40jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen unserer an allen größeren Plätzen bestehenden Filialen bieten die sicherste und vollständigste Garantie.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunststickerei.

Wiesbaden,
Marktstrasse 34

Singer Co. Act. Ges.

Wiesbaden,
Marktstrasse 34.

(vormals G. Reiblinger.)

1613

Weihnachts-Ausverkauf

zu reducirten Preisen von streng modernen Sachen.

Regen-Mäntel

in allen neuen soliden Stoffen, früherer Preis Mk. 18—40, jetzt Mk. 12—25.

Winter-Jaquettes

in allen Farben u. neuen soliden Stoffen, früherer Preis Mk. 18—40, jetzt Mk. 9—27

Abend-Mäntel

in allen Farben von Mk. 16—50.

Pelz-Kragen

von Mk. 25—160.

Winter-Capes

in Plüsch u. gutem Cheviot u. Kammgarnstoffen v. Mk. 10—70.

Ein Posten eleganter Costumes,

früherer Preis Mk. 30—50, jetzt durchschnittlich jedes Stück Mk. 20.— u. Mk. 30.—.

Kinder-Winter- und Regenmäntel

in allen Grössen und jeder Preislage.

Der Umtausch nicht convenirender Geschenke

1816

kann bis zum 5. Januar stattfinden. Eventuelle Abänderung ohne Berechnung.

Langgasse 50, **Meyer-Schirg**, Ecke Kranzplatz.

Die Schuhwaaren-Fabrik-Niederlage

von

Langgasse 9 **Emil Paqué** Langgasse 9

empfiehlt zu den

billigsten Preisen

direkt an das Publikum ohne Zwischenhandel alle Arten **Tuchschuhe und Stiefel** für Damen, Herren und Kinder,

gefütterte Lederschuhe und Stiefel für jeden Zweck und Beruf.

bequeme und warme Hausschuhe und Pantoffel

Ball- und Gesellschaftsschuhe in reizenden Neuheiten.

Praktische und willkommene Weihnachts-Geschenke.

Umtausch jederzeit auch noch nach dem Feste gestattet.

M. Lehmann,
Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager in

Ihren

aller Art, sowie in

Musikwerken.

1785

Billiges und gutes Weihnachtsgeschenk!

- 1 Flasche Rum- oder Arac-Punsch,
- 1 „ guten Weisswein,
- 1 „ „ Rothwein,
- 1 Pfund feine Vanille-Chocolade,
- für zusammen Mk. 4.50, ferner:
- 1 Flasche feiner Cognac, Rum oder Arac,
- 1 Krug echten Steinhäger (König),
- 1 Flasche Kaiser-Sect,
- 1 Pfund gebr. Kaffee, Wiesbadener Mischung,
- Mk. 7.50,

incl. Verpackung, postfertig zum Versandt, empfiehlt

1964

J. C. Bürgener,
Hellmundstr. 27 u. Moritzstr. 64.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle

zu staunend billigen Preisen

Herbst- & Winter-Paletots, Kaisermäntel, Hohenzollernmäntel,
Pelerine-Mäntel (mit und ohne Futter).

Grösstes Lager in Cheviot-, Kammgarn- & Buckskin-Anzügen.

Grösste Auswahl in Loden-Joppen, imprägnirt und wasserdicht.

Knaben-Anzüge, Paletot und Pelerinen-Mäntel.

Geringe Ladenmiethe, äußerst billige Einkäufe, sowie meine langjährige Praxis setzen mich in den Stand, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten.

Mein Princip ist: reell und wirklich gute Waare zu bekannt billigsten Preisen, was auch durch die große Ausdehnung meines Geschäftes bewiesen ist.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Jedes ausgestellte Stück wird auf Wunsch aus denselben herausgenommen.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse, gegenüber der Infanterie-Kaserne.

**Wiener
Schuhlager,**

Kirchgasse 32, gegenüber „Hotel Nonnenhof“.

Großer Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung.

Damenstiefel 4, 5, 6, 7, 8 Mt.; Herrenstiefel 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mt.; Tanzschuhe von 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— Mt.;
Spangenschuhe braun, gelb, schwarz; Pantoffeln aller Art für Haus und Küche 50, 70, 80 Pfg., 1.20, 1.50, 2 Mt.
Jungen- u. Mädchenstiefeln, Kinderschuhe etc.
Versäume Niemand, seinen Bedarf auf Weihnachten bei mir zu decken.

A. Schreiner.

FRANZ BECKER,

9 Kleine Burgstrasse 9,

1886 empfiehlt in größter Auswahl aller Arten
Reisefoffer, Handkoffer, Taschen, Plaidhüllen,
Guttschachteln etc., Taschen u. Koffertaschen
mit praktischer und eleganter Toiletten-Einrichtung.
Necessaires, Speisenkörbe, Etais etc.
Feine Lederwaaren, Brieftaschen, Cigarren-Etuis,
Portemonnaies etc.

Reitzeuge, Fahr-, Reit- u. Segelschalen.

Alle Materialien zu kunstgewerblichen
Arbeiten jeder Art zu
sehr billigen Preisen.
Victor'sche Kunstanstalt, Tannstr. 13

„Zu Weihnachten“!

Empfehle mein großes Lager in

Hänge-, Wand- und Tisch-Lampen.

Ferner sind große Neuheiten in meinen so beliebten soliden

Kinderspielwaaren

eingetroffen

Halte stets ein großes Lager in emailirten Kochgeschirren, Waschgarnituren und allen Haushaltungsgegenständen.

Heinrich Brodt,
Spengler u. Installateur,
3 Goldgasse 3.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Grösstes Special-Geschäft

in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

von dem billigsten bis hochfeinsten Genre.

Besonders für **Weihnachts-Geschenke** passend

Schlaftröcke in grosser Auswahl.

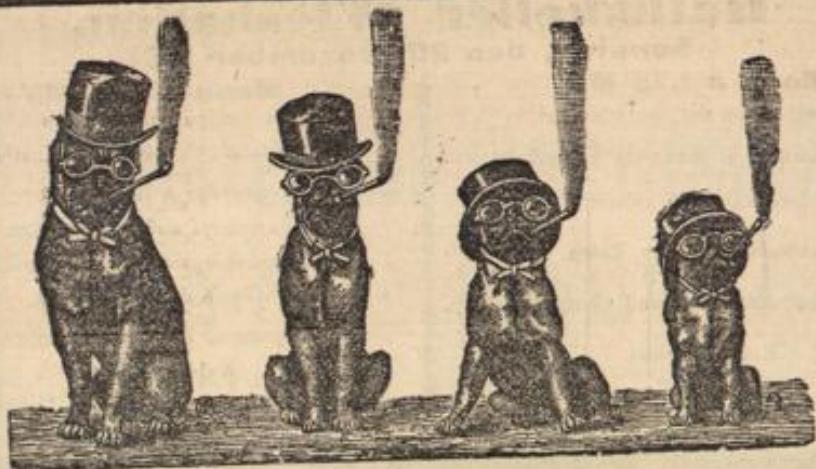
Verkauft von Tuchen und Buckskins meterweise.

Elegante Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte.

Reelle aufmerksame Bedienung,

Sehr billige, streng feste Preise.

1788



Schenken Sie Handschuhe!

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages nebst Porto. Umtausch noch nach Weihnachten gestattet.

Ein stets willkommenes praktisches Weihnachts-Geschenk sind unsere

eleganten Handschuh-Cartons,

enthaltend

3 Damen-Glacé-Handschuhe

Paar "Marke Hundeleider" 4 Knopf lang, mit Tam-bour, in schönen Farben sortirt, für deren Halt-barkeit u. Sitz wir garantiren. Alles zusammen Mk. 4,-

Hermanns & Froitzheim,

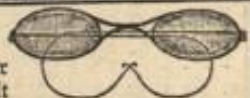
Webergasse 12 u. 14.

1754

Brillen und Klemmer,

dem Auge genau angepasst, mit nur hochf. Gläs., nach ärztl. Vorschrift empfiehlt

Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstr. 19



Kalb- u. Rindfleisch 50 u. 56 Pfg. zu haben Steingasse 23. 1089
Heirathen (reell), besserer Stände werden discreet vermittelt. Off. u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432*

Denken Sie
beim Winterbedarf
an das
erste christliche
Möbel- u. Waaren-
Credit-Haus
von
H. Küchler,
1703 Neugasse 7a.

MEYERS

Mit 1000 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

"Soeben erscheint"

In 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

17.500 Seiten Text.
372 Hefte
je 50 Pfg.
17 Bände
je 8 Mk.

KONVERSATIONS-

17 Bände
in Halbbdr.
geb. zu
je 10 Mk.

Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

LEXIKON

Wreschner



Langgasse 16.

In meinem Geschäft kommen von heute ab zum Verkauf:

Herren-	ganz prima Zugstiefel, spit und runde Facon,	pro Paar	5.00
Herren-	elegante Hakenstiefel, ächt gedoppelt, prima Qualität	" "	6.50
Herren-	russische Gummischuhe mit doppelter Kappe u. Sporn	" "	3.90
Damen-	hohe Knopfstiefel mit ausgenähten Knopflöchern	" "	5.00
Damen-	Gummischuhe 2.00, ächt russische Gummischuhe	" "	2.50

Wreschner



Langgasse 16.

Von Freitag Abend bis Samstag Abend bleibt das Geschäft geschlossen.

Cigarren und Cigaretten Fest-Geschenken

empfiehlt in grosser Auswahl und in jeder Preislage

Emil Kundt,

Niederlage von Lindau & Winterfeld, Cigarrenfabrik.
Wilhelmstrasse 2a.

1868

L. Kramer
Färberei Wascherei
Mech Teppichklopfwerk
Wiesbaden

Bayerische Bierhalle zum Pfau.

Habe obiges Restaurant übernommen u. empfehle einen vorzügl. Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg. nach Auswahl. Meine erster hiesigen Firmen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Echt Bayerisch Bier (hell u. dunkel)
per Glas oder Krug 12 Pfg.

1998

Carl Nicodemus.

Buchdruckerei

der **Wiesbadener Verlags-Anstalt**

- Adresskarten
- Avskarten
- Cataloge
- Circulaire
- Eintrittskarten
- Facturen
- Familienanzeigen
- Formulare
- Geschäftsempfehlungen
- Gratulationskarten mit Couverts
- Lieder
- Loose
- Menus

Friedrich Hannemann
26 Marktstrasse 26

liefert
sämmtliche Drucksachen
in kürzester Frist, in schönster Ausführung zu billigsten Preisen.

Rotationsdruck
für
Massen-Auflagen
von
Prospecten, Circularen etc.

- Mittheilungen
- Notas
- Placate
- Preislisten
- Programme
- Prospecte
- Quittungen
- Rechnungen
- Speisekarten
- Statuten
- Verlobungskarten
- Visitenkarten
- Wechsel
- Weinkarten

Brillant-Ringe

In einer vortheilhaften und schönen Auswahl kann ich ganz ausserordentlich billig verkaufen. Auch erlaube ich mir, mein schönes Lager aparter u. geschmackvoller Neuheiten in Gold- und Silberwaaren, Schmuckfachen jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

Damen

finden freundl. Aufnahme unter strengster Discretion. El. Moritz, Rainy, Quintinsgasse 18. 272

Grösste Kaffee-Ersparniss!
Anerkannt bestes und er-
giebigstes Fabrikat.



Emil Seelig, A.-G.,
Heilbronn u. Waldau a.N.

Neu! Für nur Mark 6.— (Hochpreis) versende eine kleine, extra schön gebaute, ca. 30 cm gr. Konzert-Zacharmonika mit: 10 Tönen, 2 Register, 2 doppel. Klappen, vollst. H. Räderwerk und Hammer, 8. Kasten, 12. Tasten, unzerbrechl. pat. Tongängen, schöner, dopp. hölz. Orgelmund, gr. u. weit ausseh. hoch. Doppelholz; jede Note ist mit Stahlzungen versehen, wodurch Beschädigung unmöglich. Dieses großes, aus besten Material gearbeitetes Pracht-Instrument (keine sogenannte Epochen-oder Kartons). Jeder Käufer erhält auch eine neue praktische Schule zum Selbstlernen umsonst, wonach gleich die schönsten Lieder, Tänze, Märche, Chöre etc. gespielt werden können. Austausch gestattet. Garantiezeit wird beigefügt. O. C. F. Moller, Hammer. Harmonika- u. Musik-Instrumentenfabrik in Hannover II, Steinbockstrasse 19. NB. Allen werthen Bestellern gebe noch 1 fl. Rabattinstrument umsonst nur damit Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Fabrikate überzeugen können. D. O. 2315

J. & G. Adrian
Wiesbaden
Comptoir-Bahnstr. 6.
Aufbewahrung
Spezialität in
Fein- u. Veredelung
Möbeltransporte
4302

Franz Kuhn's

Alabaster-Creme, 1.10 und 2.20 M. und Creme-Seife, 50 und 80 Pfg., amtlich attestirt, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Leberflecken, Miteffern etc. Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe. Erhält den Teint blendend weiss und jugendfrisch. Man achte genau auf die Schutzmarke und Firma Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. In Wiesbaden nur allein bei Louis Schild, Drog. Langgasse 3. E. Mosbus, Drog. Taunusstr. 25 und Otto Siebert, Drog., vis-à-vis dem Rathhaus. 7926

Neue Gänsefedern
wie sie v. d. Gans fallen, m. allen Daunen, Pfd. 1.40 M., nur kleine Federn m. Daunen 1.75 M. Kuschel. 2 M., geriff. Federn m. Daunen 2.50 M. u. 3 M. per Pfd. vers. geg. Nachnahme. (Garantie Zurück.) Für trockene u. klare Waare garantiere. **H. Kückert,** Grube b. Neutradlin i. Odenbruch. Fette, i. Gänse, ger. bis 11 Pfd. sch. Pfd. 45-48 Pfg. fre. Kaschkat, Bester, Splitter D. Fr.

Essighaus

Schwalbacherstr. Saal Schwalbacherstr.
Edison's größtes Kunst- und Meisterwerk,
was er jemals in die Oeffentlichkeit gelangen ließ, ist der
electr. Wunder-Salon.

Ferner die
**lebendig werdende
Marmorbraut,**

Schönste Illusion der Gegenwart.
Nur Samstag den 19. und Sonntag den
20. Dezember ausgestellt.
Geöffnet von früh 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Kinder
und Militär die Hälfte.
Um zahlreichen Besuch bittet
Henr. Lang, Wwe.

Diese Ausstellung ist auch verkäuflich.

Krieger- und Militärverein.

Sonnabend, den 26. Dezember, Abends
8 Uhr, findet im **Kath. Vereinshaus**, Doh-
heimerstrasse 24, die

Weihnachts-Feier

bestehend in **Musik- und Theater-Aufführungen,**
Verlosung und Tanz, statt.
Wir laden unsere verehrl. Ehren- u. aktiven Mit-
glieder nebst Familien kameradsch. ein, mit der Bitte,
etwaige Geschenke recht bald bei den Vorstandsmit-
gliedern oder den Kam. Diels, Grabenstr. 9, Herrmann,
Webergasse 15 und Kahlois, Delaspeesstr. 1, abzugeben.
Gäste können gegen Lösung von Einlaszkarten ein-
geführt werden. 208
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Bäckergehülften-Verein.

Unsere diesjährige
Weihnachtsfeier
bestehend in
Ball und Christbaum-Verlosung
findet
Samstag, den 26. Dezember er.
(2. Weihnachtsfeiertag),
Abends 8 Uhr,
in der
Männer-Turnhalle, Platterstrasse 16,
statt, wozu wir unsere Herren Meister, Kollegen, sowie Freunde
und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
2018 **Der Vorstand.**

Berichtigung. Die öffentl. Zimmerer- Versammlung

findet in **Bierstadt** statt. 1857

!Für 60 Pfg. per Liter!

liefern ich einen **93er Wein** franco u. incl. Acise
bei Abnahme in Gebinden von 20 Liter an. 2009
K. B. Kappes, Dohheimerstr. 33.
Proben zu Diensten.

Zu Festgeschenken

empfehle:
Figuren, Büsten, Reliefs etc.
in Gyps u. Elfenbeinmasse, nur la. Qualitäts-
Waare, in bekannter tadelloser Ausführung u. billigen
Preisen. Auch bringe meine Reparatur-Werkstätte in
empfehlende Erinnerung.

Jean Schill vorm. Caspari
Gypsfigurenlager,
Dohheimerstrasse 5. 2010

Kinderwagen

Herren- u. Damen-Garderobe.

Café- und
Konditorei

Manufakturwaren.

106

Waaren-Credit-Haus

J. Wolf,

Bärenstraße 3.

Weisswaren.

Grösste Zahlungs-Erleichterung.

Kunden ohne Anzahlung.

Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Schirme.

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Stiefel.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Güte-
neue Bettfedern v. Fund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdannen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbiweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdannen (sehr schlaff) 2 M.,
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von minde-
stens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Ein schönes Geschenk
ist ein
gutführendes Herren-Hemd
angefertigt in dem
Maas-Geschäft für Leib- u. Bettwäsche
von
Eduard Siebert
Grosse Burgstr. 10, I. Et.
Atelier für Damen-Costüme
nach Wiener Chic. 1961

Turn- Verein
Wiesbaden.
Am 26. Dezember (2. Weihnachtstag) I. J., Abends 8 Uhr
Abendunterhaltung,
Christbaumverlosung und Ball
in der „Vereins-Turnhalle“, Hellmündstraße 25.
Zu dieser Veranstaltung haben unsere werthen Mitglieder,
sowie die Inhaber von Jahreskarten freien Zutritt. — Außerdem
ist jedem Mitglied gestattet, einen Herrn nebst Dame einzuführen —
jedoch nur gegen persönlich gültige Karten, welche bei unserem
I. Vorsitzenden, Herrn Lehrer Schmidt, Platterstraße 48, zu er-
nehmen sind. 1941
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Gegenwärtig

macht berechtigter Weise viel von sich reden das vor ca. 1 Jahre neu eröffnete

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Jttmann, 4¹ Bärenstrasse 4¹,welches in der kurzen Zeit seines Bestehens einen überraschend grossen Kundenkreis aufzuweisen hat. Es ist hierdurch auch bewiesen, dass
sich die Vorzüge meiner Geschäftsführung in alle Schichten der Bevölkerung Eingang verschaffen.

? Warum?

Weil einem Jeden, selbst dem Unbemittelten, Gelegenheit geboten wird, durch bequeme und leichte Zahlungen in den Besitz aller für den
Haus- und Familien-Bedarf nöthigen Waaren zu gelangen.

Niemand braucht noch gegen Baar einzukaufen, wenn er seinen Bedarf zu billigsten Preisen auf

Theilzahlungdecken kann. Solidität der Geschäftsführung, sowie reelle und preiswürdige Waaren, und äusserstes Entgegenkommen bei der **Anzahlung**
und **Abzahlung** waren und bleiben meine leitenden Geschäfts-Grundsätze. Ich empfehle:

Herren-Confection.

Knaben-Confection.

Damen-Jackettes.

Capes und Kragen.

Hüte, Uhren, Stiefel.

Sonnen- und Regenschirme.

Regenmäntel.

Costumes, Blousen.

Manufaktur-Waaren.

Weiss-Waaren.

Kinderwagen

in grösster Auswahl.

Betten, Möbel, Spiegel.

Polsterwaren, Teppiche.

Kleine
Anzahlung
und bequemste
Abzahlung.
Kunden ohne Anzahlung.

Geöffnet von Morgens 8
bis Abends 9 Uhr.Samstags geöffnet bis
Abends 10 Uhr.Sonntag von 8 bis 9¹/₂,
11¹/₂ bis 2 Uhr, 3—8 Uhr.

Filialen in allen grösseren Städten.

J. Jttmann, 4¹ Bärenstrasse 4¹.

Anerkannt grösstes Credit-Geschäft Deutschlands.

Nützliche
Weihnachts-Geschenke.Für Herren u. Knaben empfehle
Jagdwaffen von 1.50 M. an,
alle Sorten gewebte Jacken, wolle-
nen Hemden von 1.30 M. an, Unter-
hosen von 90 Pfg. an, Kappen
von 50 Pfg. an, Hautloden,
Normalhemden, Hals-Tücher,
Handschuhe, Hosenträger, Schür-
zen, Taschentücher, Socken,
Strümpfe, Kragen u. Manschetten
billig! 373 billiger!Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Selbst ist der Mann.

Wer rechnen kann und Cognac
trinkt, mache sich seinen Cognac
selber. Für 75 Pfg. erhält man
eine Originalflasche von Weing-
hof's Cognac-Essenz, welche
mit 1 Liter Weingeist und 1¹/₂
Liter Wasser für wenig Geld
einen vorzüglichen Cognac giebt,
welcher der gemischten Zusammen-
setzung nach dem echten Cognac
gleich ist. In Wiesbaden bei
O. Siebert, Fris. Bernstein,
W. Gräfe, C. Brodt, A.
Berling. 15431 Bettstelle m. Sprungb. 20,
Dachbett u. Kissen (roth 17), Sofa
20, Küchensch. 20, Weissgesch. 6,
Vertikow 30, Nachtsch. 6, Pk-
kleidersch. 33, 1thür. 16, massive
Kommode 23, Feischaukelst. 11
M. u. 1 vollst. Bett m. Stro-
sack u. Matratze, fast alles noch
wie neu, zu verkaufen. 1064
Adlerstraße 16a, Bbl. 1.Praktische
Weihnachts-Geschenke.Herren-Anzüge in Tuch von
10 M. an, Knaben-Anzüge in
Tuch von 3 M. an, Arbeitskleid-
er von 1.50 M. an, Englisch-Lein-
waden in weiß, grau und dunkel
v. 2.50 M. an. Alle besseren Sorten
Tuch- u. Arbeits-Hosen, Joppen,
Sackrücke, blau-leinene Anzüge,
Maler-, Tapezierer- u. Weißbinder-
Kittel etc. zu bekanntbilligen Preisen.
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298.

Sonntag, den 20. December 1896.

XI. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend zum Abonnement auf den

Wiesbadener

General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergeben sich einzuladen. Der bekannte Grundsatz unseres Blattes, dem Leser für wenig Geld ein reichhaltiges, interessantes und echt volksthümliches Blatt zu bieten, das offen, unerschrocken und ausschließlich den Interessen der Bevölkerung dient, wird auch in Zukunft unsere Richtschnur sein.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist ein völlig unabhängiges und unparteiisch redigirtes Blatt, das sich fern von allem kleinlichen Parteigetriebe hält und bei seiner politischen Haltung lediglich das Wohlergehen der Bewohner der Stadt und Land als ausschlaggebend anerkennt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint Nachmittags (Sonntags in zwei Ausgaben

täglich 12—44 Seiten stark,

und unterrichtet seine Leser in schneeller und zuverlässigster Weise über alle wichtigen Ereignisse des Tages, sowohl durch zahlreiche Privattelegramme, wie durch reichhaltige politische, lokale und provinzielle Original-Artikel und ein gebiegenes Feuilleton.

Ausdrücklich bringt der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungsblatt,
Der Landwirth und der Humorist,

ferner auch einen

kunstvollen, übersichtl. Wandkalender,

der in den nächsten Tagen allen Abonnenten kostenfrei zugesandt wird. Eisenbahnfahrpläne, die Listen der Preuss. Klassenlotterien etc.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bringt als „Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“ in Folge Vertrags mit dem Magistrat sämtliche amtlichen Bekanntmachungen der Stadt zuerst und allein authentisch von allen Blättern. Die amtliche Fremdenliste des „General-Anzeigers“ enthält stets ein genaues Verzeichniß aller am Tage zuvor eingetroffenen Fremden und ist deshalb sowohl für den Touristen, wie für den Geschäftsmann von Wichtigkeit. Die Curhaus-Programme, die Civilstands-Register des Königl. Standesamts und alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen werden von den anderen Blättern erst 12—24 Stunden später aus dem „General-Anzeiger“ abgedruckt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat sich infolge seines überaus reichhaltigen, interessanten täglichen Lesestoffes, seiner correcten, streng objectiven Haltung und seiner Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt eines fortwährend steigenden Aufschwunges zu erfreuen und besteht nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Der beste Beweis für die Beliebtheit unseres Blattes ist die Thatsache, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ mehr Anzeigen der verehrlichen Vereinsvorstände, wie der Restaurants und Hotels von Wiesbaden und Umgegend aufzuweisen hat, als irgend ein anderes Blatt in Nassau, und daß der „General-Anzeiger“ von der Geschäfts- welt in Nassau und weit darüber hinaus in stets zunehmendem Maße zu Insertionen aller Art benutzt wird.

Der Bezugspreis unseres Blattes beträgt bei unseren sämtlichen Agenturen und Trägerinnen

nur 50 Pfg. monatlich

frei ins Haus gebracht (durch die Post bezogen M. 1,50 vierteljährlich excl. Bestellgeld) und laden wir unsere verehrlichen Mitbürger hiermit freundlichst ein, sich durch ein Probe-Abonnement von der Reichhaltigkeit unseres Blattes ge- zu überzeugen.

Verlag des Wiesb. Generalanzeigers.
Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Zweite Ausgabe.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt mit den Blättern der ersten Ausgabe

44 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Erziehung für das Haus der Abgeordneten betreffend.

Nachdem die Abgrenzung der Urwahlbezirke und die Aufstellung der Urwählerlisten für die Stadt Wiesbaden erfolgt ist, werden diese Listen am 21., 22. und 23. dieses Monats in dem Rathhause, Zimmer Nr. 6, während der Stunden von 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, und können innerhalb dieser drei Tage Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urwählerlisten bei der Gemeinde Verwaltungsbehörde (Magistrat) schriftlich eingebracht, oder auf Zimmer Nr. 6 zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 19. December 1896.

735

Der Magistrat.
In Vertretung: Heß.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brantwein, Liqueur aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Bouldarden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Vork., Hasel, Schnee- und Feldhühner), frisches geräuchertes und gesalzenes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstantitäten unter 0,5 Kilo. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kilo. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kilo. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Brantwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 17. December 1896.

809

Das Acciseamt: Behrungs.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für anderwärts 15 Pfg. Bei weitem Aufnahme Rabatt. Kellern: Zeitungs- 30 Pfg. für anderwärts 50 Pfg. Opposition: Wochenschrift 20. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Telefon-Nachruf: Nr. 199.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 13. December bis einschl. 19. December 1896.

	S. Pr.	R. Pr.	S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.
Reggen per 100 Kil.	—	—	6 50	5 —
Hafer " 100 "	18 80	11 40	3 —	2 60
Gerst " 100 "	5 40	4 80	— 65	— 50
Heu " 100 "	8 —	7 60	1 80	1 20
II. Viehmarkt.			2 —	1 40
Fette Ochsen L. O. 50 K.	72 —	70 —	Ein Fehlbuhm	— —
" " " " " "	66 —	60 —	Ein Hofe	— —
" Kühe I. " " " "	58 —	54 —	Kal	p. Kg. 3 40 3 —
" " " " " "	50 —	48 —	Hecht	" " 2 40 1 40
" Schweine p. Kil.	1 02	1 —	Bachfische	" " — 70 — 40
" Hammel " "	1 28	1 20	IV. Brod und Mehl.	
Kälber " "	1 40	1 —	Schwarzbrod:	
III. Victualienmarkt.			Langbrod p. O. Kg.	— 15 — 12
Butter p. Kgr.	2 40	2 20	" p. Paib	— 49 — 42
Eier p. 25 St.	2 75	1 50	Rundbrod p. O. Kg.	— 13 — 13
Handläse " 100 "	8 —	7 —	" p. Paib	— 42 — 36
Handrillse 100 "	6 —	3 —	Weißbrod:	
Egkartoffeln 100 Kg.	5 —	4 —	a. 1 Wasserwerd	— 3 — 3
Kartoffel p. Kg.	— 7 —	— 6 —	b. 1 Milchbrödschen	— 3 — 3
Zwiebeln " "	— 12 —	— 10 —	Weizenmehl:	
Zwiebeln " 50 "	3 50	3 —	No. 0 p. 100 Kg.	31 — 30 50
Blumenkohl p. St.	— 60 —	— 30 —	No. I " 100 "	28 — 27 —
Kopfsalat " "	— 16 —	— 15 —	No. II " 100 "	26 — 25 —
Gurken " "	— —	— —	Roggenmehl:	
Spargeln p. Kg.	— —	— —	No. 0 p. 100 Kg.	23 50 23 —
Neue Erbsen p. „	— —	— —	No. I " 100 "	21 — 21 —
Neue Erbsen p. 0,5 „	— —	— —	V. Fleisch.	
Birsing p. Kg.	— 10 —	— 08 —	Ochsenfleisch:	
Weißtraut " "	— 08 —	— 06 —	v. d. Reute p. Kg.	1 52 1 44
Weißtraut p. 50 Kg.	— —	— —	Pauchfleisch	1 36 1 28
Rothtraut p. " "	— 12 —	— 10 —	Rub- o. Rindfleisch	1 36 1 33
Weißer Rüben " "	— 12 —	— 10 —	Schweinefleisch	1 40 1 40
Weißer Rüben " "	— 12 —	— 10 —	Kalbsteisch	1 50 1 30
Kohltrabi (ob. erb.)	— 18 —	— 16 —	Hammelfleisch	1 40 1 20
Kohlrabi	— 10 —	— 08 —	Schaffsteisch	1 — 1 —
Kirschen p. " "	— —	— —	Dörsteisch	1 60 1 60
Saure Kirschen	— —	— —	Solpersteisch	1 40 1 40
Himbeeren " "	— —	— —	Schinten	2 — 1 80
Heidelbeeren " Kg.	— —	— —	Speck (geräuchert)	1 84 1 80
Preiselbeeren " "	— —	— —	Schweinefchmalz	1 40 1 20
Stachelbeeren " "	— —	— —	Nierenfett	1 — — 80
Johannisbeeren	— —	— —	Schwartenmagen (fr.)	2 — 1 60
Trauben " "	— —	— —	(geräuch.)	2 — 1 80
Äpfel " "	— 80 —	— 30 —	Bratwurst	1 80 1 60
Birnen " "	— 80 —	— 30 —	Fleischwurst	1 60 1 40
Zwetschen " "	— —	— —	Leber- u. Blutwurst fr.	— 96 — 90
Bananen " "	— 50 —	— 36 —	" geräuch.	2 — 1 80

Bekanntmachung.

Das in der Nähe des Rondels an der Viebricherstraße belegene städtische Grundstück No. 5185 des Lagerbuchs, soll falls sich genügend Theilnehmer melden, als Gartenland in 20 Abtheilungen von je 10—11 Ruthen verpachtet werden.

Das Grundstück wird eingefriedigt und mit Wasser versorgt werden.

Der Preis für eine Abtheilung ist auf 30 M. pro Jahr festgesetzt.

Reflektanten wollen ihre Anträge auf Ueberlassung einer oder mehrerer Abtheilungen bis zum 1. Januar n. Js. bei dem Magistrat hier einreichen oder während den Vormittagsdienststunden im Rathhause auf Zimmer 55 zu Protokoll geben.

Die Bedingungen und ein Plan über die Eintheilung der Pachtflächen liegen in dem erwähnten Geschäftszimmer, Vormittags, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. December 1896.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

723

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 19. December 1896.

Geboren: Am 17. Dez. dem Schuhmacher Heinrich Ries e. L. Namens Johanna. Am 12. Dez. dem Metzgergehilfen Eduard Reinhard e. S. Namens Carl, Ferdinand. Am 18. Dez. dem Lägergehilfen Carl Brechler e. S. Namens August, Heinrich, Georg.

Aufgeboten: Der Buchhalter Mario Giacomo Vittorio Alfredo Giuseppe Turletti zu Paris, mit Elise Schranke zu Homburg. Der Maurer Adam Wolf zu Eisenbach, mit Catharina Erbe daselbst. Der Landesbank-Assistent Wilhelm Jacob Benz hier, mit Anna Bröckermann zu Barmen.

Verheiratet: Am 19. Dez. der Buchhalter Carl Wilhelm Brendel hier, mit Anna Maria Weil hier. Der Schlossergehilfe Anton Horn hier, mit Margarethe Alenbörger hier.

Gestorben: Am 18. Dez. der Privatier Peter Daniel Michael Pauli, alt 83 J., 2 M., 13 L.

Königliches Standesamt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Programm:

1. Symphonie Nr. 2 D-dur Beethoven.
 - a) Adagio molto. Allegro con brio.
 - b) Larghetto.
 - c) Scherzo. Allegro.
 - d) Allegro molto.
2. Zorahayda, Legende Svendsen.
3. Ballet-Musik Nr. 1 H-moll Frz. Schubert.
4. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig.) 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ Auber.
2. Stephanie-Gavotte Czibulka.
3. Spanischer Tanz aus „Der Tribut von Zamora“ Gounod.
4. Grosses Duett (4. Akt) aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
5. a) Im Walde St. Holler.
- b) Tarantelle Godard.
6. Valse Hammer.
7. Canzonetta für Streichorchester Spindler.
8. Husarenritt Spindler.

Montag, den 21. Dezember 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ Brüll.
2. „Die Fischerin von Proseida“ Tarantelle Raff.
3. Arm in Arm, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
4. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern Liebe“ Lassen.
5. Ouverture zu „Robespierre“ Litolff.
6. Die Schlittschuhläufer, Walzer Waldteufel.
7. Variationen aus dem Kaiserquartett Haydn.
8. Prinz Friedrich Carl-Marsch Metzner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Festmarsch E. Wemheuer.
2. Ouverture zu „Waldmeisters Brautfahrt“ Gernsheim.
3. Paraphrase über das Gebot aus Webers „Freischütz“ Lux.
4. Grillenbänne-Walzer Moszkowski.
5. Melodie und Serenata Meyerbeer.
6. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Zamara.
7. Meditation für Harfe allein Herr Wenzel.
8. Für Herz und Gemüth, Potpourri Komzak.

Fremden-Verzeichniss vom 19. December 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Freiburg	Miss u. Mrs. Burness Brüssel
Dr. vom Rath	Stuttgart	v. Barn, Offizier mit Fr.
Wolf	München	Mohr
Bartholomy, Rent. mit Frau		Hotel Schweinsberg.
		Ogrizek
Bahnhof-Hotel.	Zürich	Parker
Lienhard, Kfm.	Boppard	Hotel Tannhäuser.
Sternberg	St. Johann	Hoffmann, Kfm.
Ebert		Brennemann
		Tannus-Hotel.
Zwei Böcke.	Luxemburg	Wortmann
Grodman	München	Sonntag, Ing.
Neumeyer, Rent. mit Frau	Leipzig	Koerner
		Davidsohn
Hotel Dahlheim.	New-York	Flechtheim
Wehrhahn, Kfm.	Landstuhl	Hotel Victoria.
Hotel Kaiserhof.	Giessen	Baron v. Haugwitz, Kammerherr
Mad. von der Oudermeulen	Haag	v. Heimburg, Kgl. Landrath
v. Ferber	Dresden	Büchting, Kgl. Landrath
Hotel Mehl.		Marienber
Müller, Kfm.		Vier Jahreszeiten.
Baumann		Mallmann, Frau
Nagelhof.		Mallmann, Frl.
Lotz, Kfm.	Eppeuroth	Hotel Vogel.
Merrem, Oberförst.	Homburg	Althoff, Fabr. Schw. Gmünd
Neu, Gutsbes.	Selters	Romann
Frothner, Fabr.	Pforzheim	Hotel Weiss.
Gieser		Miss Murray
Pfäzter Hot.	Berlin	Widmann, Frl.
Neumann, Ingen.	Frankfurt	Hieber
v. d. Porten	Worms	Zauberflöte.
Müller mit Frau		Schmitt mit Frau
Zur guten Quelle.	Würzburg	In Privathäusern:
Baldus, Student		Wilhelmstrasse 38.
Stommier		v. Ewyck, van de Bilas, Frau
Rhein-Hotel.	Hannover	
Gerber, Kfm.		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen**Gemeinsame Ortskrankenkasse.**

Zu der gemäß § 53 Abs. 1 des Kassenstatuts am Montag, den 21. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Wahlsaal des neuen Rathhauses stattfindenden ersten ordentlichen Generalversammlung werden die am 22. v. Mts. gewählten Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Kassenmitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfungscommission;
 2. Renwahlen für den Vorstand;
 3. Sonstiges.
- Bemerkt wird, daß Seitens der Arbeitgeber 3 und Seitens der Kassenmitglieder 6 Vertreter in den Kassenvorstand zu wählen sind.

Wiesbaden, 8. Dezember 1896.

Ramens des Kassenvorstandes:
1817 Der Vorsitzende: Carl Schnegelerberger.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. December d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das den Friedrich Flöck Eheleuten zu Darmstadt gehörige, in Sonnenberg, Distrikt Tannelsbach, zwischen einem Weg und Heinrich von Nebel belegene zweistöckige Wohnhaus mit zwei Vorbauten und Balkon, Waschküche und Hofraum, zu 45 000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4 Zimmer Nr. 20 zum zweitenmale öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. November 1896.
1523 Königlich-kass. Amtsgericht I.

Concurs-Ausverkauf**Wellritzstraße 5.**

Sämmtliche Waarenvorräthe, als: Fuß-, Kurz- und Wollwaaren, Herrenhüte, Mützen, Cravatten, Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Der Jagdpachtantheil pro 1896 kann von den theilhabenden Grundbesitzern gegen deren Quittung bei der Gemeindefasse dahier von jetzt ab bis Ende Februar 1897 in Empfang genommen werden.

Bis dahin nicht erhobene Beträge verfallen zu Gunsten der Gemeindefasse. Dieselbe ist geöffnet nur an den Wochentagen in den Vormittagsstunden.

Schierstein, den 9. December 1896.

Der Gemeindevorsteher: Rudolph.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. Dezember, Vormittags 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Auctionslokal

Schwalbacherstraße 7 dahier:

600 Paar

Herren- und Damenstiefel,

sowie:

Mädchen- und Knabenstiefel und Schuhe, ferner: Tanzschuhe, Ballschuhe von den feinsten bis zu den einfachsten, Filzstiefel, Filz-Pantoffeln, Hauschuhe aller Art und dergl. mehr

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt Wiesbaden, den 18. Dezember 1896.

2002

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Morgen Montag, den 21. Dezember, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, versteigere ich im Saale zum

„Rheinischen Hof“

Mauergasse 16,

dahier:

500 Paar

extra gute, ansehnliche

Schuhe und Stiefel, sogenannte Schachtelwaare

und zwar:

70 Paar Kid- u. Chevrang-Knopfstiefel, Ladenpreis 15 M.

70 Paar Kalbleder-Knopfstiefel, Ladenpreis 10 bis 12 M.

70 „ Kid- und Chevrang-Zugstiefel, Ladenpreis 10 bis 12 M.

70 Paar Kalbl. Zugstiefel, Ladenpreis 8 bis 10 M.

70 Paar Tuch-Zugstiefel (m. Waschetbesatz), Ladenpreis 10 M.

100 Paar div. Schnür- und Tanschuhe in Kid, Chevrang, Leder, Gams- und russ. Kalbleder,

Ladenpreis 6 bis 10 M.

100 Paar Mädchen- und Knaben-Knopf- und Schnürschuhe u. Stiefel,

passend als solides und schönes

Weihnachts-Geschenk,

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

2030

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

FRANZ BECKER,

9 Kleine Burgstrasse 9,

1896 empfiehlt in größter Auswahl aller Arten

Reisefoffer, Handkoffer, Taschen, Plaidhüllen, Gutschachteln etc., Taschen u. Koffertaschen

mit praktischer und eleganter Toiletten-Einrichtung.

Necessaires, Speisekörbe, Etais etc. Feine Lederwaaren, Brieftaschen, Cigarren-Etais, Portemonnaies etc.

Reitzzeuge, Fahr-, Reit- u. Felppeitschen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298.

Sonntag, den 20. December 1896.

XI. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 19. Decbr.

Politische Merkwürdigkeiten.

Aus Berlin, 18. December, wird uns von ge-
schätzter Seite geschrieben:

In geradezu erstaunlicher Fülle strömen jetzt die Mit-
theilungen über das Wirken des Kriminal-
Commissars v. Tausch, speziell über seinen
„dienstlichen“ Verkehr mit Journalisten, denn Herrn
v. Tausch waren ja nach eigener Aussage im Prozeß
Lebert-Lühow „die Angelegenheiten der Presse unterstellt“.
Die „Kreuzzeitung“ bemerkt vor Kurzem, Herr v. Tausch
habe die Verabschiedung des Fürsten Bis-
marck vorher gewußt und die Ankündigung des
Ereignisses „mit Glocken begleitet“. Ein bemerkenswertes
Gegenstück zu dieser Enthüllung findet sich in einer
soeben erschienenen, in der That wohl von einem „Ein-
geweihten“ herrührenden Schrift „Der modernste politische
Skandal“ (Verlag Walter Schöfchel, Wittenberg). Auch
hier berichtet der Verfasser, wie er eines Tages zur Er-
mittlung der Urheberhaft eines vielbemerkten Artikels
über den Rücktritt des preussischen Kriegsministers
v. Bronsart zu Herrn v. Tausch gebeten wurde. Der
betreffende Journalist, bei dem Herr v. Tausch übrigens
sein Ziel nicht erreichte, trotz aller „bestehenden Liebes-
würdigkeit“, äußerte am Schluß des Gesprächs: „Fürst
Hohenlohe „scheint sehr fest im Sattel zu sitzen“. Der
Kriminalkommissar erwiderte: „Meinen Sie! Ich
glaube das Gegenteil. In den Kreisen der Gene-
ralität hält man seinen baldigen Rücktritt für Thatsache
und man glaubt an einen General als Nachfolger.“ Weiter
erzählte Herr v. Tausch nach derselben Quelle von der
Militärstrafprozeßreform: Die Verhandlungen würden in
der Kaserne, wie bisher, und im kleinen Raume statt-
finden. Dadurch werde die Öffentlichkeit in genügendem
Maße beschränkt.

Es bleibt Alles beim Alten!

Von einer neuen, großen und gemeinsamen Aktion der
Mächte gegen die Türkei ist in jüngster Zeit ungeheuer viel
die Rede gewesen, ohne daß man hätte erfahren können,
worin die geplante Aktion bestehen würde. Daß sie nur in
der Ueberreichung von diplomatischen Noten oder in persön-
lichen nachdrücklichen Vorstellungen der Botschafter im
Jildiz Kiosk bestehen sollte, dem widerspruch der Rame
„neue und gemeinsame Aktion“. Und dennoch scheint es
nicht Anders werden zu sollen, als die Wiederholung des
alten Spiels; man wird voraussichtlich dem Sultan wieder
einmal, wie schon so unzählige Male, zu Gemüthe führen,
daß ohne die Einführung umfassender Reformen der Bestand
des türkischen Reiches schwer gefährdet sei. Abdul Hamid
wird Alles versprechen, was man von ihm verlangt, viel-
leicht sogar noch Manches darüber hinaus, und es würde

dann Alles schön beim Alten bleiben, mit Aktion und er-
folgten Versprechungen so gut, wie ohne Beides. Trop
allem aber scheint nichts Besonderes gegen den Sultan
geplant. Wie nämlich die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, ist
dem Aufenthalt des russischen Botschafters in der Türkei,
Nesibow, in der österreichischen Hauptstadt keineswegs die
hohe politische Bedeutung beizumessen, die man ihm vielfach
zuschrieben hat. In der Unterredung des Botschafters mit
dem Grafen Soluchowski fand lediglich ein allgemeiner Ge-
dankenaustausch statt, ohne daß prinzipielle Entscheidungen
berührt worden wären. Der Botschafter Nesibow erklärte
weiter auf Befragen, er habe seine Vorschläge über die
Orientfrage dem Zaren und dem russischen Ministerium
unterbreitet; es müsse jedoch abgewartet werden, welche
Entscheidungen getroffen würden. Eines nur sei bestimmt,
daß nämlich die Mächte im Prinzip über das Vorgehen in
der Türkei vollkommen einig seien und Rußland an ein
eigenmächtiges Vorgehen nicht denke. Von dem Resultate
der weiteren Beratungen der Botschafter würden die vor-
zunehmenden weiteren Schritte abhängen.

Ueber die Aufgaben des Reichstags
nach den Weihnachtsferien verbreitet sich eine offiziöse Aus-
sage, der zufolge es feststeht, daß der Gesetzentwurf,
betreffend die Militärgerichts-Reform den Reichstag sehr bald
nach seinem Wiederkunft beschleunigen wird. —
Im Einzelnen entnehmen wir der Zusammenfassung, daß
von größeren Entwürfen dem Reichstoge zunächst die
Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen vorliegt. Dieser
Entwurf ist an neuen Einzelheiten so reich, daß zu seiner
rechtzeitigen Erledigung eine tüchtige Arbeit erforderlich ist.
Möglich ist es, daß neben dem genannten Entwurf auch
noch eine Novelle für Invaliditäts- und Altersversicherung,
die gegenwärtig in den Bundesrathsausschüssen berathen
wird, vorgelegt werden wird; möglich, jedoch kaum wahr-
scheinlich allerdings, daß sich einmal die bundesrathlichen
Erörterungen über den Gegenstand noch ziemlich lange hin-
ziehen könnten, und andererseits auch eine Ueberbürdung des
Reichstages verhütet werden muß. Hauptsächlich wird nach
den Weihnachtsferien die neue Militärstrafprozeßordnung
die Aufmerksamkeit des Hauses in Anspruch nehmen; aus
verschiedenen Gründen ist anzunehmen, daß sie recht be-
deutende Erörterungen herbeiführen wird. Auch der Ent-
wurf über die Handwerksorganisation soll noch vor Ostern
erledigt werden. Voraussetzung für diesen Wunsch ist
natürlich der Umstand, daß die Umarbeitung der Preussischen
Vorlage im Bundesrath nicht auf unerwartete Schwierig-
keiten stößt. Da der Reichstag den Entwurf über die
Errichtung von Handwerkskammern, wie er ihm im ersten
Abschnitt der laufenden Tagung unterbreitet war, einer
Weiterberatung nicht unterzogen hat, wird der Bundes-
rath sich in irgend einer positiven Form über den von
preussischer Seite gestellten Antrag auf Annahme eines
Organisationsentwurfes schlüssig machen müssen. Auf

welcher Grundlage dies geschehen wird, ist zwar noch nicht
völlig festgestellt, daß es aber erfolgen wird, kann als
sicher angenommen werden. Von den umfangreichen Vor-
lagen, die mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch zugleich in
Kraft treten sollen, ist das Substitutionsgesetz dem Reichs-
tage bereits zugegangen; auch das neue Handelsgesetzbuch
wird der Volksvertretung wahrscheinlich noch unterbreitet
werden können. Außerdem haben nach Weihnachten noch
die zweite und dritte Staatsberatung stattzufinden, so daß
sich die Session angesichts der Menge des vorliegenden
Stoffes selbst bei flotter Erledigung der einzelnen Be-
rathungsgegenstände bis in das späte Frühjahr hinein aus-
dehnen wird.

Bereinigungen bei den Amtsgerichten.

Das Justizministerialblatt veröffentlicht eine neue Ge-
schäftsordnung für die Gerichtsschreibereien
der preussischen Amtsgerichte, die am
1. Januar künftigen Jahres in Kraft treten soll. Sie
ist wesentlich dadurch veranlaßt, daß es zur Zeit für die
Behandlung der Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit
an einheitlichen Vorschriften mangelt, und daß die in dieser
Hinsicht geltenden Bestimmungen sich in zahlreichen ein-
zelnen, zu den verschiedensten Zeiten erlassenen Verfügungen
zerstreut finden. Eine einheitliche Regelung des Geschäfts-
ganges auf diesem Gebiete erscheint um so erwünschter, als
sie gleichzeitig für die bevorstehende reichsrechtliche Regelung
des Verfahrens eine formelle Vorbereitung zu bilden ge-
eignet ist. Dagegen sind in den allgemeinen Bestimmungen
über die Einrichtung und den Dienstbetrieb der Gerichts-
schreiberei, sowie in den Vorschriften über die Behandlung
der Civilprozeß-, Konturs- und Strafsachen die bewährten
Grundlagen der zur Zeit noch geltenden Geschäftsordnung
vom Jahre 1879 im Wesentlichen unberührt geblieben und
nur die bei der praktischen Handhabung dieser Vorschriften
gemachten Erfahrungen verwertet, auch inzwischen ergangene,
ergänzende und ändernde Verfügungen zusammengefaßt
worden. Im Einzelnen ist eine thunlichste Vereinfachung
des Geschäftsganges und eine leicht übersehbare Ordnung
der Register und Akten, sowie eine Entlastung der Gerichts-
schreiber angestrebt worden.

Russland.

Paris, 19. Dez. Die Verhaftung des pensio-
nierten Hauptmanns Guillot in Amiens erregt
großes Aufsehen. Derselbe ist der Spionage angeklagt.
Man legt seiner Verhaftung große Bedeutung bei. Es
verlautet, die Affaire Guillot werde sich an die des Ex-
kapitän Dreyfus anknüpfen. Vor etwa 10 Jahren, kurze
Zeit nachdem der Verhaftete in den Ruhestand getreten
war, wurde er als Spion denunziert und wegen Spionage
verfolgt. Es gelang ihm jedoch, nach Belgien zu ent-
kommen, wo er sein Handwerk weiter betrieben habe und
den ausländischen Botschaftern Berichte über französische

Zum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplauderei.

Wir treten in die letzte Woche vor Weihnachten ein;
die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest sind größtentheils
getroffen, die Einkäufe für das Christkindchen besorgt und
mit emsigem Eifer wird noch an die etwa unvollendeten
Arbeiten seitens der Damenwelt gegangen. Nachdem end-
lich Alles vollendet — noch ein prüfendes Blick — ein
Ausspruch der Zufriedenheit und das Kleinod wandert in
den verborgenen Winkel des Hauses, in dem es von Nie-
mandem entdeckt wird, vor allem nicht von dem, für welchen
es bestimmt ist. Darin liegt eben der Reiz des Schenkens,
daß dem Beschenkten eine Ueberraschung damit bereitet
wird. So schweigt denn in diesen Tagen die Jugend in
höchster Spannung, ihre Erwartungen sind aufs höchste
gehoben und in Träumen umgaulen sie all' die Herrlich-
keiten, die sie sich beim Weihnachtsmann gewünscht haben.
Ob sie alle in Erfüllung gehen werden ihre Wünsche,
die schönen Bilder sich nicht als Traumgebilde im eigen-
lichen Sinne des Wortes erweisen?

Den Schleier der Zukunft zu lüften ist keinem Orden-
wiger vergönnt. Ein Orakel von Delphi hat unsere Ren-
nen nicht aufzuweisen, nur „weiße Frauen“ oder Karten-
legerinnen „schlagen“ heutzutage noch Kapital aus der
Schicksalslaubigkeit, namentlich unserer heirathslustigen weiblichen
Jugend. Weit nützlicher und empfehlenswerther ist schon
das Orakel, welches gewisse Handlungen an Tagen bilden,
die nach bedeutenden heiligen Personen benannt sind und

im Volksleben eine wichtige Rolle spielen. Wie viel sind
doch der abergläubischen Dinge, die das Volk z. B. mit
Johanni, Michaelis, Martini und anderen Tagen in Ver-
bindung bringt. Auch der 21. December, nach dem
Apokalypse „Thomastag“ benannt, gehört zu
diesen Tagen. Die dem Thomastage folgende Thomas-
nacht gehört zu den sogenannten „Rauh- oder Freinächten“,
in welchen den Menschen nach dem Volksglauben eine
Frage an das Schicksal freisteht. Von dieser Erlaubniß
machen in Tyrol vor allem die jungen Mädchen den aus-
giebigsten Gebrauch, indem sie mit Hilfe des heiligen
Thomas zu erfahren hoffen, ob und wann ihnen die Ehe
beschieden sei. Die zahlreichen abergläubischen Liebesorakel,
die in der Thomasnacht gebräuchlich sind, hängen jeden-
falls mit der einstigen Verehrung des heidnischen Liebes-
gottes Freo zusammen, der bei dem altgermanischen Jul-
feste, das mit unserem heutigen Weihnachtsfeste ungefähr
zusammen fällt, eine hervorragende Rolle spielte. Sein
Begleiter war ein goldborstiger Eber als Symbol der
Fruchtbarkeit, und ihm zu Ehren schlachtete man zur Jul-
zeit den Zuleber, sowie man jetzt noch in diesen
Tagen Schweine schlachtet und Schweinemärkte abhält.
In der Thomasnacht stehen heirathslustige Mädchen um
11 Uhr aus ihren Betten auf, werfen Bett, Leintuch,
Rissen und Matrasse auf den Boden, sodas nur noch die
Bretter in der Bettlade sich befinden, und treten dann in
alle vier Ecken derselben mit den Worten:

In dem Ed geh ich,
In dem Ed geh ich.

Heil'ger Thomas, gib mir ein,
Welches wird etwa mein Mannel sein?

Anderswo heißt's:

„Lieber Thomas, i bitt' di,
Bettstall i tritt di,
Daß mir erscheine
Den Herzallerliebsten meinen!“

Vor und nach dem Gebet muß man dreimal an die
Bettstelle klopfen und bei den Worten: „I tritt di!“ mit
dem Fuße die Bettstelle treten, so erscheint der Liebste im
Traume.

Außer diesem Betreten giebt es noch eine ganze Un-
zahl anderer Liebesorakel, wie sie nur verliebte Herzen,
denen Alles bedeutungsvoll erscheint, erfinden konnten. So
u. a. das Bettstallschreiben, wobei Bettstallchen, mit Namen
beschieden, unter das Kopfkissen gelegt werden. Liegt
eines davon am nächsten Morgen auf dem Boden, so ist
der auf demselben stehende Name derjenige des Bräutigams.
— Ja, einen Bräutigam möchte sich zu Weihnachten
manche unserer verehrten Leserinnen wünschen!

Wünschen und Beschenken sind zweierlei. Zu dem offiziellen
Beginne seines Regiments hat uns der Winter endlich auch
Schnee bescheert, den unsere Wiesbadener Hausbesitzer wohl
nie mit Freuden begrüßen. Die armen Hausherrn, wie das
Wetter können sie es keinem recht machen, ein Jeder läßt
seinen Unmuth an ihnen aus und wählt sie oft zur Zielscheibe
seines Spottes, als ob sie — Schwiegermütter wären.
Und doch verdienen sie wenigstens während der Zeit des
Schnees und Eises demitleidet zu werden. Sind Sie doch

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298.

Sonntag, den 20. December 1896.

XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe. Zweites Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Infektions-Anschläge werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Mäskägnei.

Pietro Mascagni nachgeköpft.

Nachdruck verboten.

Mein Janetto!

O ja, eine Geschichte hat der im Grunde genommen
auch. Ich schrieb ihn nämlich eigentlich für Berlin.
„Ich möchte eigentlich für Berlin etwas Neues, etwas
ganz Neues, noch nie Aufgeführtes haben.“ sagte Son-
zogno zu mir. „Können Sie mir nichts schaffen?“ und
er lachte.

„Warum nicht?“ entgegnete ich.

„Wirklich?“

„Wirklich.“

„Top.“ sagte er, „schlagen Sie ein. Sie liefern mir
für Berlin eine Oper.“

„Aber eine ganz kleine.“

„So klein Sie wollen. Aber — haben Sie auch
einen Stoff?“

„Gewiß, da ist er.“ und ich reichte ihm Coppé's
„Le passant“.

„Vortrefflich. Noch ehe ich abreise, haben Sie das
Buch. Adieu.“

Ich dachte längst nicht mehr an die ganze Geschichte,
er, Sonzogno, sprach auch nicht mehr davon, da — kam
der Tag seiner Abreise.

Ich begleitete ihn bis nach dem Bahnhofe, und er
sprach von allem und jedem, denn er rechnete auf einen
großen Erfolg mit seiner Berliner Operntournee.

Der Zug stand bereit. Sonzogno stieg ins Coupé und
lehnte sich dann zum Fenster hinaus.

Ein Pfiff, ein Glodenzeichen — das dritte — dann
ein Ruck und der Zug setzt sich in Bewegung.

„Ah, beinahe hätte ich vergessen, Ihnen das zu
geben.“ sagt Sonzogno, und reicht mir eine Rolle aus dem
Koffer.

„Was ist denn das?“ rief ich erstaunt.

„Das Buch zum Janetto.“ ruft er mir zu, dann
hört man nichts mehr, denn der Zug ist schon Gott weiß
wo, ich aber stehe da — das Buch in der Hand und glaube,
ich träume.

Ich träume aber nicht, ganz und gar nicht, die Rolle
enthüllt wirklich — das Buch zum Janetto.

Ra, auch gut. Und ich ging nach Hause, legte
mich auf ein Sopha, nahm das Buch zur Hand und las.
Das Buch war famos, ja, ich glaube sogar, eine

oder die andere Stelle setzte sich mir gleich in Musik um,
kurz, ich war zufrieden, steckte das Buch ein und — ver-
gah es!

Einige Tage später fuhr ich zurück nach Bormio.

Meine Frau findet das Buch in der Tasche —
Frauen finden alles in den Taschen ihrer Männer.

„Was ist denn das, Pierino!“ fragte sie mich.

„Das?! o nichts, das Brevetto meiner nächsten Oper.“

„Und die Bestilla?“

„Die laß ich bei Seite. Erst mach' ich die, ich
muß. Ich hab' es Sonzogno versprochen. Er will die
Oper in Berlin geben.“

„Wann?“

„Ra, jetzt. Und drum geh her.“ Und ich vertiefte
mich wieder in das Textbuch und wieder fiel mir alles
Mögliche ein — ganze Stellen.

Nicht lange nachher erhalte ich Nachricht aus Berlin:
das Publikum eifrig; der Erfolg fraglich. Was macht
Janetto?

Keine Furcht „Janetto“ wird schon zur rechten
Zeit fertig. Ich bring' ihn mit, wenn ich zur Premiere
des Silvano hinfahre.

„Plötzlich die Nachricht, es sei nicht möglich. Au
Janetto nicht zu denken. Ich brauche überhaupt nicht
nach Berlin zu kommen.“

Gut. Wenn nicht, dann nicht. Und ich legte den
Janetto bei Seite.

Einen Tag später ein Telegramm;
„Venite! Kommen Sie, und bringen Sie
Janetto mit.“

Oh! Aber was thut's.

In einem Augenblick sind die Koffer gepackt und
ich auch schon auf der Reise. Der „Janetto“ mit, so-
weit er fertig war.

Zwei, drei Freunde, meine Frau und mein Junge
— und ein Knirps, kaum drei Rufe hoch, aber ein
famoser Kerl — gaben mir auf den Bahnhof das
Geleit und das letzte Wort, das ich von meinem
Jungen höre:

„Mache mir Ihre Papa, verstanden?“

Ra, den besten Willen dazu hatte ich ja, und da
mein Sohn auch Maestro wird — er hat es mir selbst
gestanden — und mit Topfdeckeln, Kesseln und Pfeifen
schon die schönste Musik machte, so versprach ich
ihm denn auch, ich werde mich nach Möglichkeit zu-
sammennehmen.

Nach Berlin also. Ich bin eine ganze Strecke
allein. In Alia aber bekomme ich plötzlich einen Reise-
gefährten. Einen Engländer.

Der setzte sich hin und starrte mich an. Etwa wie
man ein seltenes Thier ansieht. Dann zieht er ein
Notizbuch heraus, kriecht etwas hinein und starrt mich
wieder an. Das wird mir unangenehm.

„Il signore desidera qualche cosa? Wünschen
Sie etwas von mir?“ frage ich ihn.

Er aber schüttelt mit dem Kopfe.

„Not italian“ sagte er. Ungefähr kann ich mir
denken, was das heißt.

Er versteht kein Italienisch. Nun, und ich kein
Englisch.

Ich lehne mich in die Kissen zurück, er aber starrte
weiter.

„Wünschen Sie etwas von mir?“ frage ich,
nun auf Französisch in ziemlich gereiztem Tone.

„Not French“ giebt er mir zur Antwort, schüttelt
den Kopf und starrt weiter.

Hol ihn der Teufel.

Und ich schließe die Augen und rumtatata, rumtatata,...

Teufel, was ist das!

In dem Lärm der Räder eine Melodie; offenbar
eine Melodie. Eine ganz originelle sogar.

Rumta . . . Famos, wer nur den Text dazu hätte.

Dio santo! und ich schlage mir mit der Hand auf die
Stirne . . . das ist ja . . . ja wahrhaftig, die Stelle
fehlt mir ja gerade im Janetto. Und mit einem Sprung

bin ich auf, reiße mein Felleisen aus dem Rege, öffne
es und ziehe die Partitur heraus, und fange an die
Melodie, die mir die Eisenbahnräder da vorspielen,
niederschreiben.

Mein Engländer starrt mich an, zieht sein Notiz-
buch wieder hervor, streicht etwas aus und kriecht was
anderes hin.

Ich schreibe weiter.

Plötzlich tippt der Engländer mir auf die Schulter,
öffnet seinen Brevier und hält mir die erste Seite des-
selben aufgeschlagen hin.

Die ist leer. Nur oben in der Ecke steht mit Tinte
ein Name. Irgend ein englischer Name, den kein ver-
nünftiger Mensch sich merken kann.

„My name“, sagt er und tippt auf seine Brust.

Aha! sein Name. Sehr verbunden. Dann reicht
er mir den Bleistift, obwohl ich ja meinen in der Hand
habe, zeigt wieder auf die Seite, tippt mir auf die Brust
und sagt:

„Your name.“

Ra, wenn's weiter nichts ist, den Gefallen kann
ich ihm thun.

Ich nehme also das Buch und schnörkle mein
„Mascagni“ hin.

Er nimmt das Buch und — ein Ausruf der
Ueberraschung entfährt seinem Munde.

„You Mascagnel! oh, oh, oh! You kevellereia
röstikano!! Oh! oh! oh!“

Und er kann sich gar nicht fassen und sieht mir nur
in stummer Bewunderung zu, wenn ich schreibe — an
meinen Janetto schreibe.

Allein, weiß der Teufel, die Räder scheinen alle
Melodie verloren zu haben. Ich erkenne keine mehr
heraus, nur ein Wort, ein einziges verfolgt mich:
Mäskägnei!

Mäskägnei! Mäskägnei! Mäskägnei! Mäskägnei! Mäskägnei!
Mäskägnei! Mäskägnei! Mäskägnei! Mäskägnei! Mäskägnei!

O, das kenne ich!

Das kenne ich von London her. Von London her,
wo ich alles hörte, alles, nur nicht meinen guten, alten,
ehelichen Namen, sondern nur die schrecklichsten Verball-
hornungen, aus denen ich mich nur dann wiedererkannte,
wenn ich einen jarten Rippenstoß dabei erhielt, um
daraus erst zu merken, daß ich damit gemeint sei.

Aus London, wo die Leierkasten alle mich mit der
„kevellereia röstikano“ rasend machten, so rasend, daß,
als eines Tages einer der Leierkastenmänner mein Inter-
mezzo in einer Art von Walzertempo herunterleierte, ich,
wie ich da war, ohne Hut und in Pantoffeln hinabließ,
den Kerl bei Seite schob und die Karbel der Leier er-
griff, um so zu brechen, daß wenigstens das Tempo
richtig war.

„So“, sagte ich, und stürmte dann fort, mir durch
die Menge, die sich, ohne daß ich's gemerkt hatte, um
uns gesammelt hatte, wieder nach dem Hotel Bahn
brechend.

Und ich hörte noch, wie Einer hinter mir rief:
„Wist Ihr wer das ist? Mäskägnei!“

Und am nächsten Tage . . . je nun, am nächsten
Tage trug der Leiermann ein großes Plakat auf seiner
Schulter wie nur je ein Sandwichman eines, und darauf
Rand:

„Schüler Mascagni's!“

Das alles fiel mir ein, und nun, nun hörte ich
aus dem Rädergerassel wieder nichts, als das Sequitische
jenes Leierkastens und zwischendrin immer wieder das
infame Wort: Mäskägnei!

Mit dem „Janetto“ aber war es vorüber, bis ich
den guten Engländer in München verlor.

Dann ging es wieder und als Sonzogno mich in
Berlin auf dem Bahnhofe begrüßte und fragte:

„E Janetto!“ Und ich, ich konnte das mit allem
Stolze sagen.

„E Pronto!“ Er ist fertig.

Literatur.

* Bei der Bedeutung, welche die reproduzierenden Künste für die Gegenwart erlangt haben, wird man jede Vervollkommenung begrüßen. Als solche sind zwei neue Kunstblätter der Photos oder Lithographie (Kupferätzung), der Aristokrat unter den vervielfältigenden Künsten, zu bezeichnen, die im Kunstverlage von H. Heuer u. Kirmse, Berlin W. 30 erschienen sind. Das eine im Formate von 60:80 Centim. (N. 12) bringt ein Porträt des **Altreichsfürstlichen** nach einem der jüngsten Lenbach'schen Originalgemälde, das andere ist eine Reproduktion des neuesten Prof. B. Biermann'schen Bildes der **Königin Luise mit dem Prinzen Wilhelm**, unserm späteren Heidentaisler, in einer Plattengröße von 96:69 Centimeter (N. 15.). Beide Blätter sind ausgezeichnete Proben dieser Vervielfältigungskunst, die uns sowohl die Idealgestalt der hochgeachteten Königin, der „Sommerin im Purpurleide“, in ihrer ganzen erhabenen Schönheit zeigt, wie auch die Gestalt unseres großen Kaisers, von dem ein gutes größeres Bild zu besitzen jeder rechte Deutsche anstreben muß. Wer je das Glück gehabt hat, dem Altreichsfürstlichen persönlich gegenüber zu stehen, der wird die musterhafte Wiedergabe von Lenbach's einzigem Kunst bewundern. Das ist „unser Bismarck“ wie er lebt und lebt, das ist der Mann, der das Deutsche Reich geschaffen, der Einsiedler von Friedrichsruh, die weltgeschichtliche Persönlichkeit, kurz, eines der Bilder, in denen die Kunst des ersten aller Porträtisten ihre bereicherte Sprache spricht, ein Werk von ernster schlichter Würde, ausgezeichnet durch monumentale Wirkung, während dem Königin-Luise-Bilde der wunderbare Reiz der durchgeistigten Züge Herz und Auge fesselt. Keine weibliche Gestalt der Vergangenheit ist dem deutschen Gemüthe so sehr eingetragener geworden, als die Mutter unseres Kaisers Wilhelm I., welche aus schwerster Zeit heraus den Glauben an Deutschlands Zukunft gerettet hat, und seine männliche Gestalt der Gegenwart bedeutsamer, als der Reichsfürst, welcher zur That gemacht hat, was einst die ideale Dulderin in Tränen ersuchte. Darum sollten die Gestalten beider in seinem deutschen Hause fehlen, in der Hütte in kleiner, im vornehmen Hause aber in der aristokratischen Darstellungsweise eines Prof. Biermann und Prof. Franz v. Lenbach. Beschränken sich die in jüngster Zeit vielverbreiteten Louise-Photographien meist darauf, irgend eine moderne Schönheit als Modell zu nehmen und in theatralischer Stellung wiederzugeben, deren Gesichtszüge mit der durchgeistigten der historischen Königin Louise nur wenig zu thun haben, so benutzte Prof. Biermann für seine Studien nur authentische zeitgenössische Gemälde und Bildwerke, und so ist eine „echte Königin Louise“ entstanden, die in natürlicher Anmut und Kecklichkeit alle modernen Gemälde übertrifft. Oben erwähnter Kunstverlag sendet auf Verlangen gratis und franko einen eleganten illustrierten Prospekt mit verfeinerter Abbildung bereigter Prachtgravuren, deren letztere Ihre Majestät die Kaiserin bereits mehrmals erworben.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachtsbescherung sind uns weiter freundlichst zugesandt worden: Durch Herrn Stadtrat W. Beckel von W. 10 Mt.; J. A. 5 Mt.; durch Frau Professor Borgmann von Frau von Reichenau-Krauskopf 50 Mt.; Frau M. N. (Reichenstraße) 10 Mt.; Frau Dr. Löffler 4 Schälchen; durch Frau Eichhorn von Herrn Kärmer 4 Kinderhüte; Herrn Maasius 48 Mt. Wollstoff; Frau P. S. 5 Mt.; Frau Ch. Ehr. 2 Mt.; Frau R. Sch. 3 Mt.; Herr G. 10 Mt.; Frau Lina Göt. 3 Mt.; Herrn Kfm. Leicher 52 Mt. Wollstoff; durch Frau Kalle von Frau G. Weil 5 Mt. und Spielfachen; von Frau Hagen 10 Mt.; von Ungen. 6 Paar Socken, 4 Röcken, 1 Schürchen, 1 Hemd; durch Frau Landgerichtsrath Keim von Hel. S. 2 Mt.; Frau Wäcker Besenmeyer 3 Mt.; Herrn Kfm. J. Haas 2 Planelle, 2 Kleiderhose, 2 Paar Strümpfe; Frau Valerie Steeg 6 Kleiderhose, 6 Schürchen, 6 Paar Strümpfe; Frau Valerie Steeg 3 Knabenmützen, 2 Kapuzen, 2 Palatin, 2 Paar Handschuhe, ein Paar Stutzen, 3 Paar Strümpfe, 2 Hemden, 2 Paar Hosen, 2 Unterröcke, 1 Kleiderhose, 2 Schürchen, Taschentücher, Bilderbücher und Spielfachen; Frau M. 2 Kapuzen und Wollstoff zu 2 Kinderkleider; Frau L. Rumpf 2 Puppen; Herrn Buchhändler J. Moritz 1 große Parthie Bilderbücher und Kinderdrucken; durch Frau Justizrath Scholz von Frau M. A. Osbed Wwe. 10 Mt.; von Ung. 6 Puppen, 6 P. Strümpfe, 6 P. Handschuhe, 2 Cravatten, 2 Knabenmützen, 2 Mädchenmützen, 2 Hemden, 2 Unterröcke, 2 Unterhosen, 3 Paar Stutzen, Zeug zu 1 Rod, Spielzeug und Griffelstücken; durch Frau Baronin von Knapp von Frau L. von Scherff 5 Mt.; Herrn Kfm. E. Hess 6 Flaschen Wein, Chocolate, Rüsse, Orangen und Bonbons; Herrn W. Schöffel Confect u. Lebkuchen; Herrn Dams 1 Angorafell, 1 Stoff zu Matratzen, 9 Mt. Plüsch-Teppich und 1 Fußkissen; Herrn Kfm. Engel Albertsquis, getrocknetes Obst, Chocolate und Cacao; Frau S. Dignesse 1 Paar Pantoffel, 2 Röcke und verschiedene Reste Kleiderstoffe; durch Frau L. Louise Videl von Ungen. 1 wolle. Halstuch und 4 Paar Strümpfe; Frau L. Rühr 3 Mt.; durch Hel. v. Röder von Herrn Kfm. Blumenthal Rüsse, Taschentücher, Hosenstrümpfe, Röhren, Strümpfe u. Schläps; in der Anstalt abgegeben von G. H. 10 Mt.; Frau Philipp Frey Ww. 3 Mt.; Hrn. Gottschall Posamenterie-Lige und Knöpfe; Hrn. Seifensieder Horn Seife, Lichter und Christbaum-Verzierungen; Frau Kammer Schultschen und Strümpfbänder; Herrn Seifensieder Daub Seife, Lichter und Christbaum-Verzierungen; Herrn Buchdr. Timbarth Bilderbücher; Herrn A. Kling 4 Kapuzen; Herrn Kfm. Schwarz 2 Schürchen, 6 Taschentücher und 2 Kleiderhose; Herrn Kfm. S. Meier Knabenmützen, Kapuzen, Halstücher, Cravatten, Tassen und Kragen; Frau L. Ries 7 Schürchen; Herrn Pelzhdr. Müller 2 Rüsse, 13 Kapuzen und Hüte; Herrn Landwirth Wintermeyer 1 große Mahne Koppel; Herrn Fabrikant Mayer Lebkuchen; Classe V d. (Schulberg) Mt. 3.30; Frau L. Hauth 6 Unterröcke, 6 Paar Strümpfe, 11 Schürchen; Herrn Kfm. Bormas Hüte, Röhren, Cravatten, Handschuhe, Kragen.

Indem wir auch für diese Gaben herzlich danken, laden wir die Freunde der Anstalt zu der für die Tageskinder Mittwoch, den 23. 1. Mt. und für die Hauskinder Donnerstag, den 24. 1. Mt., jedes Mal um 4 Uhr Nachmittags beginnend, stattfindenden Besichtigung und auch ergehen ein.

Der Vorstand.

Tuche

Buchst.- und Cheviot-Reste zu Herren- u. Knabenanzügen, Paletots, Hosen, Jacken geeignet, sowie einen Posten Stückwaare offerire ganz besonders billig

Carl Meilinger,

Ede. Ellenbogen- u. Reugasse.

1888

Wilhelm Engel,

Juwelier,
Langgasse 9, Schützenhofstr. vis-à-vis.

Reizende
Neuheiten
in Ringen
u. Kettenknöpfen
von 2 Mk. an.

Goldwaaren

jeder Art in nur gediegenem Fabrikat.

Trauringe

in allen Weiten vorrätig zu billigsten Preisen.

Silber-Bestecke.

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung an.

Wilhelm Engel, Juwelier,

nur 9 Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.

9 Langgasse 9.
Weihnachts-Ausstellung.

Taschen-Uhren.

goldene und silberne, zu Fabrikpreisen mit mehrjähriger Garantie.

Uhrketten

in Gold und Silber und allen Metallen. Neueste Muster stets auf Lager.

Pathenlöffel.

Brilliant-Kinge
in jeder Preislage.

Aufgabe des Geschäfts

werden sämtliche garnirte und ungarnirte Damen-, Kinder- und Reishüte, Schleier, Pelzgarnituren, Capes und Jaquettes spottbillig nur kurze Zeit ausverkauft im 1433

Wiener Modegeschäft

Wiesbaden, Cannusstraße 48.
Passend für Weihnachts-Geschenke.

Wegen vollständiger Aufgabe!

Christbaumschmuck

in Glas, Sametta und Papiermaché zu bis jetzt noch nicht erreichten Preisen, empfehlen auch zum

Wiederverkauf, wie Vereinen

1876

in größter Auswahl, auch

Baum-Ampeln.

Wiesbad, Fahnen-Fabrik,
2 Bärenstraße 2, Ecke Häfnergasse.

Genèvre

dem echten Schiedamer an Güte gleichkommend

empfiehlt

per 1/1 Literflasche à Mk. 2.—.

August Poths, Liqueurfabrik

Gegründet 1861.

Friedrichstraße 35. Comptoir im Hofe.

Weihnachts-Anzeige.

Um mein grosses Lager in

Luxus-Artikel und Ausstell-Gegenständen etc.

zu räumen verkaufe bis auf Weiteres zu bedeutend reduzierten Preisen und bewillige ausserdem während der Weihnachts-Saison auf besagte Stücke reell 10% Rabatt.

Meine Specialitäten:

In- und ausländische Schmuck- u. Lederwaaren bringe in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Wilhelmstr. 32 F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Kohlen

billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen.

Fritz Walter,

234 Kirchgraben 18a, nächst Ede. Römerberg u. Webergasse.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-MARKE

KAISER OEL
AUGUST KORB BREMEN

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20h.

Sicht zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

abgegeben. 10 " " " " 3.20

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

Goldwaaren
sowie Trauringe

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 1674

Carl Kohl,

Schwalbacherstraße 39, Part.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Cigarren in eleganten Packungen,

à 25, 50 und 100 Stück,

schon von Mark 1.50 an per Kiste.

Fr. Rempel, Reugasse, Ecke Mauergerasse.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Zum billigen Schirmladen

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle mein grosses Lager in

Regenschirmen

zu den **bekannt erstaunlich billigen** Preisen.

Seit der Einführung des billigen Schirmladens im vorigen Jahre habe ich einen so **grossen Umsatz** erzielt, dass ich die colossal billigen Preise für **immer** einführen konnte.

Nur überzeugen!

und wird dann Niemand versäumen, seinen Weihnachtsbedarf bei mir zu decken, Es bietet sich daher Gelegenheit, **gute solide** Qualitäten für einen **niedrigen** Preis zu erlangen.

Schirmfabrik

W. Osper,
Mühlgasse 13,

Schirmfabrik.

zum billigen Schirmladen

Mühlgasse 13

Mühlgasse 13

Kathreiner's Malzkaffee

wird nach patentirtem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen und ist deshalb etwas ganz anderes als gewöhnliches geröstetes Malz oder gebrannte Gerste.

Kathreiner's Malzkaffee

ist wohlschmeckend, gesund, und von Autoritäten der Wissenschaft als bester Kaffee-Zusatz und Ersatz empfohlen.

Kathreiner's Malzkaffee

kommt nur in plombirten Packeten mit dem Bild des Herrn Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“ in den Handel.

Weihnachts-Ausverkauf

zu den niedrigsten Preisen.

Jaquets von 8 Mk. an. — Capes und Kragen von 6 Mk. an, Regenmäntel und Röder von 10 Mk. an, farbige Blousen von 4 Mk. an, Costumes und Morgenröcke zu jedem annehmbaren Preise,

Mantel-Stoffe und Besätze,

um gänzlich damit zu räumen, bedeutend unterm Einkaufspreis.

Günstigster Gelegenheitskauf:

Einen grossen Posten Cheviot, prima Waare, 130 cm breit, per Meter 3.50.

Martin Wiegand,

2 Bärenstraße, Part., 1. Etage, 2 Bärenstraße.

Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

1793

Schriften-Niederlage

des hiesigen

„Christl. Vereins j. Männer.“

Es sind zu haben:

Bibel, Predigt, Andachts- und Gesang-Bücher, Jugendchriften im christl. Sinn, Christliche Lieder- und Gedicht-Sammlungen u.

Wandspiegel und Zettelkarten in grosser Auswahl. Die Niederlage befindet sich im Vereinslokal, Westringstrasse 19 u. im Bibelhaus in der Wilhelmstrasse. 594

Grabenstraße 6.

Schuhwaaren gut und billig. Poltschne gut u. billig. Herren-Stiefelsohlen u. Felle 2.70 Mk., Frauen- do. 1.90 Mk.

Grabenstraße 6.

1628

Für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-Comptoir **vorne im Laden** befindet.

Die

„Lustigen Blätter“

sind anerkannt das schönste, reichhaltigste Witzblatt Deutschlands, von ersten Künstlern illustriert und von besten Schriftstellern geleitet. Wöchentlich eine Nummer von 12 bis 16 Seiten mit bunten und schwarzen Illustrationen.

Abonnement p. Quartal zwei Mark und Porto, Ausland drei Mark incl. Porto. Man abonniert bei allen Buchhandlungen, Postanstalten (Z.-No. 4311), Zeitungs-Spediteuren und bei der Expedition: Berlin SW., Charlottenstrasse 11.

Achtung!

Wegen Umzug verkaufe sämtliche

Tabaks-Pfeifen, la. Wiener Meer-schamm- u. Bernsteinwaaren, Spazierstöcke

zu und unter Einkaufspreis. Cigarren in nur guter Qualität billig. **Wilh. Barth, Drechsler,** 1892 Neugasse 17, n. d. Markstr.

Wiesbadener Frauen-Verein. Suppen-Anstalt.

Die Karten für

Ganze Gemüse	18 Pfg.	Halbe Suppen	6 Pfg.
Halbe Gemüse	12 "	Kaffeearten mit	
Ganze Suppen	12 "	Brot	8

sind stets zu haben bei

Frau Lind, Marktstraße Nr. 13.

1655

Der Vorstand.

Mützen aller Arten eigener Fabrikation als:

Kindermützen von 50 Pf. an bis zu den feinsten, Herren-, Livree- und Uniformmützen

in reicher Auswahl nur gute Qualitäten bei

Carl Braun, Kürschner & Kappenmacherel.

160 13 Michaelsberg Wiesbaden, Michaelsberg 13

Die Schriften der Christengemeinde über das wahre, ewige Evangelium Christi, welches wie am Anfang durch die Apostel des Herrn nach dem geschehenen Abfall jetzt am Ende der Glaubenszeit wieder gepredigt wird, und über

Babel und Jerusalem

(wahrhaft und irriges Christenthum) sind zu haben unentgeltlich und portofrei bei P. Wendisch in Dresden N, Fiedstr. 16, oder bei Fr. Thermann in Altendorf (Rheinland) Sect. II Nr. 111, sowie Bernh. Rohde in Galtensberg, Post Hebel, Reg.-Bez. Cassel. 141/96

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298.

Sonntag, den 20. December 1896.

XL. Jahrgang.

Zweite Ausgabe. Drittes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Die Weihnachtsplackerei und -Päckerei.

Von Robert Wünsche.

Die gegenwärtigen Tage werden beherrscht von der gelben Postkarte. Die Herrschaft dehnt sich so ziemlich bis zu dem Tage aus, welcher der Namenstag unseres Staatssekretärs im Reichspostamt ist. Auf den 26. Dezember fällt St. Stephan, der auch als Schutzpatron der Pferde einige Beziehungen zum Postdienst hat. Statistiker, welche solche Dinge ausrechnen, wie z. B. die Größe des Eisenwalbes, welcher jährlich in Form von schwedischen Streichhölzern verbraucht wird, werden uns nach dem Feste auch sagen können, wieviel Bedarf ungefähr an Kistenholz, Nägeln und Bindfaden um die Weihnachtszeit im Postverkehr gewesen ist und wie hoch die Säule sein würde, welche alle während dieser Zeit beschriebenen gelben Postkarten übereinandergelegt bilden dürfen. Eine schwere Aufgabe hat die Post zu Weihnachten zu bewältigen, eine so schwere, daß sie sich immer genötigt sieht, militärische Hilfe zu requirieren. Gern springen die Soldaten der in Kriegzeiten wohlbewährt gefundenen Post bei. Ist dieser kleine Friedensdienst, den sie leisten, doch so recht das Gegenstück eines feindseligen Einfalles. Jedesmal ein paar Wochen vor Weihnachten läßt die oberste Postbehörde einige wohlgemeinte Ermahnungen durch die Blätter gehen. Dazu gehört auch diejenige, die Weihnachtsendungen doch ja recht gut und fest zu verpacken. Dagegen wird noch sehr viel gefehlt, besonders von Seiten des weiblichen Geschlechts.

Der Andrang zu den Schaltern der Paketpostämter ist schon jetzt ein sehr starker und steigert sich von Tag zu Tag, namentlich aber in den Abendstunden werden die Vorräume der Postämter so angefüllt, daß buchstäblich kein Apfel zur Erde fallen kann. Und daß beim Ansturm solcher Massen auf die einzelne Sendung, trotz durchgreifender Vermehrung der diensttunenden Personen nicht die gleiche Sorgfalt verwendet werden kann, wie in ruhigeren Zeiten, ist begreiflich. Es handelt sich um einen Kriegszustand der Paketpost, welchem alle Versender zu ihrem eigenen Vortheile Rechnung tragen sollten. Jeder Deutsche weiß, daß zur Kriegsausrüstung Kleidung und Geräte von tadelloser Fassung gehören. So verseehe man auch die Weihnachtsendungen mit einer Ausrüstung, welche den Kriegs- und Wetterstürmen der Christwoche Trotz bietet. Dazu gehört: feste Verpackung, thunlichst in Holzkräften, Anbringung genauer und leicht lesbarer Adressen, namentlich kräftiger Hervorhebung des Bestimmungsortes, Befestigung der Aufschreibezettel in ihrer ganzen Ausdehnung mit haltbarem Klebstoff, Einlegung eines Zettels in die Sendung mit Angabe des Empfängers, Inhaltes und Absenders, für den Fall des Verlustes der äußeren Aufschrift. Vor allem aber sichere man den rechtzeitigen Anmarsch der am Sturm beteiligten Truppen, hier der Weihnachtsplackerei.

Der Ermahnung der Postbehörde, rechtzeitig die Weihnachtsendung abzusenden, müßte eigentlich im August oder spätestens in der ersten Woche des Septembers die an das schöne Geschlecht gerichtete Ermahnung vorangehen: Fangt mit den Weihnachtsarbeiten an! Aber würde diese Aufforderung, in so freundlicher und gewinnender Weise sie auch angebracht würde, immer Erfolg haben? Hier und da vielleicht, aber im Ganzen würde sie wirkungslos verhallen. Es wird doch immer eine große Zahl

von Kisten übrig bleiben, die erst kurz vor dem Fest expedirt werden können, weil etwas Künstliches aus Perlen, Wolle und Seide, das in sie hineingelegt werden soll, nicht eher fertig wird. Das hat auch seinen Nutzen. Es macht in den Tagen vor Weihnachten, in den Abendstunden besonders, die Postexpedition zu einer Schule der Geduld für diejenigen, die noch am Gepäckschalter etwas anzubringen haben. Die Dienstmädchen pflegen sich, wenn sie auch sehr lange warten müssen, gefaßt zu benehmen. Sie vertreiben sich die Zeit so gut es eben geht, indem sie einen Wettstreit darüber anstellen, welche von ihnen die beste Herrschaft hat. Oder sie erörtern die besonderen Vorzüge und Nachteile der verschiedenen Truppenarten. Wenn sie etwas später, als erwartet wird, nach Hause kommen, was thut es? Das Gedränge auf der Post entschuldigt sie vollkommen.

Aber auch in dieser Beziehung könnte das Publikum an seinem Theile in nicht geringem Maße zur Abhilfe der in der Weihnachtszeit unvermeidlichen Unzulänglichkeiten beitragen. Man liefere die Weihnachtspakete in den Morgenstunden, und nicht, wie das meistens geschieht, in den Abendstunden ab, und man frankire die Pakete, wo es sich nicht um besondere Portotarife handelt, möglichst selbst. Fast in jedem Haushalte befindet sich eine Küchenwaage, und die geringe Zeit, welche man aufwendet, um das Gewicht von der Waage abzulesen, ist eine Kleinigkeit gegen das oft allzu lange Warten müssen unserer Dienstboten am Postschalter. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen sollte sich ein Jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte das Geld abgezählt bereit gehalten werden. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig nützen.

Blinden-Anstalt.

Wieder steht Weihnachten vor der Thüre. Weihnachtsfreude und Weihnachtsglanz strahlt in Aller Herzen. Innigst bitten wir hierbei wie früher auch unserer Blinden gedenken zu wollen und uns zu helfen, diesen Kerntzen, die mit leiblichen Augen den Festesglanz nicht zu schauen vermögen, ein frohes Fest zu bereiten, damit um so höhere Festesfreude ihr inneres Leben erhebe. Fast alle unsere Jünglinge sind völlig vermögenslos und auf die werththätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergeblich hinausgeht.

Gütige Gaben werden außer von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Inspektor der Blindenanstalt, Wallmühlstraße 13, der Wirtschaftlerin im Blindenheim, Emserstraße 51, Herrn Kaufmann Eubers, Michelsberg 32, und im „Tagblatt-Verlag“, Langgasse 27.

Der Vorstand der Blinden-Anstalt:
Gaab, Rentner, Wallmühlstraße 15, Hensel, Rentner, Rheinstraße 74, Dr. Keller, Prälat, Friedrichstraße 30, Knauer, Rentner, Emserstraße 59, Koch-Hilms, Rentner, Emserstraße 53, Kretzel, Landwehr, Dogheimstraße 26, Rehork, Rentner, Rainzerstraße 18, Sartorius, Landesdirector, Rheinstraße 36, Wikel, Hauptlehrer, Emserstraße 73.

Natural-Verpflegungsstation.

Der Winter mit seinen Unbilden ist nunmehr eingetroffen und sind damit vielen unserer Mitmenschen mannigfache Entbehrungen auferlegt worden.

Mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer“ betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gerne die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathaus den Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk etc.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzlichste Bitte, uns hierzu durch Abgabe von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütig zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen der Hausvater Sturm (Ev. Vereinshaus, Watterstraße 2) und die Unterzeichneten.

Der Vorsitzende: Geh. Bürgermeister, Rathhaus Zimmer Nr. 49.

Der Kassirer: C. Hensel, Rheinstraße 74, II.

Der Schriftführer: Wangold, Rathhaus Zimmer Nr. 11.

Pelzwaaren

eigener Arbeit,
größte Auswahl, beste Qualität,
billigste Preise,
Reparaturen, Umarbeitungen, Neuanfertigung
solid — elegant — billig

bei

Karl Braun;

Kürschnerei und Kappenmacherei,

13 Michelsberg Wiesbaden Michelsberg 13.

Helfet den armen Vögeln!

Der Canarien-Club Wiesbaden beabsichtigt, wie in den Vorjahren, auch in diesem Winter an passenden Plätzen geeignetes Futter auszustreuen, um den freilebenden Kugelvögeln das Ueberwintern zu erleichtern und der Garten-, Land- und Forstwirtschaft hierdurch außerordentlich zu dienen. Genannter Club ist aber pekuniär nicht in der Lage, fortgesetzt die hohen Baarmittel, zur nachhaltigen Ausübung dieses Vogelschutzes, allein aufzubringen und deshalb werden edle Thierfreunde um gütige Zuvendung von Gaben höflichst gebeten.

Die Herren: L. Scharr, Friedrichstraße 36, Joh. Presber, Wallstraße 15, J. Weller, Oranienstraße 42, Restaurateur Wendland, Korythstraße 36 und Th. Matthes, Schwalbacherstraße 3, sowie die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ nehmen Zuwendungen gern entgegen. Jeder, welcher einen Vogelfänger so zur Anzeige bringt, daß derselbe belangt werden kann, erhält eine, dem Fange entsprechende Belohnung.

Der Vorstand
des Canarien-Clubs Wiesbaden.

Für den Weihnachtstisch.

Ein practisches und billiges
Weihnachtspräsent:

100 Visitenkarten	von 0.75 Mk. an.
100 Neujahrskarten	„ 1. — „ „
100 Billettschablonen	„ 2.50 „ „
mit Couverts	

mit schönem Druck und eleganter
Verpackung.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Friedrich Hannemann.

M. Döring,

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20

gegenüber dem Polizei-Revier,
empfiehlt als passendes Weihnachts-Geschenk
große Auswahl aller Arten

Damen- u. Herren-Uhren,

Ketten, Ohrringe, Brochen,

Armbänder, Ringe, Kreuzchen,

Trauringe, Paarketten,

Musikwerke etc. 1948

zu bekannt billigen Preisen unter Garantie.

Werkstätte für Reparaturen.

Boonekamp per 1/2 Fl. à Mk. 2.40
Hamburg. Tropfen „ „ „ „ „ 2.—
Alter Schwede „ „ „ „ „ 2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861, 4880

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Sonntag bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Neue Hülsenfrüchte

in großer Auswahl, 8216

Erbsen, Linsen, Bohnen,

per Pfund von 12 Bfg. an,

Junge Schnittbohnen per 2-Pfd. Dose 38 Pf.

empfiehlt
Carlsgasse 2. D. Fuchs, Ecke der
Wiedersacke

Neuestes illustriertes Preisbuch versende an Jedermann umsonst und portofrei.

werden von 5 Wf., Haus-
kleider von 2.50 Wf. an
hergestellt. Margaretha Stäcker,
Frankenstraße 23, Bart. 1573

मान, प्रमाणिक

in schöner Auswahl billigt bei
Jos. Dillmann, Buchhandlung, Mengasse 1.

1897!

1897!

Die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

liefert
in eleganter
sauberster
Ausführung

**100
Neujahrs-Karten**
von Mk. 1.— an
und höher
in kürzester
Zeit.

Bestellungen erbitte Marktstrasse 26, vorn im Laden.

1897!

1897!

Gothaer Lebensversicherungsbank

(Älteste und größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt).
Versicherungsbestand am 1. Novbr. 1896: 707 Millionen Mark. Dividende im
Jahre 1896: 29%, bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und
Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln,
Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung
mit und ohne Prämienrückgewähr.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulot, Reichstr. 24**
und **Ernst Heerlein, Neugasse 7a, Entresol.** 2264

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/2 Flasche;

la. französischer, directer Import von renommierten Häusern
per 1/2 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik.

Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

4881

Comptoir im Hofe.

Da der

Total-Ausverkauf

aus der Liquidation der Firma **D. Biermann, Varenstraße 4**,
nur noch kurze Zeit dauert, so sind sämtliche noch vorhandenen Waaren
nochmals bedeutend im Preise reducirt, und gelangen jetzt unter
Einkaufspreisen zum Total-Ausverkauf.

Mache ein geehrtes Publikum zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken
auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. Das Lager
enthält noch in großer Auswahl:

**Kleiderstoffe in allen Arten, Ballstoffe
in allen Farben, Weißwaaren, fertige
Wäsche für Damen u. Kinder, Baum-
wollzeuge, Bettbarchent, Vorhänge,
Schlafdecken etc.**

Georg Lösch, Schuhmacher,
Schillerplatz 2, Seitenb. links,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln jeder Art.
Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuh-
waaren werden billiger abverkauft.

Die
Brod- u. Feinbäckerei
von **Wilhelm Stiejuater**

1054* befindet sich

Saalgasse 14.

Fürst Bismarcks Porträt

in Kupferätzung, 60:80 cm
groß, das beste aller von Prof.
F. v. Zambach Meisterhand.
Vornehmster Wandbildmaler! —
Eigenhändig vom Altmeister angefertigt
sowie Prof. v. Z. autorisiert.
Durch die Presse (Dahlemer,
Kladderadatsch, Post, Tägliche
Rundschau, Hamb. Nachrichten,
Köln. Zeitung, Bund der Land-
wirthe etc.) rühmend besprochen.
Preis 12 Mark ohne Rahmen.
Plakat, Prospekt gratis. Packung
und Porto bei Bezugnahme auf
dies. Inserat ab Verlag frei.
Zu bez. durch den Buch- und
Kunsthandel oder den Kunstverlag
von **G. Deuer u. Kirmse**,
Kunstverlag, Berlin W. 30,
Friedrichstraße 17.

Für Arbeiter u. Landleute!

rindl. Arbeitsjacke gen. M. 4.80
" Schafstiefel f. Sonntag M. 9.—
" " f. Sonntag M. 7.—
" Pantoffel M. 4.80
Herrenzugstiefel von M. 4.50 an,
Frauenzugstiefel von M. 3.50 an,
solid gearbeitete 1101
Kinderstiefel u. Knopfstiefel
außerordentlich billig.

Rob. Fischer,
Schuh- u. Lederhandlung,
14 Neugasse 14.



127

Dankagung

Empfangen Sie hierdurch
meinen tiefgefühltesten Dank
für Rettung aus Noth und
Gefahr. Was ich bei Ärzten
und anderen Persönlichkeiten
für schwere Capitalien nicht
erreicht, habe ich bei der
Homöopath. Institut, Köln,
Ganssring 119, für wenige
Mark gefunden. Ich bin
von meinem schrecklichen
Gutleiden befreit. Gott
erhalte Sie zum Segen der
Menschheit noch recht viele
Jahre frisch und gesund.

Massen bei Finsterwalde,
den 29. Juli 1896.

Sademann, Lehrer.

Gegen 60 Jg. in Bruchwunden Verfall
der Gesundheit. (Beschreibung der Heilung
transf. nicht möglich für alle Kranke
überhaupt und Wundheilung (Schleim)
heute.)

Homöopath. Institut. für alle
inneren und äußeren Krank-
heiten in Köln. Ärztliche
Leitung. Behandlung aus-
wärtiger Patienten briefl.
und gewissenhaft. Medicin-
Verkauf durch Apotheke.
Adr.: Homöopath. Institut,
1b Köln a. Rh.

!! Triumph-Accord-Zither !!

patent., hocheleg. und solides
Instrument, von Jedem sofort
spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten,
prächtiger voller Klang, mit
sämtl. Zubehör u. 5 Noten-
heften, zus. ca. 100 Stücke
enth. nur Mk. 13.75 mit Verp.
g. Nachn. Tgl. angef. Belobig.
Rich. Kox, Musikw., Duisburg.

In wenigen Tagen Ziehung!

Weihnachts-Geschenk

Nur 1 Mark

Kieler Geld-Loose

Haupt-
treffer 50,000 Mark

6261 Geldgewinne.

11 Loose für 10 Mark.

Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet

F.A. Schrader, Hannover,

Hauptagentur.

Gr. Packhofstr. 29.

In Wiesbaden sind obige Loose zu haben bei **F. de
Fallais**, Langgasse, **M. Cassel**, Kirchgasse u. **C. Lange**,
Metzgergasse 35.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein Lager in:

Tisch- u. Tranchirbestecke

in Elfenbein und Ebenholz etc.

Taschenmesser

in einfacher und feiner Ausführung,

Rasirmesser (Specialität)

deutsche und amerik. Sicherheits-
Rasirmesser,

Gartenmesser

und Gartenscheeren,

Scheeren aller Art

Scheeren in Etuis

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Jos. Herbst, Messerschmied

8 Friedrichstr. 8.

1849

Zu den
bevorstehenden
Festtagen
empfehle in
bekannter Güte:

Feinstes Ungar. Blüthen-Mehl	5 Pfund	Mark 1.10
Feinstes Kaiser-Mehl	5 Pfund	Mark 1.00
Feinstes Back-Mehl	5 Pfund	Mark 0.90

1898
Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Mandeln und Haselnüsse
Kerne (ganz geschält u. gerieben) Citronat, Orangat, Poudre
u. Gemahl. Raffinade, n. die dazu gehör. Gewürze

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
Telephon Nr. 94.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Essighaus

Schwalbacherstr. Saal Schwalbacherstr.
Edison's größtes Kunst- und Meisterwerk,
was er jemals in die Öffentlichkeit gelangen ließ, ist der
electr Wunder-Salon.

Ferner die
**lebendig werdende
Marmorbraut,**

schönste Illusion der Gegenwart.

**Nur Samstag den 19. und Sonntag den
20. Dezember ausgestellt.**

Geöffnet von früh 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Kinder
und Militär die Hälfte. 2014

Um zahlreichen Besuch bittet

Henr. Lang, Wwe.

Diese Ausstellung ist auch verkäuflich.

Zum Andreas Hofer.

43 Schwalbacherstraße 43.

Morgen Montag Abend:

Wickelsuppe.



von 10 Uhr ab: Weißfleisch, Brat-
wurst mit Kraut
wozu höflichst einladet **Chr. Winsifor.**

Zu Festgeschenken

empfehle:

Figuren, Büsten, Reliefs etc.

in Gyps u. Elfenbeinmasse, nur 1a, Qualitäts-
waare, in bekannter tadelloser Ausführung u. billigen
Preisen. Auch bringe meine Reparatur-Werkstätte in
empfehlende Erinnerung.

Jean Schill vorm. Caspari

Gypsfigurenlager,

Dogheimerstraße 5. 2010

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Laterna magica.

Allelei bunte Lebensbilder
von

Helene von Götzendorff-Grabowski.

8° 281 Seiten, brosch. M. 2, in eleg. Orig.-Leinw.-Bd. M. 3.

Von der Kritik geradezu glänzend aufgenommen, eignet
sich diese hübsch ausgestattete Novellensammlung der be-
liebten Verfasserin ganz besonders zu Gelegenheitsgeschenken
für die Damenwelt. 2032

Lützenkirchen & Bröcking,

Verlagsbuchhandlung, Wiesbaden.

Sieben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen
zu beziehen:

Meister der Tonkunst

Ein Stück Musikgeschichte in Biographien
von **Elise Polko.**

8° 377 Seiten, hochlegant Orig.-Leinw.-Band.
Preis M. 5.—

Unter Vermeidung aller trocknen musikalisch-kritischen
Analysen, giebt die beliebte Verfasserin in ihrem neuesten
Buche eine von Begeisterung und Dankbarkeit getragene
Darstellung des Lebens und Schaffens einer Reihe heim-
gegangener deutscher Tonmeister (Mozart, Beethoven,
Weber, Kreutzer, Marschner, Vörling, Schubert, Mendels-
sohn, Schumann, Wagner.)

Lützenkirchen & Bröcking,

Verlagsbuchhandlung, Wiesbaden. 2031

Hamburger Militärdienst-, Aus- steuer- und Alters-Versicherungs- Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.



Theater- und Masken- Verleih- und Verkaufs-Geschäft.

Bar der robe,

Verleih- und Verkaufs-Geschäft,

nur allein hier und Umgegend von

G. Treitler,

3 Faulbrunnenstr. 3.

Empfehle zu den bevorstehenden Fest-
lichkeiten zur Lieferung von Theater-
Bühnen und Podium in allen
Größen von 8—25 Mark, sowie allen dazu gehörigen
Theater-Garderoben und Utensilien, Wäffen, Stiefel,
Stulpen, Perrücken, Bärte, Kuffelnknöpfe u. s. w. 2026

Sehen Sie

sich, ehe Sie Ihre
Weihnachts-
käufe machen, die
schönen, billigen
Waaren bei mir
erst an:

Gestrickte Socken 25 Pfg., Strümpfe 38 Pfg.,
Unterjacken 50 Pfg., Unterhosen 50 Pfg., Röcke
75 Pfg., baumwoll. Normalhemden 75 Pfg., Jagd-
westen Mk. 1.50. 1837

Alle besseren Qualitäten in Auswahl.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Anstalt für Stotterer

von **R. P. Scheer,**

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr.

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat. 1386

Zur Nachricht!

Meinen verehrlichen Abnehmern zur Nachricht,
dass ich mit dem Versandt meiner aus Aechtem
Arrak, feinstem Jamaica-Rum und 1a Colonialcandis
hergestellten

Punsch-Essenzen

begonnen habe. Derselben erfreuen sich in Folge
ihrer Feinheit und grosser Bekömmlichkeit stets
wachsender Beliebtheit und können Jedermann aufs
Beste empfohlen werden. Vorräthig in 3 Qualitäten.
Preisverzeichniss gerne zu Diensten. 1946

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Goldene Medaille Wiesbaden 1896

Wiederverkäufer erhalten entsprechend. Rabatt.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 20. Dezember 1896. 284. Vorstellung.

18. Vorstellung im Abonnement D.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des

Scirbe. Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Nebel.

Regie: Herr Dornowag.

Margarethe von Valois, Königin von Navarra	Frau Appelt-
und Schwester Karls des IX. von Frankreich	Pennarini.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Ruffini.
Valentine, seine Tochter	Herr Korb.
Graf von Nevers,	Herr Müller.
Johannes,	Herr Nowad.
Cassé,	Herr Schub.
Lohré,	Herr Berg.
De Reg,	Herr Schmidt.
Meru,	Herr Rohrmann.
Bois Rosé	Herr Nowad.
Maurevert, Magistratsperson	Herr Aglitz.
Raoul de Rangis, ein Edelmann	Herr Busch-Giehn.
Marcel, sein Diener und Soldat	Herr Schwieger.
Urbain, Page der Königin	Herr Clever.
Erste Ehrenname der Königin	Herr Brodmann.
Zweite	Herr Baumann.
Ein Nachtwächter	Herr Wink.
Erster	Herr Baumgrah.
Zweiter	Herr Baumann.
Dritter	Herr Rudolph.

Edelleute. Hofherren und Damen der Königin. Pagen u. Diener
des Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königliche Hellebardiere.
Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Hugenoten u. Hugenotinnen.
Musikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.

Zeit der Handlung: im Monat August 1572. — Ort: der erste und
zweite Akt in Tournai, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.
Akt 3: Hugenottentanz, arrangirt von Hrn. A. Balbo, ausgeführt
von Hrn. Quaironi, B. v. Kornaghi, Hrn. Biegelbauer und
dem Corps de ballet.

Nach dem 1., 2. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr

Montag, den 21. Dezember 1896. 285. Vorstellung.

19. Vorstellung im Abonnement A.

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Carl Laufs.

Regie: Herr Köchy.

Theodor Steinkopf	Herr Rudolph.
Friederike, seine Gattin	Hrn. Santen.
Emmy, seine Tochter erster Ehe	Hrn. Rudolph.
Ernst Biders, sein Neffe, Student der Medizin	Herr Rodius.
Birnfiel, Wächter des Corps Hassia	Herr Rosé.
Gustav Krödel, Musikdirector	Herr Grene.
Julius Knöpfer	Herr Neumann.
Hrn. Oritanska, Operettensängerin	Herr Boffin-Lipski
Adalbert Bender	Herr Schreiner.
Berona, seine Gattin	Hrn. Wolff.
Eva, deren Tochter	Hrn. Büttgens.
August Pulvermann	Herr Berg.
Käfer von Schmetting	Herr Stöhr.
Knorr, Schuhmachermeister	Herr Rohrmann.
Anna, Hrn. Knorr's Kammermädchen	Hrn. Köchy.
Ein Exeutor	Herr Spieß.
Ein Hausknecht	Herr Wink.
Ein Briefträger	Herr Wink.
Ein Telegraphenbote	Herr Bräuning.

Ort der Handlung: Salon im Hause Steinkopf's in Berlin.
Zwischen dem 1. und 2. Akt, sowie dem 2. und 3. Akte liegt ein
Zeitraum von einigen Tagen. Der 3. und 4. Akt spielen an
einem Tage.

Zum ersten Male:

Les Jardinières.

Tanz-Divertissement von A. Balbo, ausgeführt von Hrn. Quaironi,

Hrn. Biegelbauer und dem Corps de Ballet.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Köchy.

Nach dem 2. Akt und nach dem Schluss des ersten Stücks findet
eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 22. Dezember 1896. 286. Vorstellung.

19. Vorstellung im Abonnement B.

Renaissance.

Eupspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz

Koppel-Elsch.

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise		Einfache Preise		Mittel Preise		Hohe Preise	
	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Mittelloge "I."	6	—	7	—	9	—	12	—
Seitenloge "I."	5	—	6	—	7	50	10	—
I. Ranggalerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchesterfessel	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. "	3	—	4	—	4	50	6	—
Parterre	2	—	2	50	—	—	4	—
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	—	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	—	25	1	50	2	—
Amphitheater	—	70	—	85	1	—	1	40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre,
des I. und II. Ranges 20 Pfg., für diejenigen des III. Ranges
und des Amphitheaters 10 Pfg. pro Person. Biletverkauf
von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab. — Bestellungen für
Biletts, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages,
sind bereit zu bewirken, daß am Tage vorher während der
Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe
der gewünschten Plätze in den am Fenster der Bilettkasse (Colon-
nade) befindlichen Entwurf zu legen sind. Die Vorderseite
dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers
zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben
mit einem Vermerk der Bilettkasse, ob die Bestellung berücksichtigt
werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können
auch in ein an die Bilettkasse des Königl. Theaters adressirtes,
mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem
beliebigen Postbrieffasten übergeben werden, jedoch so zeitig,
daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags
1 Uhr in den Besitz der Bilettkasse gelangen. — Die zuge-
schickten Biletts werden am Tage der Vorstellung von Vorm.
6 1/2—10 1/2 Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen
Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von
30 Pfg. für jedes Bilet an der Bilettkasse verabschiedet. Aus-
wärtige Besteller können die betreffenden Biletts auf Wunsch
erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 20. Dezember 1896. Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe
Preise: „Liebesel.“ Schauspiel in 3 Akten von A. Schnitzler.
(Christine: Alice Rausch). — Abends 7 Uhr. Abonnementbiletts
gültig. Abschieds-Gastspiel Anna Gränsfeld: „Drei Paar
Schuhe.“ Posse mit Gesang in 4 Akten von C. Götlich.
(Veni: Anna Gränsfeld).

Montag, den 21. Dezember 1896. Zum 5. Male: Talsvi
Gesangsposse von Schlesinger und Hermann

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 118

Feinstes Confectmehl

in 5 und 10 Pfd.-Packeten. à 5 Pfd. 90 Pfg.
à 10 Pfd. Mt. 1.60, einzelnes Pfund à 20 Pfg.
liefert auf Wunsch frei ins Haus. 1611

Brod- und Feinbäckerei

E. V. Urbas, Schwalbacherstr. 11.

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,
26. Marktstrasse 26.

Die neue Wandkarte von Europa

welche den Abonnenten des „Berliner Tageblattes“ aus Anlaß des 25jährigen Bestehens desselben kostenfrei geliefert wird, soll auch den neu hinzutretenden Abonnenten zu Theil werden und zwar im Laufe des Januar 1897 gegen Einsendung der Abonnementsquittung über das 1. Quartal 1897.

Diese Wandkarte wird in einer der ersten lithographischen Anstalten in 5 Farben hergestellt. Sie ist bis auf die allernueste Zeit bearbeitet und widmet den Verhältnissen der Gegenwart die zugehörige Berücksichtigung. Die Karte hat das Format von 130 cm Breite und 110 cm Höhe und ist fertig zum Aufhängen mit Stäben montirt.

Den Ruf eines Weltblattes hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Die unübersehbare Verbreitung verdankt es seinem reichen, gediegenen Inhalt, sowie der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermehrt durch an allen Weltplätzen angelegten eigenen Correspondenzen). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich folgende fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter: Das illustrierte Beiblatt „Ulk“, die feuilletonistische Montagsausgabe „Der Zeitgeist“, die „Technische Rundschau“, das belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“ und die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Auch haben zu den großen Erfolgen des Blattes die ausgezeichneten Original-Feuillets aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, insbe-

sondere die vorzüglichen Romane und Novellen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des B. T. erscheinen, nicht wenig beigetragen.

Im nächsten Quartal erscheinen folgende fesselnde Romane:

Arthur Zapp, „Drei Mädchen“,
Wilhelm von Polenz,
„Otto Graf Rüdtern“

die sicherlich den lebhaftesten Beifall des deutschen Lesepublikums finden werden.

Das „Berliner Tageblatt“ ist vermittelst seines eigenen photographischen Büreaus in der Lage, über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen

ausführliche Parlamentsberichte

in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird, am Morgen des nächstfolgenden Tages seinen Abonnenten zugänglich zu machen.

Stichtätliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern. Probenummern franco. Instrate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands, sowie im Auslande.

Öffentliche Zimmerer-Versammlung

findet Sonntag, den 20. Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Stiehl „Zur Krone“ statt.

Wir laden hierzu sämtliche Herren Arbeitgeber, sowie alle Kameraden und Freunde der umliegenden Orte ganz ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über die Lage der Zimmerer jetzt und in Zukunft.
- 2) Der 10-Stunden-Arbeitstag.
- 3) Verschiedenes.

Die Kommission.

1897

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft und einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, dass ich die in meinem käuflich erworbenen Hause

Zur Stadt Coblenz,
Mühlgasse Nr. 7,

bis jetzt betriebene Restauration mit heutigem Tage selbst übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke (Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden), mir die vollste Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben. Mit der Bitte, das mir in meinem früheren Geschäft geschenkte Vertrauen auch hierher folgen zu lassen, zeichnet hochachtend

M. J. Seul.

1896

Achtung!

Ich biete meiner Kundschaft		per Liter 15 Pf.
Petroleum	...	Pfd. 27
Zucker	...	14 u. 18
Beigewohn	...	20
Suppen- und Gemüse-Kudeln	...	12
Erbsen, Binsen, Bohnen	...	34
Kucipp's Malzsaft	...	32
Engelhardt's	...	98
Gebr. Kaffee (reinschmeckend)	...	12
Korn	...	16
Braunschweiger Cichorie	...	43
Prima Schmalz	...	28
Rübel	...	22
Kernseife	...	6
Orangen	...	6
Litronen	...	6
Amerik. Äpfel	...	20

N. S. Zucker und Petroleum nur für Kundschaft.
C. Kirchner, Weststrasse, Ecke Hellmuthstrasse.



Als praktisches und nützliches

Beizachts-Geschenk

empfehle mein Lager in

Familien-

Mähmaschinen

bester Construction in den verschiedensten Ausstattungen.

Hugo Grün,

Mechaniker,

19 Kirchgasse 19.

Aha's Corsetfabrik,

jetzt Bärenstrasse 2 — Ecke Häfnergasse

bringt ihr großes Lager in deutschen, französischen und Wiener Facon's, wie Frauen's Nähr-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Hygiene-Gürtel u. Einlagkissen, Corsetschoner u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Specialität: Anfertigung nach Mass. Waschen, Repariren, Gaconiren schnell und billig.

Aha's Corsetfabrik,
1025 Bärenstrasse 2.

Josefine Fiedler-Hilz
Stickerel-Geschäft
Wiesbaden
2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickerien jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.



L. Stemmler.

Juwelier,

Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz,
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

1897

sein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- & Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung, allerbilligste Preise.

Nur 5 Pf.
koffert unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold.
Trauringe
bietet das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuankündigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lebmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Cyld. o. Ankeruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Neue ev. Gesangbücher
und Christl. Schriften-Niederlage
des Nass. Gelpertage-Vereins,
Hauptbrunnenstraße 1, Part. a
Abbruch Wilhelmstr. 16.
10 Karren schwarze Pflastersteine,
Sandsteine u. 70 D.-M. Schiefer.
1076* Gebr. Christmann.

Ein cautionsfähiger
Wirth
gesucht. Näheres
1690* Schulberg 15, Part.

Bügelkneus wird gründl.
ertheilt. Ber-
liner Neuwascherei, Steingasse 1.
Partierre. 1326

Weiß, Bunt- und Gold-
stickereien, sowie Aus-
stattungen werden angenommen
bei solidester Ausführung und
bill. Berechn. Koch, Sedanstr. 1.
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 Mt. Handfleider von 2 Mt.
50 Pf. an **Elise Pätz, Gar-**
tingstraße 8, Partierre. 4223

Das Aufarbeiten von Polster-
möbel, Betten u. dgl. Weichmacher-
Geschäfte im Tapezierfach werb.
in und außer dem Hause sehr
billig ausgef. v. **Fr. Wittlich,**
Tap. Wusthof-Adolfstr. 11, Hth. 2. a

Schuhmacherarbeit
wird gut und billig angefertigt.
Herrnschuhen u. Fied M. 2.80,
Frauenschuhen u. Fied M. 2.—
a **Th. Monzer, Adlerstr. 51, G.**

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1, Hth.

Alle Zubehöre
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Hüte von 50 Pf.
an schön garnirt.
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Alle Stickereienarbeiten,
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Beitungs-
makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26. 21

Keine 5¹/₂ Mark,
oder noch
mehr wie
bei vielen
anderen,
sondern nur
noch 5 Mk.
kosten meine
bedeutend verbesserten und that-
sächlich als unübertroffen aner-
kannten und vorzüglich abge-
stimmten Kon- plus ultra-
Concert-Zug-Harmonikas,
35 Cmt. hoch, 24-tönig, mit
10 Tasten, 2 Registern, zwei
Pfeifen, 40 garantirt besten Stim-
men, 3teil. unverwundlich starken
Doppelsälg. u. Stahlfederhaken,
23 Haltern, vielen Nadelbeschlägen,
offener Nadelklaviatur und unge-
mein harter Orgelart. Musik.
Ein 3störiges Prachtwerk kostet
blos 6¹/₂ Mt., ein 4störiges
nur 8 Mt., ein 5störiges
blos 13 Mt. u. ein 6störiges
mit 19 Tasten, 4 Pfeifen nur
10.20 Mt., mit 21 Tasten blos
11 Mt., mit großer Glocke
kostet jedes Instrument 50 Pf.
extra. Eine hochfeine Accord-
Bither mit 3 Manualen und
sämtlichem Zubehör kostet blos
4 Mt., mit 6 Manualen 8
Mt. Versandt gegen Nachnahme,
Verpackung frei, Porto 80 Pf.,
Selbstlernschule umsonst, Preis-
liste gratis. Garantie für 10 Jahre.
Solidität der Tastenfedern u. Ge-
staltung des Unteraufbaus. Tausende
Nachbestellungen und An-
erkennungsschreiben.

Herm. Severing, Neuenrade,
(Westfalen).
In der Garantie, die ich leiste,
liegt die beste Bürgschaft für die
Lieferung eines guten Instruments
nicht in marktfeierlicheren An-
noncen. 136/26

Capitalien.
Welch' edelstehender Herr oder
Dame leihet einem jungen
Mädchen 8 Mt. Rückzahlung u.
Uebereinkunft. Off. u. R. 83
an die Exp. d. Bl. a

Ein Wittwe best. Herkunft,
durch Krankheit in Roth ger.,
bittet um e. Darlehen von 10 Mt.
Off. u. X. 7 i. Berl. d. Bl. 705*

Käufe und Verkäufe
Ein guter
Herd
zu kaufen gesucht. Näheres in
der Exped. d. Bl. 1058*

2 Bauerntische,
Etagert, Kupfer- oder Stahlsche
und Copierpresse, nur gut-
erhalten, zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exp. 1077

Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verl. Roonstr. 7, Part. 1818

Billig
zu verkaufen
1 Geseudebett, 1 Waschtisch, ein
Richtisch, 1 großer Schließkorb,
1 eis. Schlitten, 2 Sprungbreiter,
2 Gefälle und 1 altes Del-
gemälde auf Holz gemalt. Näh.
Hermannstraße 3, Hinterh.
Frontspine. 1015*

Neue Betten, vollst., 55, 75,
95 bis 150 Mt., ein- u. 2th.
Kleiderchränke, Küchenschränke,
Vertikow, Gallerieschränke, Tische
und Stühle billig zu verkaufen.
973* **Sealgasse 3, Part.**

Bett, weischl., Spgr., 3teil.
Kleiderchr., v. 16 Mt. an, Kom-
mode, Tisch, Kanapee bill. zu verl.
Wellrichstraße 39, P. 1.

Ein fast neu. Kinderschreibpult
zu verkaufen. Westendstr. 24, 1.
1 Pianino
billig zu verkaufen.
1417 **Adelheidstraße 56, Part**

Gelegenheitskauf.
2 sehr gute Pianinos, sowie
3 Cassiohränke für die Hälfte des
Verthes abzugeben. 1124
Schäferhofstraße 3, 1.

Streich-
Instrumente,
gut im Stande und ausgespielt,
Seigen, 4 Stück, zu 24 bis
36 Mt., eine Viola alto
25 Mt. und ein Contrabaß,
italienische Form, zu 60 Mt.
zu verkaufen. 1065*
Wellrichstr. 11, 1. Et. links

Symphonium,
pass. als Weihnachtsgeschenk, mit
9 Platten und selbstspielend ist
billig zu verkaufen. Näheres
Albrechtstraße 40, 4. St. 1085*

Brant-Anzug und
Ueberzieher
erst einigmal getr., noch sehr gut,
bill. zu verl. Hirschgr. 18, 2 St.
4 neue Schaufelpferde bill.
zu verkaufen. Hermann-
straße 28, Hth., bei Kaiser. a

Ein gut verhalt. Schaufel-
pferd billig zu verkaufen.
Römerberg 39, 3 St. 4. a

Ein 4störiger Schlitten mit
Schellenbaum und Halboverded
zu verkaufen. Steing. 9. 1958

Neues
Einspanner-Kutschgeschirr
(weiß plattirt), billig abzugeben.
D. Schenkelberg,
Sattlerei und Treibriemenfabrik.
Mörichstraße 72. 1492

Schönes Pferdegeschirr
billig zu verkaufen
Spiegelgasse 8 (Sattlerei).

Ein sp. Pferdegeschirr
silberplattirt, hochlegant, ist sehr
billig zu verkaufen durch **Rich.**
David, Bleichstraße 12. 961*

Harzer Kanarien
billig zu verkaufen.
Wellrichstraße 23, Laden.

Kanarienvögel
prima Jungbähne, verkauft
billig **Johann Prescher,**
1299 **15 Wellrichstraße 15.**

Kanarienvögel.
Mehrere jge. Vögel unter
Garantie zu verl. Anzugeben
den ganzen Sonntag. 1081*

Mörichstr. 18,
Bdh. Part. Eing. v. Hofe, 2. Th.
Papageien, grüne, (sprech. graue,
schöne Bongo-Vögel (gelebrt)
alles jg., gel. Vögel, werden b.
verf. b. **Fleek, Walramstr. 20,**
Hth. Rth. 1083*

Für Packkisten
ständige Abnehmer gesucht. 1819
L. Holfeld,
Porzellanhandl., Bahnhofstr. 16

Läden.
Mauritinsstraße,
Ecke der Schwalbacherstr.,
mehrere Läden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
Minor, Schwalbacherstr. 27.

Ladenlocal
mit Wohnung, Schulgasse 5, worin
seither Speise- und Kaffee-
Wirtschaft mit Erfolg be-
trieben, auf 1. Dezbr. zu verm.
Näh. bei **Carl Kappus, Schul-**
gasse 3/5. 1777

Zu vermiethe:
Adelheidstraße 37
(Veletage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 **L. Behrens, Langgasse 5.**

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abschluß, sowie 1 Zimmer auf so-
oder später zu vermiethe. 94

Adlerstraße 56
Dachwohnung zu verm. 1478

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich a. 1. Januar zu verm.
Näh. im Laden. 861

Bleichstraße 19
1. Etage, 5 Zimmer, Küche,
2 Keller, Mansarde, per 1. April
ganz oder getheilt zu verm. 1924

Ellenbogengasse 14
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. Zub. per 1. April zu verm.
Näh. das. 1. St. oder Adolfs-
allee 31, Part. 1864

Harlingstraße 5, Neubau,
schöne Wohnungen v. 3 Zimmer
mit Balkon, 2 Zimmer mit Balk.
und Küche im Abschluß, Seiten-
bau 2 Zimmer und Küche, sowie
Bade mit Wohnung für Bäderei
zu vermiethe. 1960

Harlingstraße 6
zwei neu hergerichtete Wohnungen
in 1. und 2. Stod, jede unter
Masabschluß, mit 3 geräumigen
Zimmern, großer Küche, separate
Closets und dem nöthigen Zubeh.
für den festen Preis von
à 850 Mt. gleich oder später an
ruhige Leute zu vermiethe. Näh.
bei dem Eigenthümer **Waltmühl-**
straße 15. 1913

Hirschgraben 18 1 Zimmer
und Küche auf 1. Januar
billig zu vermiethe. 994*

Jahnstraße 22, 2. Stiege,
Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, sofort billig zu ver-
miethe. 1288

Karlstraße 30
Mittelb. schöne Wohn. 2 u. 3
Zim. Küche u. Zubeh. z. verm.
Lehrstr. 2, schöne Mans-
ardwohnung zu vermiethe. 1634

Indwigsstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstod
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf 1. Dez. oder später zu ver-
miethe. Näheres **Platterstraße 32,**
Partierre. 1318

Indwigsstraße 6
i. e. Logis a. 1. Nov. z. v. 1189*

Indwigsstraße 14, 1 Wohnung
2 Zimmer, Küche, Keller, neu
hergerichtet, sofort event. 1. Jan.
zu vermiethe. 1889

Mainzerlandstraße, bei F.
Bach, ist eine fl. Wohnung
1 Zimmer und Küche auf gleich
zu vermiethe. 1032*

Pöderallee 16 ist eine schöne
helle Werkstätte, auch für Lager-
raum pass., sofort zu verm. 1820

Röderallee 20
Geb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37
Seitenbau Partierre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermiethe.
Näh. **Borberhaus 1 St. 4824**

Schachtstraße 1,
1 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. **Schulberg 15, Part. 1064***

Schachtstraße 30,
eine Dachwohnung zu verm. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf gleich
zu verm. Näh. **Bdh. Part. 481**

Steingasse 36,
2 Zimmer, Küche, Keller und
Mansarde, auf 1. Januar oder
1. April zu vermiethe. 1969

Waltmühlstraße 30
ist eine Wohn. mit Stallung,
sowie eine Bleiche u. Wohn.
1. Jan. od. April zu verm. 1459

Wellrichstraße 7
heiß. Mans. an einz. Pers. z. vm.

Walramstr. 32, kleine helle
gleich oder sp. zu verm. 1574

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1089

Möhlzimmer.
Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblirte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermiethe. 1085

Albrechtstraße 37, Hinter-
haus 1. St., erhalten mehrere
reinechte Pente billiges Logis mit
oder ohne Kbh. 1911

Bleichstr. 26, 2. St. r.
schön möbl. Zimmer per sofort
od. später zu verm. Anzusehen
Vormittags. a

Casellstraße 6,
3 kind., ist ein möbl. Zimmer
per 15. Dezember zu vermiethe.

Friedrichstraße 44,
ein möblirt Zimmer auf gleich zu
vermiethe. 1835

Gustav-Adolfstr. 6,
4. l., findet reink. Arb. gut. Logis.

Häfnergasse 3, 2., erhalten
2 Herren Kost u. Logis, 9 Mt.
pro Woche. 345*

Hellmündstr. 52, Part. ein
schön möbl. Zim. m. ob. ob.
Pension billig zu verm. 996

Hermannstraße 1, ein schön
möbl. Zimmer mit sep. Eingang.
1. St., sofort zu verm. 1431

Römerberg 30,
möbl. Zimmer mit Kost (10 Mt.)
zu verm. Näh. im Laden. 1038*

Webergasse 54,
1. r., ein gut möblirtes Zimmer
zu vermiethe. 1969

Wellrichstr. 14, 2. St.,
erhält anständiger junger Mann
schönes Logis mit Kost. 615*

Wellrichstraße 36, 1 St. r.
ist ein möbl. Zimmer bill.
zu vermiethe. 584*

Stellen-Gesuche:
Junger Kaufmann
sucht passende Nebenbeschäftigung
Bor- oder Nachm. Näh. **Ruisen-**
straße 17, B. 3. St. r. 1975

Welches Confections-
Geschäft
gibt einer Dame best. Standes,
die früher selbst ein Geschäft hatte,
Arbeit außer dem Hause.
Off. unter U. 55 an die Exped.
dieses Blattes. 1559

Geb. erf. Frau sucht Stell.
als Gesellschafterin o. Kranken-
pflegerin. Off. Bestellungen u.
990* **Westendstr. 18, B. 3.**

Offene Stellen:
Ein tüchtiger, redoge-
wandter junger Mann
findet sofort Stelle als

Acquisiteur
für eine Zeitschrift. Sehr
geeignet für stellungslose
Kaufleute. Näheres zu er-
fragen in der Exped.

Tücht. Schuhmacher
auf Woche sucht 1646
Ballhaus, Geisbergstraße 7.

Gute Tagelöhner
gesucht. **Ballhaus - Neubau**
1045* **„Schwarzer Bock.“**

Ein Buchbinderlehrling geg.
gute Vergütung gesucht. 989*
Joseph Link, Buchbinderri.

Gebilde
Maschinenfrickerin
gesucht. Angebote unter L. 18
an die Exp. d. Bl. 1019*

Mädchen können das Kleider-
machen unentgeltlich
erlernen. 997*
Schlichterstraße 11, 1. St.

Ein anständ. Mädchen
kann das Kleidermachen un-
entgeltlich erlernen
1284* **Webergasse 39, 1.**

Braves Lehnmädchen für Kurz-
und Wollewaren gesucht.
Ellenbogengasse 11. 930*

Ein hartes
Mädchen
für Wasch- u. Putzarbeit gesucht.
1638 **Hotel Minor, Rheinstr. 9.**

Insertaten = Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
21. December bis 27. December c. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

An meine Kunden

und im Interesse des

kaufenden Publikums

hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre wieder mein großes Lager fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben,

um bis Weihnachten möglichst in Winter-Garderoben zu räumen, einem realen

Weihnachts-Ausverkauf

unterstellt habe und bietet sich nicht allein hier die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf wirklich praktischer Weihnachts-Geschenke, sondern Jedermann sollte hiervon für seinen eigenen Bedarf ausgiebigsten Gebrauch machen, indem ich auf sämtliche Waaren eine wirklich anerkennenswerthe Preisermäßigung eintreten ließ. Es ist mir nicht möglich, sämtliche Preise und Waaren hier aufzuführen, deßhalb diene untenstehender Auszug als kleine Orientirung meines Lagers und bitte um gefl. Besichtigung meiner Schaufenster.

Herren = Paletots und Pelserinen = Mäntel mit Wollfutter, von 10 Mark an.

Herren-Anzüge, 1 und 2reihig, in schönen Dessins, von 12 Mark an.

Herren-Loden-Joppen in allen Facons, von 5 Mark an.

Burschen = und Jünglings = Anzüge, Paletots und Pelserinen = Mäntel von 8 Mark an.

Knaben-Anzüge und Pelserinen-Mäntel, reizende Neuheiten der Saison, von 3 Mark an

Knaben-Leibchen-Hosen 1.50 Mark, sowie

einzelne Hosen, Saccos, Hosen und Westen für Herren und Knaben,

ferner eine

große Anzahl  Stoffreste, 

welche ich in meinem Waare-Geschäft wegen geringem Waare nicht mehr verwenden kann,

zu fabelhaft billigen Preisen.

Ein grosser Posten

zurückgesetzter Herren- u. Knaben-Kleider, als: Anzüge, Paletots, Pelserinen-Mäntel, Sacco's, Hosen, Loden-Joppen u. s. w.

welche von letzter und vorletzter Saison übrig blieben, dabei natürlich unbeschädigt und fehlerfrei sind, gebe als ganz besonders passende Weihnachts-Geschenke bedeutend billiger ab, als solche auf irgend einer Versteigerung zu haben sind.

Zur besonderen Beachtung!

Ich führe bekanntlich nur gute Qualitäten und übernehme bei sämtlichen Artikeln für tadellosen Sitz, solide Verarbeitung und elegante Ausstattung volle Garantie. Umtausch bis nach Weihnachten gestattet, ohne Preisauflage.

Heinrich Dörner,

gegenüber dem Nonnenhof. 38 Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

♂ **Mannheim, 19. Dez. Nachm.** Von dem hiesigen Fahrradwerk Hess sind 100 Mann in den Ausstand eingetreten. Die Ursache desselben besteht in Differenzen mit den Meistern.

♂ **Karlsruhe, 19. Dez. Nachm.** Der Director der hies. Reichsbankhauptstelle ist soeben nach Constanz abgereist, da bei der dortigen Reichsbankniederstelle eine bedeutende, für ihn bestimmte Geldsendung, angeblich 300,000 M. abhanden gekommen sein soll.

♂ **Bahreuth, 19. Dez. Nachm.** Der verhaftete Kassirer des hiesigen Vorschußvereins gestand bei seiner richterlichen Vernehmung, daß noch etwa 43,000 M. gefälschter Wechsel im Umlauf und 150,000 M. in baar unterschlagen seien.

♂ **Hamburg, 19. Dez. Nachm.** Drei große Arbeiterversammlungen fanden heute Vormittag statt, um zu dem Senatsbeschuß Stellung zu nehmen, worin derselbe vorschlägt, daß die Ausständigen erst die Arbeit wieder aufnehmen sollen und der Senat alsdann veranlassen werde, daß eine eingehende Prüfung und Regelung der Lohnverhältnisse stattfindet. Insgesamt erschienen sich in den drei Versammlungen 7265 Arbeiter für die Fortsetzung des Streiks, und 3671 für die Wiederaufnahme der Arbeit unter den vom Senat vorgeschlagenen Bedingungen. Da sich indessen die Streikkommission für den Vorschlag des Senats ausgesprochen hat, wird angenommen, daß die Arbeit bald wieder allgemein aufgenommen werden wird.

♂ **Madrid, 19. Dez. Nachm.** Aus Kuba wird gemeldet, daß bei Yulafon ein heftiger Kampf zwischen spanischen Truppen und Aufständischen stattgefunden habe, in welchem 49 Mann getödtet wurden.

♂ **London, 19. Dez. Nachm.** Der Vorschlag des amerikanischen Senatsausschusses zu Gunsten der Unabhängigkeit Cubas wird hier allgemein sehr lebhaft besprochen. Man giebt einstimmig der Ansicht Ausdruck, daß die amerikanische Verfassung einen derartigen Vorschlag des Congresses nicht zulasse.

Neues aus aller Welt.

— **Bahreuth, 18. Dez.** Der jetzige Kassirer des Vorschußvereins, Gottfried Bland, legte nach einem mißglückten Selbstmordversuch das Geständniß ab, daß sein Vorgänger, sein Bruder J. Bland, seit 15 Jahren Unterschlagungen von Vereinsgeldern verübt habe. Gottfried Bland wurde verhaftet. Die Aufregung ist groß, da viele Mitglieder fürchten, ihre eingeleigten Ersparnisse zu verlieren. Wie weiter verlautet, hat sich beim Vorschußverein, dessen langjähriger Kassirer Kaufmann Johann Nicolaus Bland im September starb, sich ein Deficit von 200,000 Mark ergeben. Schon im Frühjahr wurden Unregelmäßigkeiten in der Kasse entdeckt. Mit Rücksicht auf das allgemeine Ansehen, dessen sich Bland erfreute, wurde die Sache jedoch vertuscht. Es stehen nun dieselben Haftpflichtprozesse für die Vereinsmitglieder in Aussicht, wie in Schwabach.

— **Mailand, 18. Dez.** Das Blatt „Sera“ meldet, daß die Gattin eines sicilianischen Prinzen, Tochter eines hochgestellten Staatsmannes, mit ihrem Kutscher geflohen ist.

— **Eine Weihnachts-Überraschung.** Aus Berlin berichtet die „Tägl. Rundschau“: Eine unangenehme Weihnachtsüberraschung wurde einem dieser Tage nach mehrmonatlicher Abwesenheit von der Riviera in die deutsche Heimath heimkehrenden Ehepaar zu Theil. Als es nämlich den Salon öffnete, strahlte ihm in vollem Lichterglanze der von der Decke herabhängende achtstimmige Gastrolenleuchter entgegen, den das Dienstmädchen in seiner Herzensfreude, nach Italien mitgenommen zu werden, bei der Abreise der Herrschaft (frei nach der bekannten Epifode in Jules Verne's „Reise um die Erde“ D. Red.) auszuwaschen vergessen und der nun Monate lang Tag und Nacht gebrannt hatte. Die Gasrechnung von nicht geringer Höhe ist sowohl für die Herrschaft wie für die vergessliche Magd ein bitterer Nachgeschmack zu der italienischen Reise.

Wiesbaden, 19. Dezember.

An unsere Leser!

Mit dem heutigen Tage lassen wir eine neue, zweckmässige Einrichtung in's Leben treten, die gewiss des Beifalls aller unserer Mitbürger sicher sein wird. Es ist bisher von vielen Seiten die wohlberechtigte Klage laut geworden, dass

Familien-Anzeigen,

wie

Verlobungen, Hochzeits-, Geburts-Anzeigen, Todes-Nachrichten, Danksagungen etc.

auch wenn sie in mehreren Blättern gleichzeitig inserirt werden, doch meist nicht in die Hände aller Interessenten gelangen, und dadurch häufig unliebsame Aerger-nisse hervorgerufen werden.

Um diesem Uebelstande abzuweichen, haben wir uns entschlossen, nach dem Vorgehen eines weitverbreiteten Berliner Blattes für Wiesbaden ebenfalls die Einrichtung zu treffen, dass sämtliche im „Wiesbadener General-Anzeiger“, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, zur Veröffentlichung kommenden Familien-Anzeigen aller Art

völlig kostenfrei den Verwandten und Freunden

der betreffenden Inserenten übermittelt werden.

Um dies zu ermöglichen, hat jeder Aufgeber von Familienanzeigen unserer Expedition einfach ein Verzeichniß derjenigen Adressen einzureichen, an welche er seine Anzeige übermittelt zu haben wünscht. Wir senden dann sofort nach Erscheinen der betreffenden Nummer an alle diese Adressen ein Blatt mit dem Hinweis, dass eine den Adressaten interessirende Familien-Nachricht darin enthalten sei. Auf diese Weise sparen unsere Inserenten nicht nur viel Zeit und Mühe, sondern auch Geld, da wir, wie bemerkt, die Uebermittlung der betreffenden Blätter ausschliesslich auf unsere Kosten bewerkstelligen.

Wir sind überzeugt, durch diese mit dem heutigen Tage beginnende Neueinrichtung vielfachen Wünschen unserer verehrlichen Mitbürger entgegen zu kommen, und hoffen, dass dieselbe recht häufig benutzt werden wird.

Verlag und Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
26 Marktstrasse 26.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Dem Inhalt des in Nr. 295 veröffentlichten „Sprechsaal zur Warnung“ theile ich hierdurch die Bestätigung. Die von dem 2c. Epstein in Flusse bezogene Butter wog incl. des zu 75 Pfg. berechneten Kistchens ca 9 Pfund und war so ranzig, daß sie weggeworfen werden mußte. Eine Reklamation unterließ ich, da dieselbe voraussichtlich resultatlos sein würde. Wünschenwerth erscheint auch die Veröffentlichung dieses und bitte ich deshalb darum.
Mit Hochachtung
Th. B.

Wetter für Sonntag.

Eine große Depression liegt mit dem Centrum über den Alpen, während über dem Nordwesten Europas das Barometer gestiegen ist. Es ist für Sonntag heiteres Wetter, zunächst mit Neigung zu weiteren Schneefällen, späterhin volle Aufklärung zu erwarten.

Korsettfrage.

Kürzlich lasen wir in einem Wiener Modebericht: „Geschürt wird heuer wieder, daß einem angst und bange wird.“ Eigentlich haben die Damen nie aufgehört, sich zu schnüren! Dieß die auch beim Beginn der Empiremode ein wenig nach, so kehrte die Damenwelt doch sehr bald zu den „promiérés amours“ zurück und heutzutage, da das flotte Tailor-made-Kleid in hoher Gunst steht, muß sich jede Dame, die eine schön sitzende Taille liebt, schnüren, da der gute Sitz derselben einzig und allein von der Beschaffenheit des Korsetts abhängt. Da — geschürt werden muß, ist die Frage wohl sehr einleuchtend: „Wie erhalte ich eine gut sitzende Taille, ohne mich übermäßig zu schnüren?“ Das ist eine Frage, die heute in Wiesbaden schnell zu beantworten ist, nachdem der Berliner Korsett-Spezialist, Herr Arnold Oberstly hier, Langgasse 30 eine Filiale eingerichtet hat. Die Korsetts dieses Fachmannes haben sich in den letzten Jahren einen Veltus errungen, welcher hauptsächlich dem rein anatomischen Schnitte bei elegantem Sitz zuzuschreiben ist. Diejenigen Damen, welche Oberstly'sche Korsetts tragen, haben nicht nöthig, sich zu schnüren, denn infolge der Konstruktion dieser Korsetts kann jede Dame mit Beibehaltung eines engeren Korsetts von Oberstly tragen, ohne sich auch nur im Geringsten einzunengen. Aber auch magenleidenden Damen wird für jeden Fall ein besonderes Korsett konstruirt, in welchem sich die betr. Damen vom ersten Tage an heimlich fühlen!

Es erübrigt sich nun nur noch, auf die orthopädische Abtheilung, in welcher Grabehalter für Kinder, Damen und Herren, sowie die berühmten Ausgleichungen jeder körperlichen Mißbildung für Damen und Herren angefertigt werden, aufmerksam zu machen.

Dem Herrn Oberstly wurden folgende Auszeichnungen zu Theil: Die silberne Verdienst-Medaille in Berlin 1895, Ehren-Diplom Straßburg im Jahr 1896 und die goldene Medaille auf der Internationalen Mode- und Gewerbe-Ausstellung zu Berlin 1896.

Anherordentlich günstige Gelegenheit

Weihnachts-Einkäufen.

Die bei Aufgabe eines hiesigen Schreibmaterialien-Geschäfts übrig gebliebenen Restbestände des Lagers kommen von jetzt bis Weihnachten in dem Laden

Kirchhofsgasse 5
nächst der Langgasse.

zu außergewöhnlich
billigen Preisen
zum

Total-Ausverkauf

Es sind noch vorräthig:

Jugendchriften, besonders für das reifere Alter; Malkasten und Paletten, Thongegenstände zum Bemalen, Herbarien u. Pflanzenpressen, Wägeträger, flüssige Bronzen, Gesellschaftsspiele, Reibretter u. Zeichenentwürfen, Bilderbogen und Albumblätter u. Diaphanien, Tisch- und Lampenschirme, Papierblumen, Photographien (Ansichten von Wiesbaden), Drahtgestelle für Photographien, Notizbücher, Taschengehenstände u. Federhalter, Briefbeschwerer u. Brieföffner, Tinte in großen und kleinen Flaschen (farbig und schwarz), Geschäftsbücher, Registratoren und Kalkmappen, Stempelformen und Farben, Stahlfedern, Papp-teller und Tortenpapiere, Wein- u. Etiquetten, Kupferstiche und Photographien in groß Octav, jap. Strohhängesachen, diverse jap. Lack- und Porzellan-Gegenstände u.

Bestichtigung ist gerne gestattet und wird zu freundlichem Besuche ergebenst eingeladen.
2029

Der beste Sautatwein ist Apotheker Moser's „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. auch kühler Desferriwein. Preis per 1/2 Orig.-M. 2.20, per 1/4 M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lase's Hofapotheke.

Jugendchriften aus F. Thienemanns Verlag in Stuttgart.

Die schönsten Geschenkbücher für Knaben und Mädchen:

Deutsches Knabenbuch.

Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für unsere Knaben.
Mit 6 Farbendruckbildern, 22 Aquareldruck- und 147 Textbildern.
Ein prächtiger, stattlicher Geschenkbuch auf's feinste gebunden, Preis Mark 6.50.

Deutsches Mädchenbuch.

Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen.
Mit 6 Farbendruckbildern, 22 Aquareldruck- und 243 Textbildern.
Ein prächtiger, stattlicher Geschenkbuch auf's feinste gebunden, Preis Mark 6.50.

Reichhaltiger und interessanter Inhalt, künstlerisch schöne Ausstattung haben diese beiden Jugendjahrbücher von jeher ausgezeichnet; sie haben sich darum auch als sehr erwünschte Weihnachtsgeschenke in Tausenden von Familien eingebürgert. Wer einen Knaben oder ein Mädchen mit einer besonders köstlichen Gabe erfreuen will, der greife nach diesen Büchern. Vorzüglich in der Buchhandlung von **Heinr. Lühnenkirchen in Wiesbaden**.

2033

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, am ersten Weihnachtsfeiertage gestattet ist:

1. der Handel mit Back- und Conditorenwaaren, mit Fleisch und Wurst, sowie Verfertigung von 5 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Mittags;
 2. der Handel mit Colonialwaaren, Blumen, Taback und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Vormittags;
 3. der Milchhandel von 5 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und außerdem von 5 bis 7 Uhr Nachmittags;
 4. die Zeitungs-Expedition von 4 bis 9 Uhr Vormittags.
- In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes darf am ersten Weihnachtsfeiertage ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden. Für den zweiten Weihnachtsfeiertag kommen die für jeden Sonntag geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction.
R. v. Ratibor.

Goldfische aus Bologna.

1958 Fischhaus Wellrichstraße 25.

An- und Verkauf.

Wietz u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt real und billigst das Bureau A. L. Fink, Oranienstraße 6. 66

Franz Gerlach, Optiker,
Schwalbacherstraße 19,
empfiehlt ein hinreichend construiertes
Bincenez, welches vorzüglich Rkt 931

Herberge zur Heimath.

Zufolge unserer Bitte für die armen Wanderer um eine kleine Weihnachtsgabe sind bei uns eingegangen: Von Herrn Kaufmann Claes 3 Vorhemden, 4 Kragen, 3 Halsbinden; Frau Dr. H. 2 Mt.; Fr. Ep. 3 Mt.; durch Herrn Schneider von Frau A. 3 Mt.; Frau Klep 2 Mt.; Herrn J. P. 1 getr. Winterüberzieher, 1 Rod, 1 Weste; Frau Justizrat Dr. St. 10 Mt.; durch Herrn Barrer Friedrich von J. Kgl. H. Frau Prinzessin Luise von Preußen 50 Mt.; von der Firma Baumhauer 12 Paar Gummisohlen; Herrn M. 2 getr. Westen; Herrn Wagner 5. 1 Mt.; Ungen. 1 Paar Stiefel; Frau Reis 2 getr. Westen, 1 Hemd, 2 Kragen, 2 Schürze, 1 Hut; Herrn G. H. 1 Mt.; Herrn Kappmann 3. Müller 20 diverse neue Mägen; Frau Wwe. C. 12 Paar neue Socken; Herrn Lehrer K. 1 Mt.; Fr. Sch. und M. 2 Mt.; Frau Kinkel 1 Anzug, 1 Überzieher, 7 Paar Socken, 1 Schürze, 4 Hemden; durch die Exped. des Wiesbadener Tageblattes Frau C. St. 3 Mt., C. und H. R. 5 Mt., E. M. 5 Mt., Frau Reine 3 Mt., A. v. S. 2 Mt., durch Fr. v. Hahnfeld von H. H. 5 Mt., durch Herrn Rietz Jemendoch Ungen. 2 Paar Socken, ein Hemd, durch Fräulein von Alder von Herrn Plumthal ein wollenes Unterhemd, 15 Schürze, 3 Kragen, 1 Paar Socken, 3 Taschentücher, 4 Paar Portenränder. Den freundlichen Gebern unsern herzlichsten Dank mit der Bitte um weitere Gaben.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1896.

2025

Der Vorstand.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-Vereins
Verein Paulbrunnstraße 1, Bartenre. 4107

Latrinengruben und Sandfänge

werden in und außerhalb der Stadt angenommen zu entleeren.
Anmeldungen Viebricherstraße 19 und Mauer-
gasse 3/5 Bureau. 2027

August Ott sen., Abfuhrunternehmer.

Junge Leute,

welche zur Bauwirtschaft übergehen, oder sich zum
Oekonomieverwalter, Mo-
lterverwalter, Buchhalter,
Rechnungsführer u. Amts-
sekretär ausbilden wollen, er-
halten bereitwilligst Aus-
kunft über diese empfehlens-
werthe Karriere und auf
Bunsch auch unentgelt-
lich passende Stellung
nachgewiesen. Gegen
Einsendung von 50 Pfg. in
Briefmarken erfolgt portofrei.
Zusendung eines 144 Seiten
starken Leitfadens im ge-
schlossenen Couvert. 336
Der Vorstand des
Landw. Beamten-Vereins
zu Braunschweig,
Radamenweg 160.

500 Mt. zahle ich dem, der
beim Gebrauch von
Kotho's Zahnwasser
1 Flacon 60 Pfg., jemals wieder
Zahnschmerzen bekommt, oder aus
dem Grunde nicht. Joh. George
Kotho Nachf. Berlin. In Wies-
baden bei O. Siebert, L. Heiser
und L. Schild.

Montag
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr
werden im Lokale
„Zur Königshalle“, Faulbrunnstr. 8,
eine große Parthie
Cigarren,
Cigarretten, Spielwaaren, Cigarrenspitzen, Pfeifen,
eine Parthie
Schuhwaaren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Versteigerungs-
NB. Circa 10 000 Cigarren meistens bessere
Sachen.

Der Auctionator:

Karl Ney & Cie,

Sämmtliche Gegenstände eignen sich vorzüglich zu
Weihnachtsgeschenken und erfolgt der Zuschlag zu jedem
Gebot. 1094*

Zum Verzweifeln

hat wohl schon manche Dame ausgerufen, wenn die lästigen,
mühsamen, langweiligen, zeitraubenden häuslichen Stopparbeiten
kein Ende nehmen wollten. „Na“ dies wird vermieden, wenn
man den vielfach prämiirten vom „Lette-Verzin“ Berlin (die
maßgebendste Stelle weibl. Handarbeit) empfohlenen „Magie
Weaver“ Stopfapparat, D. R. G.-M., besitzt, mit welchem
jedes Schürkind ganz selbstständig (kein Nähmaschinen-Teil),
alle im Haushalte vorkommenden Stopparbeiten an Strümpfen,
Tischzeug u. nicht nur schnell, sondern auch wunderschön
gleichmäßig „wie neu angewebt“ ausführen kann. Preis mit
Probearb. u. Anleit. M. 2.50 gegen Vorberf. v. M. 3.—
postfrei. Einzige Bezugsquelle: G. Schubert u. Co., Ber-
lin SW., Beuthstraße 17. 142/2

Motoren all. Art, Wasser-
verorgungsanlagen f.
Gärten, Gärten, etc.
Bäder, u. Aussen-
anlagen u.
Landschafts-
arch.

A. Collin, Frankfurt a. M.
Kirchenstraße 7, Bsp. II

**Dreh-
bänke,
Bohrmaschinen
für Metallbearbeitung.
Schleifmaschinen-Maschinen
Complete Anlagen für jeden
gewerblichen Betrieb.
*Anst. Leistungsbedingungen.**

Für Hausbesitzer!

Streuand liefert in ganzen
und halben Karren.

August Ott sen.,2028 Viebricherstraße 19,
und Mauerstraße 3/5 Bureau.

Passendes Weihnachts-Geschenk!

Kanarienvogel

und Weibchen, gute Schläger,
billig abgegeben. 1093*
Adlerstraße 23, 1. Stg. r.

Hefe

Prima frische Hefe zu den
Feiertagen ist Montag bis Don-
nerstag Abend Reygasse 3,
Bartre zu haben bei
1093* Frau Paul.

Eine Grube Mist

zu verkaufen 1091
Schiersteinerstraße 4.

Sie husten

Nicht mehr bei Gebrauch
von Walther's
Fichtennadelbonbons.

Erfolg sicher, Geschmack vor-
züglich, Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 50 Pfg.
bei: **Otto Siebert, Markt-
strasse 12.** 83b

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 19. December.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. silb.-Bsn.		Amerik. Eisnb.-Bds		Berliner	
4. Reichsanleihe		Deutsche Reichsbank		Farbwerke Höchst		6% Contr.-Pac. (West.)		19. Doobr. Nachm. 145.	
3 1/2 do.		Frankf. Bank		Glasind. Siemens		6% do. (Joag.)		Credit	
3 do.		Deutsche Eff.-W.-Bank		intern. Bauges. Pr.-Act.		5% Chic. Burl. (Jowa.)		Disconto-Command	
4. Preuss. Consols		Deutsche Vereins-		St.-		5% do. (Jowa.)		Darmstädter	
3 1/2 do.		Dresdener Bank		128,50		5% do.		Deutsche Bank	
3 do.		Mitteldeutsche Cred.-B.		Elektr.-Ges. Wien		4% do. Burl. - Quoy.		Dresdener Bank	
5% Griechisch		Nationalb. f. Deutschl.		Nordd. Lloyd		(Neaska-Div.)		Berl. Handelsges.	
5% Ital. Rente.		Pfälzische		Verein d. Oelfabriken		5% Chic. Millw. u. St. P.		Russ. Bank	
4% Ost. Gold-Rente		Rhein. Credit-		Zellstoff, Waldhof.		5% Chic. Rook. Isl. u.		Dortmund, Gronau	
4% Silber-Rente		Hypoth.		Eisenbahn-Aktion.		Pac. I. M. Est. u. Coll.		Mainzer	
4 1/2 Portug. Staatsanl.		Würtemb. Verbk.		Hess. Ludwigsbahn		4% Danv. u. RioGrand		Marienburger	
4 1/2 do. Tabakani.		Oest. Creditbank		Pfälz.		I. cons. Mtg.		Ostpreussen	
6. Russ. Anl. 25,70		Bergwerks-Aktion.		Dux, Bodenbach		5% Minois Central		Lübeck, Büchen	
5. Rum. v. 1881/88		Bochum, Bergb.-Gussst.		Staatsbahn		6% North. Pac. I. Mtg.		Franzosen	
4. do. v. 1890		Concordia		Lombarden		5% Oreg. u. Calif. I.		Lombarden	
5. Russ. Consols		Dortmund Union-Pr.		Nordwest.		6% Pacif. Miss. co. I. M.		Elbthal	
5. Serb. Tabakani.		Gelsenkirchen		Elbthal		5% West N.-Y. u. Pen-		Buschterader L. B.	
5. Lt. B. (Nisch-Pir.)		Harpener		Jura-Simplon		Sylvanien I. M.		Prinze Henry	
4. St.-E.-B. H.-Obl.		Hibernia		Gotthardbahn		Loose.		Gotthardbahn	
5% Span. Russere Anl.		Kaliw. Ascherleben		Schweizer Nord-Ost		3 1/2% Goth. Pr.-Pdb. I.		Schweiz. Central	
6% Türk. Fund-		Kaliw. Ascherleben		Central.		3% do. do. II.		Nord-Ost	
4% do. Zoll-		do. Westeregeln		Ital. Mittelmeer		3% Kohn-Mindener		Warenhan, Wiener	
1% do.		Riebeck, Mentan		Merid. (Adr. Nets)		3% Madrider		Mittelmeer	
4% Ungar. Gold-Rente		Ver. Kdn. und Laurah.		Westisilianer		5% Oest. 1860er Loose		Meridional	
4 1/2 do. Eb. v. 1889		Oesterr. Alp. Montan		sub Prince Henry		2% Raab-Graser		Rusa, Noten	
3 1/2 do. Silb.		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		3% do. 1860er Loose		Italien	
5% Argentinier 1887		Allgem. Elektr.-Ges.		4% Hess. Ludwigsb.		3% do. 1860er Loose		Türkenloose	
4 1/2 do. innere 1888		Anglo-Cont-Guano		4% do. v. 81 (3 1/2, 101.40)		3% do. 1860er Loose		Mexicaner	
4 1/2 do. ausere		Bad. Anilin- u. Soda		4% Pälz. Nordb. Ldw.		3% do. 1860er Loose		Laurahütte	
4% Unif. Egypter		Brauerel Binding		4% Bex. u. Maxbahn		3% do. 1860er Loose		Dortmund. Union V. A.	
3% Priv.		z. Essighaus		4% Elisabethst.-steuerrf.		3% do. 1860er Loose		Bochumer Gasanstalt	
6% Mexicaner Rosero		z. Storch (Speier)		4% do. steuerpf.		3% do. 1860er Loose		Gelsenkirchen B.	
5% do. E.-B. (Teb.)		Cementw. Heidelberg		4% Kasch. Odb.-Gold		3% do. 1860er Loose		Harpener	
3 1/2 do. cons. inn. St.		Frankf. Trambahn		4% do. Silber		3% do. 1860er Loose		Hibernia	
Stadt-Obligationen.		La Veloce Vorn.-Act.		5% Oest. Nordwestb.		3% do. 1860er Loose		Hamb. Am. Pack	
3 1/2 abg. Wiesbadener		do. Stamm-Act.		5% Südb. (Lomb.)		3% do. 1860er Loose		Nordd. Lloyd	
4% 1887 do.		Brauerel Biche (Kiel)		5% do.		3% do. 1860er Loose		Dynamite Truste	
4% do. v. 1890		Holefelder Maschl.		5% Staatsbahn		3% do. 1860er Loose		Reichsanleihe	
4% Stadt Lissabon		Chem. Fabr. Griesheim		4% Oest. Staatsbahn		3% do. 1860er Loose			
4% Stadt Ram II/VIII		Goldenberg 165,-		3% do. I-VIII		3% do. 1860er Loose			
		Wader		3% do. IX		3% do. 1860er Loose			

Eine vollständige Klassiker-Bibliothek.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek

8 Klassiker

herausgegeben von **Rudolf von Gottschall**für nur **12 Mark.**

Die deutsche Klassiker-Bibliothek bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke von

Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine.

Zusammen **5259 Seiten Text.**

Die deutsche Klassiker-Bibliothek enthält alles Wissens- und Lesenswerthe unserer Klassiker und außerdem als werthvolle Beigaben:

Portraits der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier,

Biographien derselben

Gedichtregister nach den alphabetisch geordneten Anfängen und

Citatenregister.

Allein in Wiesbaden zu beziehen durch die

Buchhandlung von **Heinrich Lützenkirchen,**

3 Bärenstrasse 3.

Zur Aufklärung.

Die Firma J. Wolf, Waaren-Credit-Haus, Bärenstrasse 3, vertheilte kürzlich einen Kalender für 1897, worin dieselbe behauptet, daß nur bei ihr am billigsten alle Möbel, die modernsten und solid gearbeiteten Kleider, nur dauerhafte Schuhe und Stiefel u. s. w. und zwar alles auf Credit zu haben seien. Diese aus-
rückliche Betonung nur bei J. Wolf steht im direkten Widerspruch mit der Wahrheit und verstößt zweifellos gegen die Bestimmungen des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Wir erklären, daß alle in dem Kalender aufgeführten Artikel mindestens in gleicher oder besserer Qualität und mindestens zu gleichem oder auch billigerem Preise in den verschiedenen Spezial-Geschäften hier am Platze zu kaufen sind.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1896.

Die Commission

zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Große Versteigerung.

Montag, den 21. u. Dienstag, den 22. Decbr., jedesmal Morgens 10 und Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale!

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände als:

Herren- und Jünglings-Anzüge, einzelne Hosen, gestricelte Westen, Röcke, Herren-, Jünglings- u. Knaben-Paletots, ca. 100 Dutzend Herren- u. Kinderkragen, Handschuhe, garnirte und ungarnirte Damen-
hüte, Bänder, Federn, Papagen, Kinder-
mähen, 1 Sopha-Kissen in Plüsch u. mit
Stickerien, Damenkleiderstoffe, Jaquetts,
Capes, lederne Handtaschen und Koffer,
Schulranzen, Bijouteriewaaren, circa
40 Paar Schlittschuhe und dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sodann kommen Montag Vormittag präcis 11 Uhr:

1 schwere gold. u. 1 silberne Herrenuhr,
3 gold. und 1 silb. Damenuhr, 1 goldene
Damenuhrkette, 1 Brillantbroche, 1 Brill-
armband, 2 Brillantringe, 6 Oelgemälde,
1 fast neues Zweirad und 1 Spieluhr mit
80 Platten

zum Ausgebot. Sämmtliche Gegenstände eignen sich vorzüglich zu

Weihnachts-Geschenken.

Wilh. Helferich,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Morgen

Montag, den 21. Decbr. cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem

Nr. 3 Adolfsstraße Nr. 3

belegenen Auktionslokale, zufolge Auftrags aus hiesigem besseren Geschäfte herrührend:

Herren-Kleiderstoffe in Resten (Tuch, Buckskin und Cheviot) zu ganzen Anzügen, Hosen u. Westen und einzelnen Hosen passend,
Damen-Kleiderstoffe, rein- und halbwohle, modern und in allen Farben,
Bettzeuge, Bettbarchente u. Cattune, Blandrud-
Leinen und Halbleinen, Tischtücher, Servietten,
Taschentücher und Baumwollflanellen für Neglige,
röcke und Hemden, engl. Tüllgardinen, wollene
Jaquarddecken, Steppdecken, Wiber- und leinene
Betttücher, altdeutsche Tischdecken, Stickerien,
Korbwaaren, Woll- und Kurz-, Blech-, Bijouterie-
waaren aller Art, 2 goldene neue Herren-Uhren,
1 goldene getragene Damen-Uhr mit Kette, zwei
Herren-Pelzröcke, div. Schultertragen für Damen,
Maccohemden, Hosen und Jacken für Herren und
Damen, Untertailen, 300 Paar Herren, Damen-
und Kinder-Schuhe, Stiefel und Pantoffeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

2036

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.

im Fass billiger,

sowie sämmtl.

Branntweine

billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,
gegr. 1861 4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Alle Materialien zu kunstgewerblichen Arbeiten jeder Art zu sehr billigen Preisen.

Victor'sche Kunstanstalt, Taunusstr. 13

6810

Herzlich freut man sich

wenn man für Weihnachten billig und gut gekauft hat. Bei

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

hat man die Gelegenheit sehr billig zu kaufen 14 K. goldene
Herrnhren, Anfer, 2 Dedel (gold) von 45 Mark, 14 K. Damen-
uhren von 20 M. an, 1 schöne, schwere goldene Damenuhrkette
mit 80 Perlen von 45 M. an, silberne Herren- und Damen-
uhr, Ketten 18 K. goldenes Armband, 33 Gramm schwere, mit
Diamanten besetzt, 90 M., mehrere goldene und silberne Arm-
bänder, Broschen, Ohrringe, silb. Vorlegelöffel, Eß- und Theelöffel,
große Auswahl in

Herren- und Damenringen

Möbel: Spiegelschränke, hochfein, polirte Kleiderschränke,
Vertikow's, Gallerieschränke, Sopha's, Bücher-
schränke, Etagere, Bauernstische, 1 Piano, schwarz, Waschtische
mit Marmorplatten, Nachttische, Sophatische, vollst. Betten zu
allen Preisen, Spiegel, Bilder, für 4 Fenster braune Rips-
Portieren mit Gallerien und noch in allerlei Gebrauchsartikel.

Gold- und Silberfachen wird garantiert.

Transport frei ins Haus. 2034



Van Houten's Cacao

per Tasse
20 Pfennig

in dem eigens hierzu angenehmen eingerichteten Lokale:

Webergasse 23.

Die einfache und rasche Zubereitung geschieht in Gegen-
wart der Besucher stets frisch. Auf Wunsch wird Gebäck.

Specialität:

Echt holländ. Zwieback,

von R. W. Peters, Silberum bei Amsterdam, mit servirt.

Der Besuch des Ausverkauf-Lokals, welches täglich,
auch Sonntags, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends geöffnet, ist Jedermann, besonders den Damen an-
gelegentlich zu empfehlen. 1603

Billiges und gutes Weihnachtsgeschenk!

- 1 Flasche Rum- oder Arac-Punsch,
- 1 „ guten Weisswein,
- 1 „ „ Rothwein,
- 1 Pfund feine Vanille-Chocolade,
für zusammen Mk. 4.50, ferner:
- 1 Flasche feiner Cognac, Rum oder Arac,
- 1 Krug echten Steinhäger (König),
- 1 Flasche Kaiser-Sect,
- 1 Pfund gebr. Kaffee, Wiesbadener Mischung,
Mk. 7.50,

incl. Verpackung, postfertig zum Versandt, empfiehlt 1964

J. C. Bürgener,

Hellmundstr. 27 u. Moritzstr. 64.

M. Lehmann,
Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager in



aller Art, sowie in

Musikwerken.

1785

S. Guttmann & Co.

Telephon-Anschluss
Nr. 511.

8 Webergasse 8

Telephon-Anschluss
Nr. 511.

empfehlen
speciell für den

Weihnachts-Bedarf

grosse Posten des reichhaltigen Lagers

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Abtheilung für Kleiderstoffe.
sämmtliche doppelt breit, 90—120 cm.

Thüringer Warp, dicker, practischer Kleiderstoff, in frischen Farben, 75 Cmt. breit, Meter 30 Pfg.
Lady-Becker, warmer Winterstoff, mit Noppen, gestreift karriert, 80 Cmt. breit, Meter 50 u. 40 Pfg.
Englisch Damentuch schwerer, einfarbiger Tuchstoff in soliden Farben, Meter 60 u. 50 Pfg.
Cheviot Croisé, reine Wolle, fein und stark geköpert, in 3 Qualitäten und grossem Farbensortiment, Meter 85, 75 u. 65 Pfg.
Helvetia, dunkler, starkfädiger Winterstoff, in neuen, frischfarbigen Caros, Meter 60 Pfg.
Crêpe Royal, in prachtvollen, hellen Farben, reine Wolle, Meter 70 Pfg.
Diagonal Cheviot, breit geköpert, Costumestoff in dunklen Farben, reine Wolle, Meter Mk. 1.—

Brillantine, sehr solider, halb schwerer Costumestoff, in aparten, mittel und dunklen Melangen, Meter Mk. 1.—
Crêpe care, wundervolle, blaugrüne Schotten, Meter Mk. 1.20
Cheviot-Fantasie, mittel- und dunkelfarbige Nattès, kleine Caros, reichhaltigste Musterauswahl, Meter Mk. 1.—
Granité, reine Wolle, einfarbige, gediegene Elsässer Qualität, in neuesten Farbtönen, Meter Mk. 1.25
Plaid und Granit Caros, reine Wolle, in Cooper und Crepe-Geweben, aparte Farbenstellungen, Meter Mk. 2.50, 2.— u. 1.75
Cheviot-Etamine, geschlossene u. mittelkörnige Cheviot-Qualität, sehr solid im Tragen, in allen Farben, Meter Mk. 1.75
Reichhaltigste Auswahl aller neuen Fantasie-Kleiderstoffe
Unis, Caros, Frisé, Tuche etc., Meter Mk. 3.—, 2.50 u. 2.—

Ball- und Gesellschaftsstoffe in Wolle, Seide, Halbseide äusserst preiswerth!

Schwarze reinwollene Costumestoffe.

Cheviot und Foulé, fein und stark geköperte Gewebe, Meter Mk. 2.50, 2.—, 1.50, 1.— u. —.75
Armure und Crêpe, glattes, feines Gewebe aus Kammgarnwolle für jede Jahreszeit, Meter Mk. 2.25, 2.—, 1.75 u. 1.25
Granité, aus grobkörnigem Elsässer und englischem Cheviot-Material in verschiedenen Mustern, Meter Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.75 u. 1.25
Mohair-Fantasie, sehr elegante, klein und gross gemusterte Wollentoffe, mit seidenglänzenden Mohair-effecten, Meter Mk. 3.50, 3.—, 2.40, 2.— u. 1.75
Frisé und Crepon, mattglänzende, neue Gewebe in aparten Dessins, Meter Mk. 4.—, 3.50, 3.—, 2.50 u. 2.—

Abtheilung für Seidenstoffe.

Schwarze glatte Seidenstoffe.

Reine Seide, solide Qualitäten in Merveilleux, Armure und Taffet, per Meter Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 u. 1.30

Schwarze gemusterte Seidenstoffe.

Reine Seide, solide Qualitäten in Damassé, Moirée etc. neueste Dessins, Meter Mk. 3.50, 3.—, 2.75, 2.25, 2.— u. 1.65

Farbige Seidenstoffe.

Reine Seide, solide Qualitäten in hellen und dunklen Farben für Strassen- und Gesellschafts-toiletten, Meter Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.25, 1.— u. —.90

Zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet:

Roben in eleganten Cartons mit Ausputz. Robe von 6—7 Meter glatt und gemustert, schwarz und farbig, Mk. 10.—, 9.—, 8.—, 7.—, 6.—, 5.— und 4.50.

Fertige Morgenröcke und Matinées in Wolle und Velour Stück Mk. 20.—, 18.—, 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— u. 3.—
Fertige Unterröcke in Seide, Wolle und Halbwolle Stück Mk. 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3 und 2.—
Schwere Biber-Unterröcke für Dienstboten Stück Mk. 1.35.
Regen- und Sonnenschirme in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Café- und Tischdecken Stück Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— und höher.
Bettvorlagen Stück Mk. 1.50, 2.—, 3.— und 4.—.

Besonderer Beachtung empfehlen unser grosses Lager
in fertiger Damenwäsche, Tischzeugen, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, Tafel- und Theegedecken in bekannt guten Qualitäten zu praktischen Weihnachtsgeschenken.

Nichtgefallendes wird bis 31. Dezember cr bereitwilligst umgetauscht.